Unabhängig und unzensiert seit 1968

der lichtblick

Gefangenenzeitschrift | 57. Jahrgang | 2/2024 | Heft-Nr. 395

PrisonWatch | JVA Gablingen | Brot kann schimmeln
Bastøy | Entlassungsvorbereitung | Das System Tegel | Chiffre

der lichtblick | Seidelstraße 39 | 13507 Berlin | +49 (0)30 90147 2329 | www.lichtblick-redaktion.de | kontakt@lichtblick-redaktion.de

Impressum

Redaktion: *der lichtblick* - bestehend aus Insassen der JVA Tegel
Verantwortlicher Redakteur: Adrian Uhlig (V.i.S.d.P.)
Verantwortlicher für Chiffre-Kleinanzeigen: Steffen Kahrels
Technische Betreuung und Layout: Jörg Kohn, Metin Yılmaz
Druck: Spreedruck GmbH, Wrangelstraße 100, 10997 Berlin
Auflage: 7.500 Exemplare
Postanschrift: Redaktion *der lichtblick*, Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Telefon: +49 (0)30 90147 - 2329
Internet: www.lichtblick-redaktion.de
E-Mail: kontakt@lichtblick-redaktion.de

Spendenkonto:
Konto: sbh-Sonderkonto *der lichtblick*
IBAN: DE67 1007 0848 0170 4667 00
BIC (Swift): DEUTDEDB110 (Deutsche Bank)
Verwendungszweck: Spende (Name, Vorname)

Allgemeines:
Die Arbeit der Redaktion bestimmt sich nach Maßgabe des Statuts der Redaktion *der lichtblick* vom 1. Juni 1976.
Eine Zensur findet nicht statt! Regulär erscheint d*er lichtblick* vier Mal im Jahr.

Wichtig:
Reproduktionen des Inhalts (ganz oder teilweise) nur mit schriftlicher Erlaubnis der Redaktion und gegen Zusendung von zwei Belegexemplaren.
Für eingesandte Manuskripte, Briefe und Unterlagen jeglicher Art wird keine Haftung übernommen.
Den Eingang von Briefen können wir nicht bestätigen. Bei eingesandten Manuskripten und Leserbriefen setzen wir das Einverständnis zum honorarfreien Abdruck (inkl. der Veröffentlichung auf unserer Homepage) und zur sinnwahrenden Kürzung voraus.
Leserbriefe und Fremdbeiträge stellen nicht in jedem Fall eine Meinungsäußerungen der Redaktion dar.
Eigentumsvorbehalt:
Diese Zeitschrift bleibt Eigentum der Redaktion *der lichtblick*, bis sie der/dem Gefangenen/ Untergebrachten/ Verwahrten Abonnent*in persönlich ausgehändigt wurde.
Bei Nichtaushändigung, wobei eine „Zur-Habe-Nahme" keine Aushändigung darstellt, ist sie dem Absender unter Mitteilung des Grundes zurückzusenden.
Bildnachweise, Urheber- und Reproduktionsrechte:
Alle auf unserer Website veröffentlichten Artikel inklusive des Bildmaterials sind einzelnen *lichtblick*-Ausgaben entnommen.
Die jeweiligen Bildnachweise, Urheber- und Reproduktionsrechte sind in der entsprechenden *lichtblick*-Ausgabe, in der der Artikel veröffentlicht wurde, abgedruckt.
Internetpräsenz:
Inhaber der *lichtblick*-Homepage: https://www.lichtblick-redaktion.de ist der verantwortliche Redakteur.
Die Aktualisierung und Pflege der o.g. *der lichtblick*-Homepage erfolgt durch den verantwortlichen Redakteur.

Bild Titelseite: stock.adobe.com - KI generiert
Poster: S-Christina (S. 33/36), baltskars (S. 34/35), beide: stock.adobe.com

Editorial

Kritisch – Ehrlich – Vorurteilslos – ohne Zensur

Liebe Leserinnen und Leser! Siehe, wir verkündigen euch große Freude, die allem gefangenen Volk widerfahren wird. Denn euch ist heute der *lichtblick* geboren, welche der Einzige der Gefangenenzeitschriften sei, der unabhängig und unzensiert ist. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden, Artikel geschrieben von Inhaftierten der JVA Berlin-Tegel. Aber auch aus anderen Einrichtungen dieses Landes und sogar, und darauf sind wir besonders stolz, von nichtinhaftierten Personen, welche ein besonderes Interesse am Strafvollzug haben.

Kurzzeitig haben wir darüber nachgedacht, die Worte „Unabhängig“ und „Unzensiert“ aus unserer Beschreibung zu entfernen. Wir selbst haben in Frage gestellt, ob diese Alleinstellungsmerkmale noch vorhanden sind. Sicherlich sind wir nicht völlig unabhängig - das ist klar. Schon allein deshalb, weil wir ebenfalls, wie ein Großteil unserer Leserschaft, inhaftiert und somit auf das Knastsystem angewiesen sind. Für uns als Redaktion macht sich das besonders bei der Technik und Software bemerkbar, derer wir seit Monaten hinterherlaufen. Aber auch in unserer täglichen Arbeit werden wir von Teilen des Tegeler Vollzugspersonals, welches den *lichtblick* am liebsten abschaffen würde, behindert. Mal lässt man uns aus fadenscheinigen Gründen nicht zu Interviewpartnern, mal ist der Zugang zu unseren Redaktionsräumen erschwert, weil man uns nicht ins Haus lässt. Wir fühlen uns dadurch maximal ausgebremst und hilflos gegenüber dem System. Es wäre ein leichtes, uns am ausgestrecktem Arm verhungern zu lassen. In gewisser Weise tut man das ja auch schon auf dem finanziellen Sektor.

In diesem Jahr haben wir ein weiteres Mal nur zwei Ausgaben durch den Berliner Senat finanziert bekommen. Für das nächste Jahr haben wir bis zum Redaktionsschluss keine Rückmeldung bekommen, ob wir erneut einen Etat erhalten oder ob uns die Haushaltslage einen Strich durch die Rechnung macht. Dann wird es eng! Eine Ausgabe kostet mit Druck und Versand circa 10.000 Euro. Das bedeutet, dass wir definitiv auch weiterhin auf Spenden angewiesen sind. An dieser Stelle wollen wir uns aber auch bei allen lieben Menschen bedanken, die bereits schon jetzt einen wertvollen Beitrag geleistet haben, sodass eine weitere Ausgabe in 2025 garantiert ist. Auch die kleine Briefmarkenspende eines jeden Einzelnen hilft uns weiter.

Leider findet womöglich auch eine Zensur statt. Es gibt mehrere Anhaltspunkte dafür. Beispielsweise wenn der „Koordinator Extremismus“ Brief(e) an die Redaktion abfängt und inhaltlich kontrolliert. Er ist dazu nicht berechtigt! Redaktionspost ist laut unserer Kooperationsvereinbarung mit der Anstalt, von einer Inhaltskontrolle ausgeschlossen. Presserechtlich sind unsere Informationsgeber geschützt. Das ist ein wertvolles Gut, welches nicht beschädigt werden darf! Unsere Redaktionsräume schützen wir seit Kurzem auch vor dem „unbemerkten Betreten“, indem wir diese täglich versiegeln. Es gab Auffälligkeiten, die eindeutig darauf schließen ließen, dass man sich des Nachts Zutritt verschafft hatte. Seit dem wir unsere Räume schützen, gab es diesbezüglich keine weiteren Vorfälle.

An dieser Stelle möchten wir auch unseren neuen Redakteur begrüßen. Mike ist sein Name und er wird seit dem 1. September 2024 mit seinen neuen Aufgaben vertraut gemacht. In der Zukunft wird er die Sport- und Freizeitthemen behandeln. Wir freuen uns sehr über den Zuwachs, müssen aber trotzdem feststellen, dass wir auch weiterhin unterbesetzt sind. Wir benötigen dringend weitere Manpower in unserem Team und hoffen dabei auf die Unterstützung der Anstalt. Bitte entscheidet wohlwollend und vor allen Dingen zeitnah über potentielle Bewerber, welche beim *lichtblick* arbeiten wollen. Eine Prüfung muss sich aus unserer Sicht nicht über mehrere Monate hinziehen, um dann doch nur eine Absage zu erteilen. Neubewerber werden leider auch derart beeinflusst, sich lieber anderweitig umzuschauen, weil sich andernfalls eine Arbeit beim *lichtblick* negativ auf den Vollzugsverlauf auswirken könnte. Vielleicht ist auch das eine indirekte Zensur, wenn eloquente Gefangene, mit einer nach außen gelebten vollzugskritischen Haltung, von vornherein aussortiert werden.

Wir wollen auch weiterhin und zudem vermehrt den Frauenvollzug im Blick behalten. Dieser kommt gefühlt viel zu kurz. Wir wünschen uns aus dieser Richtung auch mehr Zuarbeit, um den Frauen eine Stimme zu verleihen. Einen ersten persönlichen Beitrag liefert in dieser Ausgabe eine junge Inhaftierte aus dem Berliner Frauenvollzug.

Generell sind wir auch an den Leserbriefen und Berichten aus den Anstalten und Einrichtungen der kompletten Vollzugslandschaft interessiert.

Wir wünschen euch nun viel Freude beim Lesen und Durchstöbern dieser Ausgabe und nicht zuletzt auch einen guten Start ins neue Jahr. Bleibt uns verbunden! Wir hören und lesen voneinander.

Euer *lichtblick*

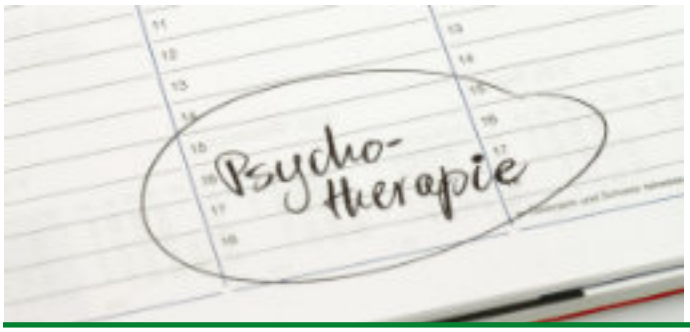
Inhalt

PrisonWatch is a scammer

... but now he's silent

Von **Adrian Uhlig**

SEITE 6



Der Mensch in Schablonen

Von einem **Gastautor**

SEITE 8

JVA Gablingen - Die „Folterhölle"

Ermittlungen gegen Vollzugsbeamt*innen

Von **Adrian Uhlig**

SEITE 10

Gelebte Utopie für einen gelungenen Strafvollzug

Von **Elisabeth Müller-Härlin**

SEITE 12

Die Dreigroschenoper

Freiluft-Gefangenentheater in der JVA Tegel

Die Redaktion

SEITE 14

Foto: Thomas Aurin; Bilder: Cornugnero Silvana, Birgit Reitz-Hofmann, Tinnakorn und Trygve von stock.adobe.com

Mehr Frust als Lust

Getrübte Besucherfreuden

Von einem **Gastautor**

SEITE 20

Brot kann schimmeln - was kannst du

Verdorbene Lebensmittel in der JVA Volkstedt

Von **Adrian Uhlig**

SEITE 22

Eingliederungs- und Entlassungsvorbereitung

Musteranträge

SEITE 29

Impressum	2	Poster	33	Chiffre-Kleinanzeigen	51
Editorial	3	Maßregelvollzug	41	Chiffre-Formular	63
Gefangenengelder (Nachtrag)	17	Ein Weg - Interviev mit einem Mönch	42	Abo-Formular	64
Aktivierung	18	Gedicht - Lüge, Recht und Wahrheit	43	Steckbrief JVA Tegel	65
The person you'ved called...	19	Das System Tegel (GIV)	44	Adressverzeichnis	66
Fußballfreundschaftsspiel	24	Therapie statt Strafe gem. § 35 BtmG	45	Jahreskalender im Innenteil	
Leser*innenbrief	26	Recht kurz gesprochen	46		
Initiative Freiheitsfonds-Formular	28	Brieffreundschaft	50		

Adrian Uhlig, 43
V.i.S.d.P.
Redakteur
Abonnentenbetreuung
Investigativjournalismus

Mike Lentz, 37
Redakteur
Freizeit und Sport

Steffen Kahrels, 35
Redakteur
Inserentenbetreuung
Vielfaltsbeauftragter

Fotos: JVA Tegel; Jonas Walter; Bilder: tynza, Birgit Reitz-Hofmann und Stockfotos-MG von stock.adobe.com

PrisonWatch is a scammer

… but now he´s silent

Von **Adrian Uhlig**

Kann man wirklich so dreist sein und dem neu aufgestellten Redaktionsteam vom *lichtblick* etwas massiv vorgaukeln, sodass dieses mit gutem Gewissen einen Artikel über einen selbst schreibt? *PrisonWatch Deutschland* kann genau das!

Sich als eine „Vereinigung“ ausgebend und vermeintlich von zahlreichen Staranwälten unterstützt! Die sich selbst zugeschriebene Kompetenz, in vielen Briefen und auf der eigenen Homepage, stets an oberster Stelle stehend, so als sei sie eigentlich gottgegeben! *PrisonWatch* lässt sich vom *lichtblick* empfehlen und weiß dabei um die Bedürftigkeit der Gefangenen, Untergebrachten und Verwahrten. Zu viel läuft schief im Vollzug. Da gibt es genug Menschen, die einem bereitwillig ihre kompletten Gerichtsakten und sonstigen Unterlagen zuschicken, so als wäre es die letzte Hoffnung.

Auch die eigene Menschlichkeit im Kampf gegen Missstände und Willkür in der deutschen Knastlandschaft wird von *PrisonWatch* besonders betont. Doch was, wenn sich im Nachgang rausstellt, dass *PrisonWatch Deutschland* gar keine richtige Organisation ist und auch nicht von Staranwälten unterstützt wird. Dann wird es zunehmend unangenehm, auch für den *lichtblick*.

Zugegeben, unser Redakteur welcher seinerzeit in der Ausgabe 1/2023, Seite 26/27, über *PrisonWatch Deutschland* schrieb, hatte sicherlich nicht mit der nötigen Sorgfalt zum Thema recherchiert, sondern sich einlullen lassen von den blumigen Worten des Herrn, der hinter *PrisonWatch Deutschland* steckt. Ihm wäre sonst unter Umständen aufgefallen, dass vieles, wenn nicht sogar alles Gesagte nur Schein ist. Man findet unzählige Hinweise darauf im Internet. *PrisonWatch Deutschland* ist ganz offensichtlich eine „One-Man-Show“, keine Vereinigung, wie die gleichnamige Organisation aus den USA, von welcher lediglich der Name übernommen wurde.

Wenige Zeit nach der Veröffentlichung des Artikels im *lichtblick* meldeten sich eine Vielzahl von enttäuschten Gefangenen, Verwahrten und Untergebrachten. Das Gefühl, betrogen worden zu sein, machte sich unter den Leuten breit. Inkompetenz und gefährliches Halbwissen lautete einer der Vorwürfe gegenüber *PrisonWatch*. Der Vorwurf der schlechten Recherche, gerichtet an den *lichtblick*, war anfangs schmerzlich, aber durchaus berechtigt. Der freundliche Hinweis eines Gefangenen aus der JVA Hannover, dass es sich bei dem Gründer von *PrisonWatch Deutschland* um einen Mörder handeln soll, führte dazu, dass der *lichtblick* noch einmal beim Interviewpartner Christian V. nachhakte.

Dieser versicherte abermals, wie auch schon beim ersten Interview, dass es sich bei der wegen Mordes verurteilten Person, über die man im Internet lesen kann, nicht um ihn handelt. Im Grunde genommen ginge es nach seiner Sicht auch nicht um ihn als einzelne Person bei *PrisonWatch*, sondern um die „großen Erfolge der Vereinigung“, so V..

Am 19. Februar 2024 versicherte er uns gar schriftlich, „an Eides Staat“ [sic!], dass alle Angaben, welche er gegenüber dem *lichtblick* gemacht hat, der Wahrheit entsprächen.

Der kleine Kniff von V., „an Eides statt“ falsch zu schreiben, erscheint clever. Kann er sich so vielleicht rausreden, keine eidesstattliche Versicherung abgegeben zu haben? Sämtliche erhobenen Vorwürfe und Gerüchte im Zusammenhang mit *PrisonWatch Deutschland* und Christian V. sind aus seiner Sicht „ohne Bedeutung“. Wo bleibt da nun die gepriesene Menschlichkeit, wenn man Mitgefangene(!) absichtlich täuscht? Wo ist die Aufrichtigkeit, die Ehrlichkeit?

Der *lichtblick* ist nach Prüfung aller Hinweise zu der Überzeugung gekommen, dass hinter dem Deutschlandableger von *PrisonWatch* nur eine einzige Person steckt. Christian V., ein tatsächlich wegen Mordes zu einer lebenslangen Haft verurteilter Gefangener. Seit 2006 befindet er sich in den Fängen der Justiz. Das Gericht stellte bei ihm die besondere Schwere der Schuld fest und ordnete ebenfalls die Sicherungsverwahrung an, wie er selbst in der Sommerausgabe 2014 der Zeitschrift *grünes blatt* bekundet.

Die Vorwürfe derer, welche sich vertrau-

Bild: Comugnero Silvana - stock.adobe.com

ensvoll an ihn gewandt haben, gehen auch dahin, dass die von Christian V. aufgesetzten Schreiben nie ihre Empfänger erreicht hätten. Den Gefangenen und Untergebrachten wurde durch V. suggeriert, dass er an Gerichte, Ministerien und Vollzugsanstalten geschrieben habe, oftmals „belegt“ mit einer Zweitschrift. Es sei aber nichts angekommen.

Hätte der *lichtblick*, zum Zeitpunkt des damaligen Redaktionsschlusses, Kenntnis davon gehabt, dass es sich bei V. um einen Inhaftierten handelt, hätten wir von der Berichterstattung Abstand genommen. Gefangene in die Irre führen liegt uns nämlich nicht!

Christian V. ist nach eigenen Angaben gegenüber der Zeitung *NP* (Ausgabe vom 09.09.2015) „der einzige inhaftierte Blinde in ganz Deutschland“. Durch die schicksalhafte Erblindung ist ihm dann aber doch Beachtliches gelungen. In einem länger andauernden Rechtsstreit erstritt er sich u.a einen Computer mit Sprachsystem. Diesen nutzte er scheinbar seitdem auch, um Pri*sonWatch Deutschland* aufzubauen und am Leben zu halten.

Weitere Hinweise auf einen Zusammenhang zwischen dem Mörder Christian V. und *PrisonWatch Deutschland* finden sich in der *taz* vom 24.06.2020. Dort wird über eine Klage gegen die JVA Hannover berichtet, die vom „Hannoverschen Inhaftierten Christian V(....) von PrisonWatch“ eingelegt wurde.

Christian V. hat noch weitere Rechtstreitigkeiten gewonnen. Die Beschlüsse dazu wurden, zum Teil mit nur mangelhafter Anonymisierung, auf seiner eigenen Internetplattform veröffentlicht. In mehreren Fällen ist sein Name noch deutlich lesbar. Warum er einerseits, bezüglich seiner eigenen Straffälligkeit, die Tatsache der Inhaftierung negiert, auf der anderen Seite aber vieles öffentlich machte, mag sich dem *lichtblick* nicht wirklich erschließen. Nur Christian V. wird wissen warum. Womöglich ist ihm die Durchschaubarkeit seines Konstruktes nicht bewusst gewesen?

Die Belehrungen des V., dass der *lichtblick* doch nicht „die Rolle eines Ermittlers“ übernehmen solle, schließlich sei dies „nicht unsere Aufgabe“, beeindruckt uns nicht mehr. Zu viele Lügen mussten wir uns von V. anhören, als dass wir noch an die „gemeinsamen Ziele im Kampf gegen die Ungerechtigkeit“ glauben wollen.

Christian V. ist so schamlos, dass er, um seinen „guten Ruf“ zu schützen, sogar eine Rechtsanwaltskanzlei beauftragte, um rechtlich gegen den *lichtblick* vorzugehen. Uns wurde unter anderem ein Warnschreiben(!) zugesandt, weil wir uns mit seinen „Klienten“ informativ über ihn ausgetauscht hatten. Nicht müde wird er, über die Beauftragung der Kanzlei, auch seine Mandenten in Briefen zu informieren. Zudem seien dadurch unnötige Kosten entstanden. Weiter bittet er sein Gegenüber „höflichst“, ihn über „Unregelmäßigkeiten im Bezug auf den *lichtblick*“ zu informieren.

Übrigens: von den „Rechtsanwälten, mit denen *PrisonWatch* (vermeintlich) zusammenarbeitet und „deren Namen immer wieder in den Medien zu hören“ seien, blieb, nach schriftlicher Nachfrage bei diesen, kein Einziger übrig. Alle verneinten eine Zusammenarbeit mit Christian V. und *PrisonWatch*. Einzig die im damaligen Artikel genannte Rechtsanwältin N. blieb uns eine Antwort schuldig. Gerade sie! Wurde ihr doch sogar der ursprüngliche Artikel vorab vorgelesen, um die Richtigkeit zu prüfen.

Doch nun ist mit alle dem Schluss! Christian V. wurde offensichtlich die Luft zu dünn. Kurzerhand hat er die Existenz seiner „Ein-Mann-Vereinigung“, also *PrisonWatch Deutschland*, beendet. Auch die Onlinepräsenz ist nicht mehr verfügbar. Immerhin möchte Christian V. die „noch in seinem Hause befindlichen Unterlagen“ seinen Mandanten zurücksenden. Uns liegen leider Informationen vor, dass dies bisher nicht geschehen ist.

Für die Unannehmlichkeiten und die von uns geweckte Hoffnung auf kompetente Hilfe durch *PrisonWatch Deutschland*, bittet der *lichtblick* voller Demut um Entschuldigung.

Zuletzt noch ein paar Worte an alle „Nachfolger“ von *PrisonWatch*, da ihr bereits in den Startlöchern steckt und in den *lichtblick* wollt: wir werden solche Anfragen jetzt immer ganz genau prüfen!

Foto: Birgit Reitz-Hofmann - stock.adobe.com

Der Mensch in Schablonen

Von einem **Gastautor**

Leben wir nicht in schönen Zeiten, da die moderne Psychologie unseren Geist und unsere Persönlichkeit mit wissenschaftlichem Anspruch zu ergründen versucht? In der sie seit dem industriellen Zeitalter Kategorien aufgestellt hat, die krankhafte bzw. gestörte Seelen von der vermeintlichen Norm entsprechend unterscheiden sollen. Psychologische Diagnostik als Wunderwerkzeug, um Ordnung ins Chaos menschlicher Diversität zu bringen. Um die „faulen Äpfel“ zu erkennen und gegebenenfalls zum Aussortieren zu markieren. Was gesund und was krank ist, bestimmt sich nach der Fähigkeit des Individuums im Rahmen der modernen Gesellschaft, zu funktionieren, was gleichbedeutend ist mit produktiv, konsumierend und regelkonform zu leben.

Wir Gefangenen haben mindestens ein Problem mit der Gesetzestreue. Das liegt auf der Hand. Und die Produktivität – zumindest für die Allgemeinheit – lässt bei einem Großteil der Einsitzenden wohl auch zu wünschen übrig. Also müssen wir uns konsequenterweise nach kräftigem Urteil – im Namen des Volkes – einer psychologischen Diagnostik unterwerfen, die für unseren weiteren Gefängnisaufenthalt und das Maß der Behandlung bestimmend ist. Hoffnung und Angst liegen da nah beieinander, da die einmal getroffenen Bewertungen für die Folgezeit erst einmal in Stein gemeißelt sind und sich vorwiegend auf unsere Defizite konzentrieren.

Ein verzerrter Blick, der unsere positiven Eigenschaften, Ressourcen und Potentiale oft vermissen lässt. Doch gerade die gehören zu einer erfolgversprechenden Aufarbeitung und Neuausrichtung dazu. Es ist nicht verständlich, wie ein Mensch sich bessern soll, wenn ihm ausschließlich und stets aufs Neue, seine negativen Anteile vor Augen geführt werden. Gerade bei manchen Gruppenleiter*innen, denen grundsätzlich das psychologische Rüstzeug fehlt, hat man den Eindruck, sie verurteilen die ihnen Anvertrauten alle Tage wieder. Erst wenn die Reue nach ihrem sehr persönlichen Maßstab fühlbar wird, geben sie sich zufrieden. Dass der Weg zu einem emotional erlebbaren Schuldbewusstsein, zur eigenen Scham und Selbstreflexion jedoch für viele Gefangene zu den schwersten Aufgaben zählt, wird dabei oft vergessen. Das braucht zuerst einmal vertrauensvolle Beziehungen bzw. emotionalen Halt und weniger einen richtenden Gruppenleiter oder Psychologen als Gegenüber.

Moral ist und bleibt von Menschen gemacht und unterliegt einem ständigen Wan-

del. Wer seine eigene Moral anderen überhelfen will – und das hat ja in Deutschland Tradition: „Am deutschen Wesen soll die Welt genesen“ – der sollte mit gutem Beispiel vorangehen. An der Stelle kann sich selbst jeder fragen, was seine moralischen Standards überhaupt sind und inwieweit er sie selbst (vor)lebt. Ein Gedanke: Dass Mord, Raub, Vergewaltigung, Betrug und Co. in nahezu allen Gesellschaften – außer es herrscht Krieg – als verwerflich gelten und bestraft werden, ist klar. Doch was ist mit Lügen, Verleumden, sexueller Übergriffigkeit, Sadismus, Hass und Missgunst verbreiten? Seid also lieber nicht Richter, denn die werden wenigstens dafür bezahlt, mit dieser Bürde – „sonst wirst du selbst gerichtet“ – umzugehen. Seht in eurem Mitmenschen, egal ob Gefangener oder Bediensteter, lieber ein gleichwertiges Gegenüber, was seine kleinen und großen Fehler macht. Wichtig ist doch allein, sie gemeinsam zu erkennen und sich gegenseitig zu helfen, sie künftig zu vermeiden.

Darüber hinaus ist es leicht Menschen in Kategorien zu packen und damit ein eigenes Gefühl von Sicherheit in einer unsicher scheinenden Welt zu befördern. Insbesondere hier hinter Gittern. Schwieriger ist es, über diesen notwendigen, ordnenden Blick hinaus die Menschlichkeit nicht zu verlieren. Das heißt: nicht zu vergessen, dass wir alle mehr als die Etiketten und Vorstellungen sind, die wir aufeinander projizieren. Hinter dem Mörder, Räuber oder Betrüger bleibt eben doch auch der Kern des Menschseins erhalten, wie hinter jedem der hier Arbeitenden. Vergessen wir auch nicht, dass einst die Phrenologie – die Vermessung des menschlichen Kopfs, um Charaktereigenschaften und Intelligenz zu bestimmen – hierzulande auch wissenschaftlicher Standard war. Auch wenn das Menschenbild dahinter sich seitdem deutlich verändert hat, zeigt es die Gefahr, sich in den Kategorien zu verlieren und den menschlichen Wert anhand „wissenschaftlicher“ Parameter zu bestimmen.

Also liebe Bedienstete, Sozialarbeiter*innen und vor allem Psycholog*innen, verwenden sie bitte nicht ihre theoretischen Grundlagen bzw. ihr Handwerkszeug, um das Gegenüber zu verdinglichen. Menschlichkeit erschöpft sich nicht allein in Aktenlagen, messbaren Parametern oder Antworten auf normierte Fragen, welche von der Tagesform abhängen und durch erfahrene, intelligente Menschen leicht durchschaubar sind. Versuchen sie den Menschen als Ganzes zu sehen. Das heißt, auch wenn es der Ort, die Taten der Gefangenen und die eigenen Widerstände oft einfacher erscheinen lassen, nur das „Kranke“, Negative oder Problematische zu sehen, so gehören die Ressourcen und das Positive einer Person genauso zu ihr. Sie tun sich außerdem selbst einen Gefallen, auf das Licht im Anderen zu fokussieren, denn umso mehr wird ihr eigenes erstrahlen. Ich wünsche allen die hier leben und arbeiten, dass sie interessiert bleiben und lernen mit den Belastungen bewusst sowie verträglich umzugehen. Psychohygiene und Selbstregulation sind besonders hinter Gittern für jedermann überlebenswichtig. Mit den hiesigen, schwierigen und unausweichlichen Energien gut umzugehen, ist eine Mammutaufgabe und bietet gleichsam großes Potential für den eigenen Weg.

Insbesondere sind die Therapeut*innen im Normalfall die Experten, die Lösungen parat haben sollten, auf die sich der Gefangene stützen kann. Sie sind ein Begleiter auf dem Weg zur Heilung oder wenigstens zu einem Zustand, der den Klienten in dieser Gesellschaft halbwegs glücklich und erfolgreich funktionieren lässt. Für die meisten ist das schon genug. Das hängt ganz von der individuellen Situation und dem Willen des Einzelnen ab. Jedoch sollte sich ein Heiler niemals als überlegen fühlen. Vielmehr lernt er oder sie zusammen mit jedem seiner Anvertrauten ein Stück mehr über sich selbst und diese wundervolle Welt, damit er irgendwann vielleicht selbst vollständig wird. Es ist weniger sein Ego, das dem anderen hilft, sondern vielmehr die Verbindung zwischen ihm und seinem Gegenüber, das sich traut, hin und wieder über den Tellerrand der eigenen Prognoseinstrumente hinauszuschauen und vor allem zu fühlen. Das bedeutet Mut, die eigenen Grenzen zu überwinden, was durchaus auch einmal gefährlich werden kann. Aber dafür sind sie angetreten und ausgebildet.

Bleiben sie neugierig, insbesondere die vielen Gefangenen mit einem anderen sozialen oder kulturellen Hintergrund verstehen zu wollen. Dafür ist es nötig, sich die eigenen sozialen und kulturellen Prägungen bewusst zu machen und zu hinterfragen. Sie nicht als einen absoluten Maßstab gelungenen Lebens zu begreifen. Oder denken sie, jemand der eine Kindheit unter ständigem Hunger, der Flucht, andauernde Gewalt oder Ausgrenzung erfahren hat, kann man mit noch mehr „Gewalt“ zum „guten Leben“ und zu den „rechten Werten“ führen? Ihr Mut, ihre Ehrlichkeit und ihre Menschlichkeit werden sich auszahlen und ihnen wird gedankt. Das ist jedenfalls meine persönliche Erfahrung nach langen Jahren der Haft.

Anzeige

MANN-O-METER
Berlins schwuler Checkpoint

Wir bieten für schwule und bisexuelle Männer in Haft:

- Informationen zu HIV/Aids, Hepatitis u. a. sexuell übertragbare Krankheiten
- regelmäßige Besuche in Haft durch Vollzugshelfer
- Unterstützung bei psychosozialen Problemen
- psychologische Beratung
- Unterstützung bei Behördenkontakten
- Begleitung bei der Haftentlassung und der Wiedereingliederung

Bei Interesse wenden Sie sich bitte schriftlich an folgende Adresse:
Mann-O-Meter, Bülowstraße 106, 10783 Berlin.
Sie können uns auch telefonisch unter 030-216 80 08 erreichen.

Anzeige

Zeitungsangebot für Gefangene

Freiabonnements für Gefangene e.V.
vermittelt kostenlos
Zeitungen und Zeitschriften an Gefangene

Tageszeitungen
Magazine & Wochenzeitungen
Stadtmagazine
Fremdsprachige Zeitungen

Sie können uns erreichen:
Freiabonnements für Gefangene e.V.
Köpenicker Straße 175
10997 Berlin

Tel: 030-6 11 21 89
Fax: 030-61 62 98 99
E-Mail: info@freiabos.de

Freiabonnements für Gefangene e.V.

Freiabonnements für Gefangene e.V. vermittelt kostenlos Lehrbücher und Fachliteratur für Schule und Ausbildung.

Bücherwunsch an:
Freiabonnements für Gefangene e.V.
Köpenicker Straße 175, 10997 Berlin

Freiabonnements für Gefangene e.V.

Die Aktion wird durch private Spenden getragen.

Foto: © iStock, Ugur Karakoc

Bild: Tinnakorn - stock.adobe.com

JVA Gablingen - Die „Folterhölle“

Von **Adrian Uhlig**

Schwere Vorwürfe gegen die JVA Augsburg-Gablingen führten am Donnerstag den 24. Oktober 2024 zu einem größeren Polizeieinsatz in der Anstalt, an dem auch die Staatsanwaltschaft beteiligt war. Der ungeheuerliche Verdacht: Mehrere Gefangene sollen geschlagen und getreten worden und im „bgH“ (besonders gesicherter Haftraum ohne gefährdende Gegenstände), teilweise nackt, ohne Decke und Matratze, und oft über mehrere Wochen eingesperrt worden sein. Weder soll ein tatsächlicher Grund für diese Unterbringung vorgelegen haben, noch seien die besonderen Voraussetzungen, an welche eine solche Unterbringung geknüpft ist, erfüllt gewesen sein. Die Staatsanwaltschaft beschlagnahmte bei der Durchsuchung der Anstalt mehrere Beweismittel.

Ministerium bleibt untätig

Bereits am 18. Oktober 2023, also über ein Jahr zuvor, informierte die Anstaltsärztin Katharina B. das Bayrische Justizministerium in einer Mail über die unerträglichen Zustände im Zusammenhang mit der Unterbringung in den besonders gesicherten Hafträumen. In ihrem Schlusssatz appellierte sie an das Ministerium sehr eindringlich: „Ich bitte Sie hier nicht wegzuschauen, sondern etwas zu unternehmen“. Jedoch tat sich in der Behörde nichts. Das Ministerium soll die Mail nicht einmal an ihren obersten Chef, Justizminister Georg Eisenreich, weitergeleitet, sondern lediglich in der zuständigen Abteilung bearbeitet haben. Die Information blieb also behördenintern beim Amtsleiter stecken. Immerhin wurde die Mail der Ärztin an die Staatsanwaltschaft Augsburg weitergeleitet.

Versagen bei der Staatsanwaltschaft

Dort stellte man allerdings keinen ausreichenden Anfangsverdacht für das Vorliegen einer Straftat fest, sodass keine Ermittlungen aufgenommen wurden. Angeblich soll das Schreiben der Ärztin (zu) „allgemein gehalten“ gewesen sein. Rückschlüsse auf kon-

krete Straftaten haben sich nicht ergeben, sodass die Akte weggelegt wurde. Wie es zu solch einer eklatanten Fehleinschätzung kommen konnte, ist völlig unklar. Die Information über strafbare Handlungen kam durch eine Person, die nicht unmittelbar betroffenen ist. So gesehen von extern, und nicht etwa von einem Inhaftierten. Für gewöhnlich werden bei den Staatsanwaltschaften bei deutlich weniger Anhaltspunkten Ermittlungsverfahren eingeleitet. Wollte man womöglich nicht ins „eigene Nest" scheißen?

Strafanzeigen durch Rechtsanwältin

Eher zufällig erfuhr eine Rechtsanwaltin in einem Gerichtsverfahren durch einen Sachverständigen, dass sich ihr Mandant drei Mal im besonders gesicherten Haftraum befunden habe. Sie erfasste glücklicherweise sofort den außergewöhnlichen Umstand und fragte in einem Brief beim Mandanten nach. Dieser schilderte ihr die bgH-Unterbringungen. In diesem und einem anderen Fall eines weiteren Mandanten, erstattete die Anwältin Strafanzeige, da für beide Mandanten kein Grund bestanden habe, sie im „bgH" unterzubringen. Beide Gefangenen seien in den Zellen nackt und ohne die üblichen Papierunterhosen untergebracht gewesen. Eine Matratze soll es für beide nicht gegeben haben, sodass diese auf dem blanken Betonboden schlafen mussten. Zudem habe es kein warmes Essen gegeben und einer der Mandanten habe nach seiner Aussage lediglich ein Becher Wasser am Tag erhalten.

In den Augsburger „Bunker"-Zellen gibt es kein Tageslicht. Lediglich durch das Vorhandensein eines Milchglasfensters kann man den Tag von der Nacht unterscheiden. Die speziellen Hafträume, wovon es in der Anstalt acht gibt, haben eine Edelstahltoilette, welche im Boden eingelassen ist. Zur weiteren Ausstattung gehört sowohl ein gepolsterter Sitzwürfel als auch eine Matratze. Diese wurden jedoch, nach aktuellem Stand, bei Belegung den Räumen entnommen.

Kommission wird getäuscht

Darüber wurde auch die *Nationale Stelle zur Verhütung von Folter* informiert. Bei einer Begehung der Anstalt im August 2024 mussten Vertreter der Kommission auffällig lange warten, bis sie Einlass in die Anstalt erhielten um diese zu inspizieren. Besondere Auffälligkeiten konnten bei der Kontrolle nicht feststellt werden. Im Nachgang, bereits einen Tag später, wurde die „Anti-Folter-Kommission" jedoch von Bediensteten der Anstalt darüber informiert, dass sie bei ihrer Kontrolle getäuscht worden sei. So sollen die besonders gesicherten Hafträume, in der Zeit in dem die Kommission warten musste, präpariert und mit den notwendigen Gegenständen, wie Matratze, Papierdecke und Papierunterhose ausgestattet worden sein. Über diese Täuschung wurde am 13. August 2024 auch das Justizministerium informiert, jedoch seien die Hinweise abermals nicht an Justizminister Eisenreich weitergeleitet worden. Es drängt sich einem unweigerlich die Frage auf, was in der Behörde eigentlich noch alles nicht funktioniert.

Eisenreichs erbärmlicher TV- Auftritt

In einer Pressekonferenz am 31.10.2024 kommt der Minister beim Versuch, Erklärungen für das Versagen seines Ministeriums zu finden, ins Schwitzen. Der Bayrische Rundfunk überträgt live von der Pressekonferenz, bei der seitens des Ministeriums Fragen der anwesenden Journalisten nicht erlaubt sind. Der *lichtblick* schaut sich das „Spektakel" an und uns fiel es schwer, dem Gestammel von Georg Eisenreich zu folgen, ohne vor Fremdscham im Boden zu versinken. Die sichtbare Selbstunsicherheit ließ an dem tatsächlichen Willen der „rückhaltlosen Aufklärung der Vorwürfe", so Eisenreichs Versprechen, zweifeln. Unerträglich finden wir diesen Mann! Wieso hat er bis heute nicht seinen Posten geräumt?

Ermittlungen wegen Körperverletzung

Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft richten sich inzwischen gegen 17 Beschuldigte, darunter auch die Anstaltsleiterin und ihre Vertreterin. Letztgenannte soll sich gerne mit der sogenannten Sicherungsgruppe der Anstalt umgeben haben, berichten Gefangene. Die Sicherungsgruppe, bestehend aus martialisch und schwarz gekleideten Bediensten, soll unter anderem für die körperliche Misshandlung von Inhaftierten verantwortlich sein. Hierbei sollen Gefangene, bei bestehender Fesselung, neben Faustschlägen auch Tritte gegen den Kopf erlitten haben. Dies wird von mindestens zwei Betroffenen auch eidesstattlich versichert. Alle Beschuldigten sind vom Dienst freigestellt bzw. suspendiert. Darunter auch drei Beschuldigte, denen vorgeworfen wird, Beweismittel vernichtet zu haben.

Sollten sich die Vorwürfe bestätigen, kann man nur hoffen, dass die Bediensteten für alle Zeit aus dem Justizdienst entfernt werden und eine Strafe erhalten, welche tat- und schuldangemessen ist.

Daran bestehen allerdings schon jetzt Zweifel, denn die Staatsanwaltschaft Augsburg ist mit den Ermittlungen betraut. Die gleiche Behörde, welche anfangs keine hinreichenden Verdachtsmomente für die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens sah und in der gegen eigene Mitarbeiter Strafanzeigen wegen Strafvereitelung erstattet wurden. Es ist anzunehmen, dass dort kein gesteigertes Interesse an der Strafverfolgung besteht.

Eine weitere Frage drängt sich ebenso noch auf: Wie gestört muss ein Justizvollzugsbeamter eigentlich sein, dass er einen gefesselten Gefangenen körperlich misshandelt, ihn schlägt und tritt? Allein die Gruppendynamik bei der „Bunkerverbringung" und der „Eifer im Gefecht" werden nicht die Gründe dafür sein. Vielmehr könnte eine sadistisch, perverse Persönlichkeitsstrukur dahinter stecken. An der Stelle kann die Behauptung aufgestellt werden, dass solch kranke Seelen auch noch zu ganz anderen Dingen fähig wären. Sie müssten sich nur noch sicherer fühlen, dass sie nicht entdeckt werden. Dann würde es aus ihnen herausbrechen.

Euer irdischer Richter mag euch wohlwollend und milde betrachten. Doch wenn ihr vor dem Richterstuhl des Ewigen steht, dann sollt auch ihr in der Hölle schmoren.

Ihr habt Hinweise auf Misshandlungen, Folter, oder unmenschliches Verhalten im Vollzug seitens der Behörde? Dann könnt ihr euch auch vertrauensvoll an unsere Redaktion wenden.

Wir werden unser Mögliches tun um die Sache ans Licht zu bringen.

Bitte schildert uns so detailliert wie möglich den Vorfall. Sollte der direkte Kontakt zu unserer Redaktion problematisch sein, beauftragt außenstehende Personen uns zu kontaktieren.

Redaktion der lichtblick
Seidelstraße 39
13507 Berlin

Telefon: 030 / 90147 2329
kontakt@lichtblick-redaktion.de

Gelebte Utopie für einen gelungenen Strafvollzug

Von **Elisabeth Müller-Härlin**

Rund 1.000 Kilometer nördlich von Berlin, inmitten des Oslofjords, liegt die kleine norwegische Insel Bastøy. Auf den ersten Blick wirkt sie wie ein friedliches Urlaubsparadies, doch die idyllische Landschaft täuscht.

Bastøy ist ein Gefängnis. Was diese Insel allerdings von herkömmlichen Gefängnissen unterscheidet, ist der radikal andere Ansatz im Umgang mit inhaftierten Personen.

Bastøy repräsentiert eine Vision des Strafvollzugs, die nicht auf Bestrafung, sondern auf Rehabilitation und Menschlichkeit setzt.

Nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 21. Juni 1977 ist es das oberste Ziel des Strafens, „die Gesellschaft vor sozial-schädlichem Verhalten zu bewahren und die elementaren Werte des Gemeinschaftslebens zu schützen".

Dass dieses Ziel nur mittels einer Resozialisierung der strafrechtlich in Erscheinung getretenen Person erreicht werden kann, ist hier in Deutschland in der Theorie anerkannt und im § 2 des Strafvollzugsgesetzes rechtlich festgelegt. In der Praxis sieht es jedoch ganz anders aus: Die Zahlen zeigen, dass Deutschland in der Resozialisierung weit hinter Norwegen zurückbleibt.

Kriminologen und Kriminologinnen sowie Strafrechtsexperten und -expertinnen, so beispielsweise auch Bernd Maelicke, verweisen schon lange auf die Erfordernis und Dringlichkeit, die es benötigt, um den Deutschen Strafvollzug nach neuen Maßstäben umzugestalten. Maßstäbe, wie sie in Bastøy bereits seit vielen Jahrzehnten Praxis sind.

Auf der Insel Bastøy leben rund 100 verurteilte Personen in 21 Wohngemeinschaften zusammen. Dort gibt es eine Kirche, einen Supermarkt, einen Fitnessbereich, ein Fußballfeld, ein Kino und sogar einen öffentlichen Strand. Zu all diesen Einrichtungen haben alle inhaftierten Personen einen freien Zugang. Viel interessanter ist jedoch, was es alles nicht gibt: Wachtürme, hohe Mauern sowie kleine Zellen. Das Wachpersonal trägt keine Uniform, Begegnung auf Augenhöhe wird groß geschrieben. Die inhaftierten Personen haben auf Bastøy einen normalen Arbeitsalltag. Sie gehen von 8 bis 16 Uhr einer Arbeit im landwirtschaftlichen Bereich oder beispielsweise auch in der Wäscherei nach.

Personen, die für einen Freigang zugelassen sind, meist Personen, die den Großteil ihrer Haft bereits hinter sich haben, dürfen auf dem Festland arbeiten.

Dreimal die Woche darf Besuch empfangen werden, in einem eigens dafür vorgesehen Gebäudetrakt mit Einzelzimmern. Und noch eine Besonderheit gibt es: die vier Telefonzellen auf Bastøy sind ab 16 Uhr freigeschaltet - dann darf jede Person so lange telefonieren, wie sie will.

Zu Auseinandersetzungen kommt es wohl dennoch so gut wie nie. Ein wesentlicher Bestandteil des Bastøy-Modells ist das Vertrauen in die dort lebenden Personen. Durch die Übertragung von Verantwortung und Förderung eines respektvollen Miteinanders wird all den inhaftierten Personen die Möglichkeit gegeben, ein Gefühl von Eigenverantwortung und sozialem Bewusstsein zu entwickeln, denn Kochen, Putzen, Haushalt führen... dafür ist jede Wohngemeinschaft selbst verantwortlich. Diese Aufgaben und der vergleichsweise große Freiraum tragen dazu bei, dass die dort untergebrachten Personen nun Fähigkeiten und Disziplinen entwickeln, die ihnen nach ihrer Entlassung zugutekommen werden.

Für viele Neuankömmlinge ist das erstmal ungewohnt, schließlich sind sie es aus dem geschlossenen Vollzug, den es in Norwegen ebenfalls noch gibt, ganz anders gewöhnt.

Verurteilte und inhaftierte Personen kommen dort zuerst in den geschlossenen Vollzug und können sich dann auf einen Platz in Bastøy bewerben. Wegen Mordes verurteilte Personen müssen Zweidrittel ihrer Haftstrafe im geschlossenen Vollzug, der dem Deutschen sehr ähnelt, abgesessen haben, ehe sie die Chance erhalten, nach Bastøy versetzt zu werden. Die dritte Stufe begründen dann sogenannte "Halfway-Houses", in denen die inhaftierten Personen ganz am Ende ihrer Haftzeit in Wohngemeinschaften zusammen leben.

Dies allerdings nicht mehr in geschlossenen Systemen wie Bastøy, sondern mitten in der Stadt, mitten in der Gesellschaft. Dieses dreistufige System soll ihnen das Gefühl vermitteln, nicht länger auf der Stelle zu treten, sondern aktiv auf ihre eigene Resozialisierung hinarbeiten zu können. In Deutschland steht die Resozialisierung zwar auch im Fokus des Strafvollzugs, allerdings bleibt die Praxis oft hinter den theoretischen Ansprüchen zurück.

Auch hier bei uns gibt es den geschlossenen und den offenen Vollzug, dem im Strafvollzugsgesetz unter § 10 sogar offiziell der Vorrang gegeben wird. Leider sieht die Praxis ganz erschreckend anders aus: der Anteil derer, die sich in Deutschland im offenen Vollzug befinden, liegt lediglich nur bei 14 Prozent, und dies, obwohl bekannt ist, dass Resozialisierung durch den offenen Vollzug wesentlich besser gelingt. Dass ein niedriger Anteil im offenen Vollzug und eine vergleichsweise hohe Rückfallquote zusammen hängen, liegt nahe.

In Bastøy, dem norwegischen Inbegriff eines offenen und humaneren Strafvollzugs, liegt die Rückfallquote bei nur 16 Prozent. Insgesamt weist Norwegen mit rund 20 Prozent eine der niedrigsten Rückfallquoten der Welt auf. Woran liegt das?

In Bastøy dreht sich alles darum, den inhaftierten Personen den Wiedereinstieg ins Leben nach der Haft zu erleichtern und sie somit zu einem Leben in sozialer Verantwortung zu befähigen. Dieses Ziel gelingt mittels verschiedener Grundsätze:

Normalität: Das Leben während der Haft soll dem Leben nach der Haft so ähnlich wie möglich gestaltet werden. Interessanterweise ist dieser Grundsatz ebenfalls im Deutschen Strafvollzugsgesetz unter dem § 3 zu

Blick auf die Gefängnisinsel Bastøy. Foto: photoopus - stock.adobe.com

finden. Darin heißt es: „Das Leben im Vollzug soll den allgemeinen Lebensverhältnissen soweit als möglich angeglichen werden“.

Allerdings muss man keine inhaftierte Person sein, um zu wissen, dass ein Leben im Gefängnis so ziemlich das Gegenteil von Normalität darstellt: Eingesperrt in einer in der Regel 9m² großen Zelle, kann eine inhaftierte Person weder soziale Kompetenzen noch Eigenverantwortung oder Selbstachtung (zurück)gewinnen. Für die Resozialisierung der inhaftierten Personen soll hierfür hauptsächlich die Beschäftigung in den Gefängnisbetrieben sorgen.

In Bastøy hingegen sieht dies ganz anders aus: Hier sind die einst straffällig gewordenen Personen selbst für das Leben in ihrer Wohngemeinschaft verantwortlich und können sich völlig frei auf der Insel bewegen. Dennoch ist es wichtig zu betonen, dass sie sich trotz allem Freiraums immer noch unter Freiheitsentzug befinden - wirklich frei sind sie somit also nicht.

Humanität: In Bastøy steht die menschliche Würde im Mittelpunkt. Die Idee ist, dass ein straffällig gewordener Mensch eher geneigt ist, sein Verhalten zu ändern, wenn er die Möglichkeit hat, sich als wertvolles Mitglied der Gemeinschaft zu betrachten und zu agieren. Anstatt die dort lebenden Personen zu überwachen und zu kontrollieren, setzt das Bastøy-System auf Respekt und Vertrauen sowie Selbstverantwortung und Eigeninitiative.

Das Modell von Bastøy zeigt, dass der respektvolle Umgang mit den inhaftierten Personen und die Achtung ihrer Menschenwürde einen positiven Einfluss auf deren Verhalten und Entwicklung hat.

Der Erfolg von Bastøy hat internationale Aufmerksamkeit erregt und viele Diskussionen über Effizienz und Humanität von Strafvollzugssystemen angeregt. Es zeigt, dass es auch Alternativen zur herkömmlichen, auf Repression und Bestrafung ausgerichteten Strafvollzugspraxis gibt.

Das Potenzial des norwegischen Ansatzes liegt in dessen ganzheitlichen Betrachtung des Menschen und seiner Fähigkeit zur Veränderung. Zum Teil wird jenem Erfolg die Tatsache zugeschrieben, dass Norwegen die Resozialisierung grundsätzlich über die Bestrafung stellt und inhaftierte Personen als Menschen mit Potenzial betrachtet, nicht allein nur als Kriminelle, die für immer als solche stigmatisiert bleiben müssen.

Natürlich hat das Modell von Bastøy auch Kritiker und Kritikerinnen. Einige argumentieren, dass ein solch liberaler Ansatz nicht hart genug sei und keine ausreichende Abschreckung biete. Andere stellen infrage, ob ein derartiges System in Ländern mit einem wesentlich höheren Anteil an inhaftierten Personen und schwerwiegenderen Delikten überhaupt funktionieren könnte.

Es gibt auch Herausforderungen bei der Umsetzung eines ähnlichen Modells in anderen Ländern. Die gesellschaftlichen und kulturellen Unterschiede sowie die Einstellung zur Justiz variieren erheblich. In vielen Ländern ist die Öffentlichkeit nach wie vor der Meinung, dass Strafe hart sein muss, um wirksam zu sein. Ein Modell wie Bastøy würde diesen Grundsatz somit in Frage stellen und könnte daher auf Widerstand stoßen.

Bastøy mag eine Ausnahme sein, aber sie zeigt, dass es Alternativen gibt, die wesentlich besser funktionieren. Sie fordert uns auf, über die traditionelle Ansicht von Strafe hinauszudenken und neue Wege zu finden, um Straftäter und Straftäterinnen zu rehabilitieren und zu resozialisieren.

Der Weg zu einer erfolgreicheren Strafjustiz lässt sich nicht in höheren Mauern und härteren Strafen finden, sondern in Respekt und Vertrauen sowie der Überzeugung, dass jeder Mensch das Potenzial zur Veränderung besitzt.

Die norwegische Gefängnisinsel Bastøy ist ein lebendiges Beispiel dafür, dass es möglich ist, inhaftierte Personen als Menschen zu behandeln und ihnen eine zweite Chance zu geben. Es ist ein Modell, das kontinuierlich dazu einlädt, nach neuen, besseren Lösungen für den Strafvollzug zu suchen und die Art und Weise zu überdenken, wie wir als Gesellschaft mit Straftätern und -täterinnen umzugehen haben.

Würde sich der Deutsche Strafvollzug norwegische Gefängnisse wie Bastøy zum Vorbild nehmen, und tatsächlich umsetzen, was im Strafvollzugsgesetz schon lange schwarz auf weiß geschrieben steht, so könnte dieser wesentlich humaner und vor allem effektiver gestaltet werden. Denn am Ende profitieren nicht nur die Gefangenen, sondern die gesamte Gesellschaft von einem erfolgreichen Resozialisierungsprozess.

Die Dreigroschenoper

Open-Air-Theater in der Justizvollzugsanstalt Tegel. Alle Fotos: aufBruch / © Thomas Aurin

Die Redaktion

Gewohntermaßen könnte man hier nun sicherlich eine gut formulierte Kurzfassung des Theaterstückes erwarten, denn so war es zumindest in den bisherigen Ausgaben. Doch nein, diesmal nicht. Diesmal präsentieren wir an dieser Stelle die Kurzgeschichte zweier Personen, die sich im Juni von Großbritannien aus auf den Weg nach Tegel gemacht haben, um sowohl einer Theaterprobe, als auch einer Aufführung beizuwohnen:

Daniel und Becky, von der gemeinnützigen *Geese Theatre* Company aus Birmingham, besuchten im Rahmen eines vom Cultural Bridge geförderten Austauschprojekts die hier ansässige Schauspielgruppe des Berliner Gefängnistheaters *aufBruch*. Der Besuch hat in Daniel einen tiefen Eindruck hinterlassen. Im Geese-Blog schreibt er:

Am Montag, dem 24. Juni 2024, um 8 Uhr morgens bestiegen Becky und ich einen Flug nach Deutschland. Gegen Mittag saßen wir in einem Zug, der durch die deutsche Landschaft, durch Berliner Vororte schlängelte, umgeben von einer Touristenflut und Menschen in den verschiedensten europäischen Fußballtrikots. Im Gegensatz zu denen, die das Duell zwischen den Niederlanden und Österreich im Olympiastadion zu verfolgen gedachten, waren wir auf dem Weg, um *aufBruch* und deren Darsteller zu treffen, die gerade die Dreigroschenoper von Bertolt Brecht aufführten.

Doch spulen wir vor, zum Dienstagnachmittag, als Becky und ich vor den Metalltoren der Pforte standen, bereit, die Gruppe zu treffen und, um einer Lesung des Drehbuchs beizuwohnen, noch bevor es am darauffolgenden Abend zur Aufführung kam.

Das Einchecken im Gefängnis verlief wie erwartet: Wir legten unsere Telefone in die bereitgestellten Schließfächer, zeigten unsere Pässe und erhielten Ausweise, die wir immer bei uns zu tragen hatten. Anschließend spazierten wir mit Holger Syrbe, einem erfahrenem Bühnenbauer, sowie dem Rest des Teams durch die JVA, wobei Holger zugleich auch der Schlüsselhalter der Gruppe war.

Grafik von Dirk Trageser

Für sie war es nur ein Routinespaziergang, aber für Becky und mich war es sehr überraschend: Wir sahen geräumige Innenhöfe mit grasbewachsenen Auslaufplätzen und vielen Bäumen. Es war ein starker Kontrast zu den betonierten Wegen, die wir aus britischen Gefängnissen gewohnt waren.

Es gab zudem auch keinen Abfall, der vor den Fenstern lag und keinerlei Musik dröhnte aus den Flügeln. Wir nahmen lediglich die Laute der Natur wahr, die innerhalb der Gefängnismauern gedieh.

Wir gingen weiter und wurden zu einem alten verlassenen Zellentrakt gebracht. Alte, leere Zellen, die *aufBruch* als Probe-, Requisiten, Kostüm- sowie zum Technikraum umfunktioniert hatte. Einige der Zellen wurden aber auch in Toiletten umgewandelt, sowohl für die Crew, als auch für das Publikum.

Die Probe fand direkt neben der Open-Air-Bühne statt, die wunderschön gestaltet war und über mehrere Ebenen und Eingänge sowie über eine kleine Bühne für die fünfköpfige Band verfügte, welche von ausserhalb des Gefängnisses eintraf: fünf Mitglieder der brillanten und bekannten *17 Hippies*.

Die Probe war wie keine andere, von denen, die wir bisher in Geese hatten. Die Darsteller saßen in einem Stuhlkreis, der unter Bäumen aufgestellt war, sie drehten Zigaretten und sonnten sich, noch während sie Zeilen aus der Dreigroschenoper, mit perfekter Tonhöhe und perfektem Rhythmus rezitierten. Es war durchaus klar, wie viel Arbeit in diesen Prozess geflossen war. Zudem durften die Gruppenmitglieder auch Meinungsverschiedenheiten über den Text und über frühere Aufführungen haben und mit den Konfrontationen respektvoll umgehen, bevor sie wieder zur Probe übergingen.

Anschließend setzte sich die Gruppe zum Döneressen zusammen, einer *aufBruch*-Tradition, die stets zur Mitte aller Aufführungen stattfindet. Dies bot die Gelegenheit, um mit einigen der Darsteller ins Gespräch zu kommen, was sofort zwei Dinge offenbarte: Erstens, wie sehr die Darsteller den Auftritt genossen und zweitens, wie unzureichend mein Schul-Deutsch war.

Kostüm- und Bühnenbilder, Dialoge mit Tiefe und Witz, Tanz- und Gesangseinlagen: Erinnerungen, die allen, für immer und ewig, unvergessen bleiben.

Doch glücklicherweise übernahmen einige der englischsprachigen Gruppenmitglieder die Übersetzungsaufgaben und wir hörten, wie sie über das unglaubliche Erlebnis ihrer Aufführung sprachen.

Wir nahmen somit ihre Freude beim Lesen von Kritiken wahr, besonders von Kritikern, die ihre Aufführungen lobten, und sie sprachen über ihre Ängste, die sich daraus ergaben, sich nach der Aufführung unter das Publikum zu mischen. Sie äußerten Bedenken hinsichtlich vorgefasster Vorstellungen darüber, was es bedeutet, ein Gefangener zu sein. Sie stellten sich häufig der Frage: „Werden Sie auch schauspielern, sobald Sie das Gefängnis verlassen haben?“ „Ich versuche zumindest, ein neues Leben zu beginnen“, bemerkte einer der Männer.

Am nächsten Tag waren wir in der Pforte zurück, dieses Mal mit einer Reihe von Zuschauern, die bereit waren, die Aufführung zu sehen. Wir wurden in Gruppen von je 20 Personen hingebracht, von Gefängnisbediensteten eingecheckt, durchsucht und sodann durch das Gelände eskortiert. Die Zuschauer, von denen viele zum ersten Mal ein Gefängnis betraten, waren fasziniert.

Im Gegensatz zu den leeren Freistundenhöfen, an denen wir am Vortag noch vorbeigegangen waren, waren sie dieses Mal voller Männer aus den Hafthäusern, die draußen, vom Publikum durch einen großen Drahtzaun getrennt, etwas Zeit genossen.

Becky und ich erkannten das Nebeneinander dieses Moments – war das ein wunderschöner Moment, in dem Menschen zusammenkamen. Oder ähnelte es viel eher einem Menschenzoo, in dem man eine Eintrittskarte kaufen konnte, um nicht nur ein Theaterstück, sondern auch diejenigen zu sehen, die eingesperrt waren? Diese Gedanken wurden abrupt unterbrochen, nachdem ein Gefangener durch den Drahtzaun fröhlich „Genieße die Show“ sagte und auf den Publikumschor „Dankeschön“ stieß, noch während er seinen Weg zur Aufführung fortsetzte.

Wir nahmen unsere Plätze entlang der abgeschrägten Tribüne ein und sahen, wie einige der Schauspieler, die wir am Tag zuvor getroffen hatten, hektisch Zigaretten rauchten, bevor sich der metaphorische Vorhang öffnete. Und dann begann es – der Erzähler erschien auf der mittleren Plattform und eröffnete das Stück mit seiner gebieterischen Stimme und Präsenz.

Das Schauspiel war komplett kostümiert, erstreckte sich über viele Ebenen innerhalb des Bühnenbildes hinweg und war von Liedern und musikalischen Momenten durchsetzt, die zuweilen von der brillanten Band untermalt wurden. Die Besetzung war fantastisch und wusste alle Charaktere, einschließlich der weiblichen Rollen, mit größter Hingabe und ohne Hemmung zu spielen. Ihre Stimmen und Lieder erfüllten den weiten, grasbewachsenen Hof. Das war ein Beleg für die Stimmarbeit, die sie während der Proben mit *aufBruch* geleistet hatten. Das Stück, jenes pausenlos über zwei Stunden andauerte, war faszinierend. Zirka 30 Minuten darauf übernahm die Theatermagie die vollständige Kontrolle und der gesamte Kontext dieser Aufführung löste sich auf.

Wir waren nicht mehr länger das Publikum in einem Gefängnis, welches den Gefangenen bei der Aufführung eines Theaterstücks zuschaute. Nein, die Mauer zwischen uns war verschwunden. Wir waren lediglich ein Publikum, welches Macheath und seinen Kumpanen beim Navigieren durch die viktorianische Unterwelt von East London zusah.

Mrs. Peachum fesselte das Publikum sowohl mit ihren atemberaubenden Bewegungen als auch mit ihrer Hinterlist. Die Autorität von Tiger Brown war im ganzen Hof zu spüren und der Schauspieler, der Polly spielte, schaffte es stets, Unschuld, Glaubwürdigkeit und Komik in einer perfekten Balance zu halten.

Zum Ende der Aufführung erhielten alle Schauspieler wohlverdiente Standing Ovations. Es gab einige Worte von *aufBruch* und das Publikum war eingeladen, sich unter die Besetzung zu mischen. Deren Lächeln, Aufregung und Erleichterung waren deutlich zu sehen. Das Publikum konnte in Gruppen von 20 Personen gehen, bis nur noch wenige übrig waren, dann wurde es Zeit, dass die Darsteller zurück in ihre jeweilige Abteilung, durch die vielen verschlossenen Türen hindurch zurück in ihre einzelnen Zellen gebracht wurden … Wir denken über unsere Erfahrungen nach, staunen darüber, wie die Gruppe eine völlige Abkehr von ihrem üblichen Gefängnisregime erlebt hatte.

In den letzten drei Monaten hatten sie die meisten Vormittage auf der Arbeit verbracht und die Nachmittage und frühen Abende dann der Theaterprobe gewidmet. Und dieses Engagement zeigte sich.

Obwohl sich die Arbeit von *aufBruch* in Stil, Umsetzung und Zeitrahmen von Geese unterschied, hatte sie viele Gemeinsamkeiten: gesteigertes Selbstvertrauen, das Verlassen von Komfortzonen und die Fähigkeit, sich selbst innerhalb und außerhalb des Gefängnisses in einer neuen Rolle zu sehen.

Masken mit weitreichendem Beliebtheitsgrad. Foto: Geese Theatre Company

Künstleraustauschprojekt

Cultural Bridge

2024 | Das Berliner Gefängnistheater *aufBruch* arbeitet mit dem britischen *Geese Theatre* zusammen.

Von **Holger Syrbe**

Geese und *aufBruch* sind in ihren jeweiligen Ländern seit langem führend auf dem Gebiet des Gefängnistheaters. Dagegen sind die Ansätze, die beide verwenden, sehr unterschiedlich.

Die *Geese Theatre* Company nutzt Theater- und Schauspielmethoden, um Gespräche zu beginnen, Szenarien zu üben und die Lebenswege von Menschen im Gefängnis zu erkunden. Mithilfe einer Reihe verschiedener, kurzer, intensiver Programme befasst sich Geese mit relevanten Themen und nutzt Drama und Performance als Katalysator, um Verhalten, Entscheidungen und Veränderungen zu untersuchen.

Doch vor allem nutzt Geese das Theater, um Menschen in Strafjustiz- und Sozialeinrichtungen zu positiven Veränderungen zu verhelfen. Die Truppe ist bekannt für ihre Fähigkeit, mit einigen der kompliziertesten Gruppen im Gefängnissystem zusammenzuarbeiten sowie für ihren einzigartigen Einsatz von Voll- und Halbmasken in Aufführungen und in der Gruppenarbeit.

Im Rahmen dieser Partnerschaft wollten die Projekte die unterschiedlichen Methoden der beiden Kompanien erkunden, um zu erfahren, wie unterschiedliche Techniken in unterschiedlichen sozialen und politischen Umgebungen funktionieren und wie Künstler darin ausgebildet und unterstützt werden könnten, um diese anspruchsvolle Arbeit zu leisten. Ziel ist es, die Arbeitsmethoden und Ansätze der Partner durch Austausch und Kommunikation wesentlich besser kennenzulernen, voneinander zu lernen und eine Verbindung zwischen den Ländern aufzubauen, um das Profil dieses spezialisierten Kunstsektors zu schärfen.

Die Zusammenarbeit über internationale Grenzen hinweg ist äußerst wichtig, um die Ausübung der Künste in der Strafjustiz auf der ganzen Welt voranzutreiben und, um das Profil dieses oft verborgenen Bereichs spezialisierter Kunstpraxis zu schärfen. Dies ist eine Gelegenheit, um ein wenig über diese unterschiedlichen Methoden zu lernen und zu erfahren, warum die Macher diese Arbeit machen, und zwar, um mit unterschiedlichen Menschen, in unterschiedlichen Institutionen oder um unterschiedliche Ziele zu erreichen.

Internet

www.fonds-soziokultur.de
www.cultural-bridge.info
www.geese.co.uk
www.gefaengnistheater.de

aufBruch

Cultural Bridge

Cultural Bridge fördert bilaterale Partnerschaften zwischen dem Vereinigten Königreich und Deutschland durch die Zusammenarbeit von Arts Council England, dem Arts Council of Northern Ireland, British Council, Creative Scotland, Fonds Soziokultur, Goethe-Institut London und Wales Arts International / Arts Council of Wales.

Durch die Finanzierung von Kooperationen zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich zielt das Programm darauf ab, neue Beziehungen aufzubauen und die künstlerische Zusammenarbeit und kulturelle Demokratie zu fördern.

Weitere Informationen zum Programm, zur Antragstellung, zum Matchmaking sowie zu den geförderten Vorhaben gibt es auf der unten verzeichneten Webseite des Förderprogramms.

Das Projekt wird gefördert vom:

FONDS SOZIOKULTUR

Gefangenengelder in Deutschland

Aufgrund eines Datenübertragungsfehlers haben wir die folgende Tabelle in der letzten Ausgabe des *lichtblick* (Ausgabe: 1/2024, Heftnummer: 394, Seite 37 - 39) leider vergessen. Hier reichen wir nun die Ausarbeitung der Rechtsanwältin Viktoria Reeb nach und bitten um Entschuldigung für die entstandenen Unannehmlichkeiten.

Bundesland	Überbrückungsgeld	Hausgeld	Eigengeld	Taschengeld	sonstige Gelder
Bundesgesetz	§ 51 StVollzG	§ 47StVollzG	§ 52 StVollzG	§ 46 StVolzG	
Baden-Württemberg	§ 52 JVollzGB III BW	§ 53 Abs. 2, 4 JVollzGB III BW	§ 53 Abs. 3 JVollzGB III BW	§ 53 Abs. 1 JVollzGB III BW	„Sondergeld“ § 54 JVollzGB III BW
Bayern	Art. 51 BayStVollzG	Art. 50 BayStVollzG	Art. 52 BayStVollzG	Art. 54 BayStVollzG	„Sondergeld“ Art. 53 BayStVollzG
Berlin	-	§ 67 StVollzG Bln	§ 64 StVollzG Bln	§ 65 StVollzG Bln	„zweckgebundene Einzahlungen und Eingliederungsgeld“ § 68 StVollzG Bln
Brandenburg	-	§ 70 BbgJVollzG	§ 67 BbgJVollzG	§ 68 BbgJVollzG	„zweckgebundene Einzahlungen“ § 71 BbgJVollzG
Bremen	§ 56 BremStVollzG	§ 60 BremStVollzG	§ 57 BremStVollzG	§58 BremStVollzG	„zweckgebundene Einzahlungen“ § 61 BremStVollzG
Hamburg	§ 47 HmbStVollzG	§ 45 HmbStVollzG	§ 48 HmbStVollzG	§ 46 HmbStVollzG	
Hessen	§ 42 HStVollzG	§ 40 HStVollzG	§ 44 HStVollzG	§ 41 HStVollzG	
Mecklenburg-Vorpommern	-	§ 59 StVollzG M-V	§ 56 StVollzG M-V	§ 57 StVollzG M-V	„zweckgebundene Einzahlungen“ § 60 StVollzG M-V
Niedersachsen	§ 47 NJVollzG	§ 46 NJVollzG	§ 48 NJVollzG	§ 43 NJVollzG	
Nordrhein-Westfalen	§ 37 StVollzG NRW	§ 36 StVollzG NRW	§ 38 StVollzG NRW	§ 35 StVollzG NRW	
Rheinland-Pfalz	-	§ 69 RhPfLJVollzG	§ 66 RhPfLJVollzG	§ 67 RhPfLJVollzG	„zweckgebundene Einzahlungen und Eingliederungsgeld“ § 70 RhPfLJVollzG
Saarland	-	§ 59 SLStVollzG	§ 56 SLStVollzG	§ 57 SLStVollzG	„zweckgebundene Einzahlungen“ § 60 SLStVollzG
Sachsen	§ 62 SächsStVollzG	§ 59 SächsStVollzG	§ 56 SächsStVollzG	§ 57 SächsStVollzG	„zweckgebundene Einzahlungen“ § 60 SächsStVollzG
Sachsen-Anhalt	§ 69 JVollzGB I LSA	§ 68 JVollzGB I LSA	§ 70 JVollzGB I LSA	§ 65 JVollzGB I LSA	„zweckgebundene Einzahlungen“ § 71 JVollzGB I LSA
Schleswig-Holstein	§ 77 LStVollzG SH	§ 75 LStVollzG SH	§ 72 LStVollzG SH	§ 73 LStVollzG SH	„zweckgebundene Einzahlungen“ § 76 LStVollzG SH
Thüringen	-	§ 70 ThürJVollzGB	§ 67 ThürJVollzGB	§ 68 ThürJVollzGB	„zweckgebundene Einzahlungen“ § 71 ThürJVollzGB

Diese zehn Übungen dienen der körperlichen

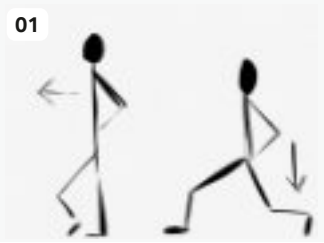
Aktivierung

und können auf engem Raum durchgeführt werden

Von **L. Severin** (Text und Bilder)

Hinweis: Vor Beginn dieser Übungen wird empfohlen sich durch leichte Bewegungen, wie in etwa Tanzen, Auf-der-stelle-gehen, Armkreisen und ähnlichem, aufzuwärmen. Die Übungen können entweder in einer Serie von 10 oder 20 Sätzen wiederholt werden, oder in einer Zeitspanne von jeweils 40 bis 60 Sekunden durchgeführt werden. Nach jeder Übung für 15 Sekunden pausieren.

01 | Ausfallschritt:
- Füße stehen nebeneinander, der Oberkörper bleibt aufrecht,
- abwechselnd den rechten, dann den linken Fuß ca. 1 m weit vorstellen



02 | Seitenstütze:
- auf die Seite legen, dann den gesamten Körper hochstemmen, sodass dieser allein vom Ellbogen und der Fußaußenfläche gestützt wird,
- Körperspannung halten,
- Seitenwechsel

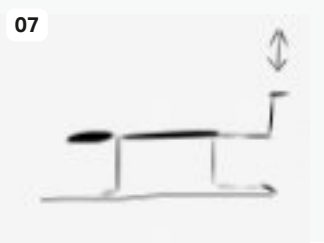
03 | Kniebeuge/Kniesprung:
- die Beine schulterbreit auseinanderstellen, der Oberkörper bleibt jederzeit aufrecht,
- langsam in die Kniebeuge gehen, nicht mehr als im 90° Winkel,
- im Sprung nach oben lang ausstrecken

04 | Superman:
- auf den Bauch legen, Arme nach vorn ausstrecken,
- Brustkorb anheben,
- Arme und Füße schweben in der Luft,
- Position halten,

05 | Crunches:
- auf den Rücken legen, Hände an die Ohren,
- Beine um 90° anwinkeln, Position halten,
- Kinn in Richtung des Brustkorbs ziehen

06 | Hüftheben:
- auf den Rücken legen, Beine anwinkeln, sodass die Knie zur Decke zeigen,
- Beine zusammen pressen, Gesäß hochstemmen und langsam wieder runterlassen,
- nur Füße und Schultern berühren den Boden

07 | Beinheben/Vierfüßler:
- in den Vier-Füßler-Stand gehen,
- ein Bein nach oben hin anwinkeln,
- Fußsohle zeigt parallel zur Zimmerdecke,
- Fuß konzentriert hoch und runter bewegen,
- Fußwechsel



08 | Trizeps Liegestütz:
- beide Hände vor die Brust nehmen und dabei zu einem Diamant formen,
- in den Liegestütz gehen, Handformation beibehalten

09 | Bergsteiger:
- in die Liegestütz-Position gehen, Oberkörperspannung halten,
- abwechselnd den rechten, dann den linken Fuß nach vorn setzen,
- Knie bis zum Brustkorb ziehen,
- schnell aber konzentriert wiederholen

10 | Raupengang:
- aufrecht stehen, Füße nebeneinander,
- Oberkörber zum Boden beugen, Hände neben die Füße legen, abwechselnd soweit nach vorn setzen bis eine Liegestütz-Position erreicht wird,
- gleichermaßen wieder in die aufrechte Position zurück bewegen

Gruppenangebot

Nutze die Zeit und kümmere dich um deine Fitness und Gesundheit.

GET FIT TODAY!

30 Min. Training und 30 Min. Gesundheits-Talk sollen dich aufbauen und dir helfen, dich aktiv um deine Gesundheit zu kümmern - ganz ohne Geräte und teure Mitgliedschaften!

Für jedes Fitness-Level!

Inhaftierte und untergebrachte Personen, aus den Teilanstalten II und IV der JVA Tegel, können ihre Teilnahme via Vormelder über ihre zuständige Gruppenleitung beantragen.

Die Gruppen finden stets donnerstags in den folgenden Zeiträumen statt: TA II 18:00 bis 19:30 Uhr / TA IV 16:00 bis 17:30 Uhr

Foto: © JVA Tegel

The person you'ved called ...

Belegungsanzeige neu gedacht

Von **Steffen Kahrels**

In der Justizvollzugsanstalt Tegel wurde die Haftraumbelegung für gewöhnlich durch eine eigens dafür vorgesehene Beschilderung angezeigt. Aber im Gegensatz zu einigen anderen Vollzugsanstalten sagte diese, in Anbetracht der überwiegend angewandten Einzelbelegung sowie infolge althergebrachter Angewohnheiten, bis vor Kurzem noch folgendes aus: belegt / 1 Mann.

Doch wir leben nun mal im Jahr 2024 und zudem in einer Stadt, die mitunter für deren Facettenreichtum und Aufgeschlossenheit steht. Oder etwa nicht?

Im Laufe des vergangenen Jahres haben sich erstaunlich viele der hier untergebrachten Personen sehr vertrauensvoll an unsere Redaktion gewandt, die sich aufgrund dieser Beschilderung diskriminiert fühlten.

So meldeten sich insbesondere auch jene, die sich unlängst als trans* oder non-binär geoutet hatten, sich somit nicht als Mann fühlten, sich vereinzelt sogar in ihrem entsprechenden Transitionsprozess befanden. Einige von ihnen sahen sich zuweilen mit äußerst verletzenden Fragen und Aussagen konfrontiert, die mitunter direkt auf diese Beschilderung zurückzuführen waren.

Diese Personen, deren Stimme im Alltag keinerlei Gehör zu finden vermochte, schaffte es jedoch binnen von Sekunden einen diskriminierungsfreien Gegenvorschlag aufzuzeigen. Vergebens...

Tja, aber wir erhalten Gehör! So wussten wir demgemäß folgende Fragen an den Vollzug zu richten: Seit wann gibt es diese Beschilderung, wozu dient sie, inwiefern kann sie umgestaltet werden und wer könnte sich diesbezüglich in der Verantwortung sehen?

All jene offenen Fragen hätten vorerst mit der Beantwortung einer herkömmlichen, an die Pressestelle der hiesigen Vollzugsanstalt gerichteten Presseanfrage, eigentlich zufriedenstellend geklärt sein können. Doch nein, Fehlanzeige.

Die Antwort ließ zwar nicht lange auf sich warten, dennoch sorgte sie auf beiden Seiten für ausreichend viel Unbehagen, denn es war weder klar, wer für die Beschilderung verantwortlich ist, noch wer diese umzugestalten gedenkt. Nur eines war so ziemlich klar: Die davon betroffenen Personen hätten irgendwie selbst einen Umgang damit zu finden, denn laut Aussage der Anstalt, und dies stoß besonders übel auf, hätte das vorgebrachte Bedürfnis keinerlei Relevanz.

Doch, das hat es! Die Diskriminierung eines Einzelnen wirkt sich ebenso unweigerlich auf die gesamte Gemeinschaft aus, also auch auf den gesamten Vollzug, und dies mit beträchtlicher Wirkung. Zudem sollte es dabei auch nicht um die Bedürfnisse der Institution gehen, sondern viel eher um jene, der davon betroffenen Personen. Derartige Situationen lösen sich keineswegs von selbst in ein Wohlgefallen auf und können dementsprechend auch nicht durch ein verändertes Verhalten der diesbezüglich Betroffenen gelöst werden.

Diskriminierung bedeutet nicht allein nur eine flache Schlechterbehandlung. Nein, sie befördert damit auch eine hohe psychische und physische Gesundheitsbelastung, die zu gleichermaßen eine sozial-gesellschaftliche Beeinträchtigung verbirgt. Ein Nachteil, der demzufolge eine Minderung des Selbstwertgefühls beinhaltet, was letzten Endes auch die Suizidgefahr erhöht.

Das alleinige Gefühl diskriminiert worden zu sein, reicht hierbei bereits völlig aus. Diskriminierungsopfer können sich in der Regel nicht selbst helfen und gerade deshalb sollte die Berliner Justiz das Bedürfnis haben, Diskriminierungsstrukturen bereits im Vorfeld zu identifizieren und diesen entsprechend entgegenwirken.

Doch zugegeben: Der Anstalt zufolge sollte es denjenigen Personen möglich gemacht werden, im Einzelfall ein entsprechend neutral gehaltenes Schild zu erhalten. Jedoch hat der einmalige Versuch einer der hier untergebrachten Personen gezeigt, dass dies in der Praxis eben nicht funktioniert. Ja selbst dann, wenn man recht höflich darum bittet.

Zudem hatte das gesonderte Angebot hervorgebracht, dass ein explizit für die davon betroffenen Personen erstelltes Schild, reinweg weitere Problematiken beinhalte: Eine neutrale Beschilderung, stünde somit lediglich nur den Personen zu, die sich vorab im Stationsbüro geoutet haben. Doch was passiert mit denjenigen, die sich gar nicht outen können oder auch wollen? Es besteht ja kein grundlegender Zwang dazu.

Hinzu könnten sich diejenigen, die sich zwar geoutet und ein neues Schild erhalten haben, durch eine Kenntlichmachung an ihrer Haftraumtür nun, in einer für sie recht bedrohlichen Realität befinden. Denn, auch wenn es immer so schön heißt, dass wir allesamt in einem Boot säßen, die Wirklichkeit ist jedoch weitaus intoleranter. Wir sind uns eben nicht immer einig und nicht jeder von uns ist tolerant genug. Aber naja, auch dieser Fakt ist halt einfach nur menschlich.

Doch nun gut. Am 14. Juni erreichte uns die Nachricht, dass man baldmöglichst eine gesonderte Konferenz, die ganz und gar zur Klärung dieser Angelegenheit diene, einberufen werde. Die Zuständigkeit obliege nun dem Vollzugsleiter. Er wolle die unmittelbare Umsetzung prüfen. Das heißt, er wolle die Anfertigung der neuen Beschilderung sowie die künftige Verteilung in den jeweiligen Bereichen prüfen. Überdies sollten dabei auch unsere unlängst angebrachten Anregungen mit einbezogen werden. Soweit, so gut.

Resultat der Konferenz: Die bisherige, uneinheitliche Beschilderung soll nun demgemäß vereinheitlicht werden. Jede Belegung wird angehend bedingungslos neutral angezeigt. Nunmehr müssten sämtliche Sachverhalte noch verschriftlicht werden, erst dann könne der Vollzug mit der Umsetzung dessen beginnen. Klar, so wirken deutsche Behörden nun mal, auch in Berlin.

Am 9. August erreicht uns in der Redaktion ein freudiger Anruf. Es gäbe nun eine aktuelle Hausverfügung, die fortan die einheitliche Umsetzung der Beschilderung regele.

Die Verfügung 20/24, Beschilderung der Haftraum- und Zimmertüren, beihaltet nun unter anderem, dass die Belegung mit den Worten „belegt“ und „nicht belegt“ angezeigt wird. Demnach fällt der vormalige Bezug auf das Geschlecht ausnahmslos weg.

Ein voller Erfolg, wenn auch nur ein kleiner. Dennoch: Die persönliche Danksagung einer der davon betroffenen Personen, war bereits von unschätzbarem Wert. Darüber hinaus lässt sich klar erkennen, wie Pressearbeit unsere Umwelt verändert, positiv und nachhaltig. Der Anlauf war zwar holprig, die darauffolgende Interaktion mit der hiesigen Vollzugsanstalt jedoch nachahmenswert.

Mehr Frust als Lust

Getrübte Besucherfreuden

Von einem **Gastautor**

Der „Sprecher“ gerät mal wieder zur Farce und die schöne Zeit mit den Angehörigen wird vom Setting überschattet! Welcher Gefangene kennt das nicht? Nach langen Jahren in der Haft mache ich nur noch wenige Besuchstermine mit meiner Familie oder Freunden. Uns fällt es mittlerweile zu schwer, ihnen und mir diese Atmosphäre zuzumuten. Dennoch wollen sie mich hin und wieder sehen.

Vor Kurzem hatte ich Besuch von meiner Cousine, ihrem Mann und dem gemeinsamen Sohn. Sie waren noch nie hier in Tegel. In anderen Anstalten schon, haben dort Freunde besucht. Ich hatte das Gefühl, ich müsste meine Lieben vorab coachen. Das tat ich auch bezüglich der gnadenlosen Tegeler Einlassregelung und der Parkplatzsituation. Da wir uns viele Jahre nicht begegnet waren, stellte der Moment des Wiedersehens ein Großereignis dar, auf das wir uns riesig freuten.

Als ich dann vor dem Absperrgitter zu den Besuchsräumen auf sie wartete, konnte ich sie schon erspähen. Sie waren gerade in Aktion, hinter den Vorhängen beim Durchsuchen. Ich hoffte nur, dass die Prozedur so schnell und würdevoll wie möglich von statten gehen würde. Die Bediensteten der Abteilung Sicherheit lehnten unterdessen in ihrer typischen Haltung – etwas zwischen fläzend und als Pausenaufsicht posierend – auf die Unterarme gestützt am Tresen. Mit ihren aufdringlichen Blicken und schnoddrigen Kommentaren verbreiteten sie alles andere als ein Gefühl von Sicherheit. Wer schon einmal auf seine Lieben dort wartete und die Szene vor Augen hat, kennt die Mischung aus gespannter Freude auf den Besuch und die ohnmächtige Wut, die einen tief Luftholen lässt. Einfach unnötig so kurz vor dem erhofften Wiedersehen.

Als wir uns dann begrüßt hatten und saßen, herrschte erst einmal eine beklemmende Stille am Tisch. Mein Besuch war wie benommen. Dann berichteten mir alle drei von der abenteuerlichen Einlassprozedur. Wohl um die Situation aufzulockern, erzählte der Mann meiner Cousine, der Beamte hätte ihn mit Berliner Schnauze gefragt: „Na du warst doch och schon mal hier, wa?“ Über den Irrwitz dieser Szene konnten wir noch lachen. Weit weniger witzig war die Erzählung von dem 11-jährigen Jungen. Er wurde von einem Beamten „zusammengestaucht“, weil er noch 20 Cent, welche vom Süßigkeitenautomaten übrig blieben, in seiner Hand hielt und behalten wollte. Eine halbe Stunde zitterte er am Tisch, ob des traumatischen Erlebnisses.

Der Beamte hätte ihn mit Berliner Schnauze gefragt „Na du warst doch och schon mal hier, wa?“

Einfach krank, wie man in der JVA Tegel sogar mit Kindern umgeht. Meine Cousine konnte sich ebenfalls nicht wirklich beruhigen. Auch sie war immer noch angefasst von der ganzen Atmosphäre. Ich muss sagen, dass sie ein ausgesprochen empfindsamer und sehr positiver Mensch ist. Ich versuchte mit all meiner Erfahrung Ruhe auszustrahlen, wobei ich dann aber selbst unsicher wurde und ein schlechtes Gefühl bekam. Sie taten mir leid und ich war irgendwie ein wenig überfordert mit der Situation. Glücklicherweise war die Familie zusammmen, sodass sie sich untereinander stützen konnten. Trotzdem kam es irgendwann bei meiner Cousine zu einer Panikattacke, die sie eine Weile gefangen hielt. Sie waren Gott sei Dank gerade im Urlaub, in Brandenburg, und erholten sich am kompletten nächsten Tag beim Sonnen und Naturbaden am Waldsee.

Die Freude des Wiedersehens getrübt, war ich während der darauffolgenden Tage von einem wütenden Grollen benommen. Es stellte sich mir die Frage nach dem Warum! Warum kann das Besuchszentrum als Ort der Begegnung zwischen drinnen und draußen nicht angenehmer gestaltet werden? Dabei meine ich weniger die Räumlichkeiten, sondern eher den Ablauf und die Art, wie man mit den Besuchern umgeht. Dass es auch anders gehen kann, wissen diejenigen, die schon lange genug hier sind. Ich erinnere an die Zeiten vor Corona, als die Gefangenen bei den normalen Besuchen sogar Essen und Trinken mitbringen konnten, und nicht nur beim Langzeitbesuch. Da war das Tegeler Besuchszentrum wohl deutschlandweit Spitzenreiter.

Ich habe mich schon längst damit abgefunden, dass wir dahin wohl nicht mehr zurückfinden werden. Vorgeschobene Gründe

Bild: tynza - stock.adobe.com

der Sicherheit und Ordnung der Anstalt machen eine Argumentation in diese Richtung mühselig bis unmöglich. Jedoch ist nicht einzusehen, wieso unsere Angehörigen vor dem Hintergrund der selben Argumente, hauptsächlich wegen des Drogenschmuggels, hier mit derart menschenverachtenden Methoden empfangen werden. Stets schwingt ein Generalverdacht mit. Ich wünsche mir da mehr Fingerspitzengefühl von den Bediensteten, die Freude am Umgang mit Menschen haben und für diese spezielle Arbeit entsprechend geschult sind. Es kann nicht sein, dass unsere Familien wie Straftäter behandelt werden und bei den Kontrollen permanent Grenzüberschreitungen stattfinden. Wenn beispielsweise die Finger der Bediensteten wiederholt unter den BH rutschen oder unpassende, abwertende bis zynische Kommentare gemacht werden. So etwas trübt die Freude über den Besuch ganz massiv.

Ich schlage vor, bei der Auswahl des Personals für das Besuchszentrum genau hinzuschauen. Dieses sollte vorab, und dann regelmäßig zur Auffrischung, mit einem Workshop richtig eingestellt werden. Zudem dachte ich mir, dass die Abteilung Sicherheit aktuell bestimmt andere Baustellen hat, als das Besuchszentrum. Die meisten Drogen, vor allem das „Spice"-Papier, kommen auf anderem Weg in die Anstalt. Das weiß eigentlich jeder.

Hier sollten lieber die Zeit und das Geld investiert werden, damit man dieses ausufernde Problem in den Griff bekommt. Und wieso muss man mit seiner ganzen Präsenz, den Besuchern noch halb im Weg stehend, diese unangenehme Ausstrahlung verbreiten? Wir, die die Truppe kennt, wissen über die Jahre damit umzugehen.

Wir schmunzeln bestenfalls in uns hinein oder denken uns unseren Teil. Aber unseren Angehörigen sollte dieses Theater nicht zugemutet werden. Das ist alles sehr unnötig!

Zu guter Letzt bleibt auch zu hinterfragen, wieso beim Durchblättern der aktuellen Konzeption der JVA Tegel, nirgendwo ein Kapitel oder ein Abschnitt zu unserem Besucherzentrum zu finden ist. Da wird zum Beispiel auf die Rollenverhältnisse der Bediensteten, den Umgang mit besonderen Gruppen von Inhaftierten, wie Rocker- oder Clanmitglieder breit eingegangen. Auch die verschiedenen Behandlungs- und Sonderbereiche werden thematisiert, aber Inhalte über das Besuchszentrum sucht man dort vergebens. Ist das so gewollt oder einfach übersehen worden? Traurig ist es allemal.

Der Paragraf 29 Strafvollzugsgesetz Berlin regelt die Besuche, wobei mit der Förderung des Kontakts zu Angehörigen generell der schädlichen Wirkung des Freiheitsentzuges entgegengewirkt werden soll. Nicht zu vergessen, dass der Familie dabei eine besondere Wichtigkeit zukommt.

Bei einer solch bedeutenden Stellung im ganzen Gefängnissystem scheint es doch zumindest angezeigt, den Besuchern und dem Besuchszentrum auch in der Konzeption der JVA ihren entsprechenden Platz einzuräumen. So könnte ein guter Qualitätsstandard definiert und gesichert werden. Ich hoffe da auf eine Nachjustierung und generell einen menschlicheren Umgang in diesem sensiblen Bereich der Begegnung zwischen drinnen und draußen. Vielleicht erreichen wir auch wieder das Niveau der Besucherzahlen vor Corona. Nun ja, die Hoffnung stirbt ja wohl bekanntlich zuletzt!

Unerträglicher Zustand in der JVA Volkstedt

Brot kann schimmeln – was kannst du

Werden in der Haftanstalt verdorbene Lebensmittel verteilt?

Von **Adrian Uhlig**

Briefe erreichen uns aus Haftanstalten, deren schriftlicher Inhalt zu Ekel führt. Da werden wir hellhörig und wollen mehr wissen. Mitunter fangen wir auch an zu nerven, mit Presseanfragen beispielsweise. Manchmal hilft dies schon, um einen positiven Effekt zu erzielen. Kürzlich kamen nun mehrere solcher Ekelbriefe aus der JVA Volkstedt bei uns an. Diese Anstalt gehört zum Land Sachsen-Anhalt.

Nicht verkehrsfähige Lebensmittel

Von schimmligen Brot war die Rede, welches regelmäßig an die Inhaftierten ausgegeben wurde, so ein Vorwurf. Ein weiterer: abgelaufene Lebensmittel, wie beispielsweise Wurst, sollen durch die in der Küche eingesetzten Gefangenen verarbeitet worden sein. Die Inhaftierten seien dazu sogar genötigt worden. Dabei weiß doch jeder, dass Lebensmittel nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums nicht mehr „verkehrsfähig“ sind - in einer gewerblichen Küche sind sie zu verwerfen! Definitiv Grund genug einmal nachzuhaken. Dazu haben wir Kontakt zu weiteren Gefangenen aus der JVA Volkstedt aufgenommen. Das Gammelbrot wurde ausnahmslos mehrfach bestätigt. Von den Küchenarbeitern wollte sich "leider" niemand dazu äußern.

Es kamen aber noch weitere Beschwerden hinzu. So sei die Versorgung grundsätzlich nicht ausreichend. Die Gefangenen haben Hunger und bekommen zu wenig zum Essen, lautete der Vorwurf. Dankenswerterweise wurden uns auch Speisepläne aus der JVA zugespielt, die uns sofort einen Eindruck über die Versorgung gaben. In der Vollzugsanstalt wird die Küche durch das Land betrieben und nicht von einem externen Anbieter.

Das Gammelbrot wurde ausnahmslos mehrfach bestätigt. Von den Küchenarbeitern wollte sich niemand äußern.

Justizministerium reagiert auf Presseanfrage

Der durchschnittliche Verpflegungssatz für einen dortigen Gefangenen beträgt 4,62 Euro pro Tag, wie uns die Pressestelle des Justizministeriums Sachsen-Anhalt mitteilte. Eigentlich genug Geld, um für einen Gefangenen in einer Großküche ausreichend Essen bereitzustellen. Ob das dann auch immer ausgewogen und alles gesund ist, steht auf einem anderen Blatt Papier. Durch das zuständige Ministerium konnten wir ebenfalls erfahren, dass das Brot durch die Firma Brotland GmbH, welche zur Harry-Brot GmbH gehört, hergestellt wird. Die JVA Volkstedt würde täglich mit Waren der Bäckerei beliefert werden, hieß es weiter.

lichtblick versucht Brot schimmeln zu lassen

In einem Selbstversuch hat die Redaktion der *lichtblick* ein Weizenmischbrot der genannten Brotland GmbH über einen Zeitraum von eineinhalb Monaten, verschattet, getrennt von anderen Lebensmitteln und

Bild: Birgit Reitz-Hofmann - stock.adobe.com

ungekühlt gelagert. Bei diesen Parametern werde das Brot auch in Volkstedt gelagert, so das Justizministerium. In unserem Versuch hat sich kein sichtbarer Schimmel gebildet. Sonderlich lecker war das Brot dann jedoch nicht mehr. Ziemlich trocken, aber nicht muffig, in jedem Fall noch essbar.

Was läuft also schief in der Küche der anhaltinischen Justizvollzugsanstalt, dass sich Schimmel bildet? Eine Erklärung dafür haben wir nicht, auch keinen Einblick in die Lagerstätte des Brotes. Nimmt man es vielleicht mit der Lebensmittelhygiene nicht so genau? Oder sollten uns die Gefangenen angelogen haben? An Letzteres glauben wir nicht!

Presseanfrage führt leider zu merkwürdigen Auswüchsen

Kaum war unsere Presseanfrage raus, wurden die betreffenden Gefangenen bedrängt, welche mit unserer Redaktion im Kontakt standen. Beim Hausleiter durften sie antreten und Rede und Antwort stehen. Gedroht wurde damit, dass es für den eigenen Vollzugsverlauf von Nachteil ist, wenn man mit dem *lichtblick* korrespondiert, berichtete uns ein Inhaftierter.

Manch ein Gefangener ließ sich nicht einschüchtern, wie wir durch Selbstbekundungen erfahren haben. Als „Gegenleistung“ wurden die Gefangenen durch die JVA Volkstedt in zeitlich kurzem Abstand mehrfach mit Haftraumrevisionen bedacht. An diesen soll sich sogar der Hausleiter persönlich beteiligt haben, wie uns ebenfalls berichtet wurde.

Man treibt es in der Anstalt aber auch noch weiter auf die Spitze. Ein Gefangener wurde gar in eine andere JVA verlegt, um so den unliebsamen Inhaftierten loszuwerden. Der Vollzug wird stets andere Gründe benennen, warum eine Verlegung stattfand. Zusammenhänge zu einer Informationsabgabe an den *lichtblick* lassen sich trotzdem erkennen, so viel ist klar. Beweisen kann man es sicherlich nicht. Was bleibt ist ein bitterer Beigeschmack.

Speisepläne mit Auffälligkeiten

Bei der Betrachtung der Speisepläne der JVA Volkstedt, welche mit dem Programm *„Nexus VeLis Küche“* erstellt werden, sticht einem sofort etwas ins Auge. Die Milch des Arbeiterfrühstücks habe einen beeindruckenden Nährwert von 500 kcal.. Wahrscheinlich Zaubermilch und für uns auch ein Grund nochmal nachzuhaken.

Das Justizministerium gibt an, dass Gefangene mit einer Beschäftigung in der Anstalt, an jedem Tag einen halben Liter Milch bekommen. Der Fettgehalt beträgt hierbei 3,5 Prozent. Mithin hat solch eine Milch also einen Nährwert von 320 kcal und nicht die angegebenen 500 Kilokalorien. Künftig erfolgt eine den tatsächlichen Werten entsprechende Ausweisung im Speiseplan, so das Ministerium.

Auf Anfrage bei der Firma *Nexus IT-Systeme GmbH & Co. KG*, teilt diese mit, dass mit ihrem Programm keine Inhalte oder gar Rezepte geliefert werden.

Eigene Verantwortung bei Extraprodukten

Die Rezeptdatenbank ist also leer und muss von der jeweiligen Küche selber eingepflegt werden. Die Nährwerte der verwendeten Lebensmittel werden dabei aus dem Bundeslebensmittelschlüssel (BLS) ermittelt. Jedoch kann der Kunde, also die Anstaltsküche, auch Extraprodukte in das Programm einpflegen und muss hierfür die Nährwerte selber eintragen. Dann liegt die Verantwortung allerdings allein bei der jeweiligen Küche, so *Nexus*.

Das lässt vermuten, dass der Fehler mit der Milch und seinem potenten Nährwert, bei der Anstaltsküche liegt. Nicht ausgeschlossen, dass auch die Rezepte mit Extraprodukten und falschen Nährwerten gespickt sind, um so einen ausreichenden oder gar höheren Nährwert dem Gefangenen zu suggerieren. Fehlende Angabe der Zusatzstoffe und Allergene im Speiseplan seien laut dem Justizministerium ein Übertragungsfehler im Programm.

Hoffen wir für die Zukunft, dass die Probleme der Essensversorgung in der JVA Volkstedt behoben und keine Lebensmittel der Kategorie 3 (nicht für den menschlichen Verzehr geeignet) ausgegeben werden. Denn wie ebenfalls jeder Hafterfahrene weiß: mit dem Essen steht und fällt der ganze Laden!

Heidering gegen Tegel

Ein Freundschaftsspiel im Niemandsland

Auf dem Bolzplatz ging es heftig zur Sache. Bild: Doublelee - stock.adobe.com

Von **Mike Lentz**

Neben meiner neuen Tätigkeit als Redakteur, bin ich zudem auch ein begnadeter Sportler. So war es mir nun erstmalig möglich, sowohl als Sportler, als auch als Reporter an dem diesjährigen Freundschaftsspiel zwischen den beiden Vollzugsanstalten Heidering und Tegel teilzunehmen.

Beiden Rollen gerecht zu werden, stellte sich allerdings schwieriger dar, als zuvor von mir erwartet. Dennoch gelang es mir, im Drumherum des Spiels, die beiden Sportabteilungen zu interviewen.

Fragen über Fragen

Was erwarten die Mannschaften von diesem Spiel?

Tegel: Dass wir Spaß an einem guten Fußballspiel haben, allgemein einen schönen Tag erleben, ohne Verletzungen. Und, natürlich auch, dass wir den Sieg nach Hause bringen.

Heidering: Wir erwarten ein faires Spiel ohne Diskussionen und hoffen natürlich auf einen Heimsieg. Der Pokal soll nach der letztmaligen Niederlage in Tegel wieder zurückgeholt werden.

Sie verloren das letzte Auswärtsspiel 2022 gegen die JVA Heidering sehr deutlich mit 12:2. Befürchten Sie in diesem Jahr eine ebenso hohe Niederlage?

Tegel: Es kann alles passieren, dennoch stellen wir uns der Herausforderung. Für uns steht aber eher der Spaß im Vordergrund.

Seit wann besteht die Kooperation zwischen der JVA Tegel und der JVA Heidering und von welcher Anstalt wurde das jährliche Fußballspiel organisiert?

Heidering: Die Kooperation besteht seit dem Jahr 2022, die Sportabteilung aus der JVA Tegel hat sich mit uns, der JVA Heidering, darum bemüht. Seitdem findet einmal im Jahr dieses Freundschaftsspiel inklusive Wanderpokal statt.

Wieso gibt es im Weiteren keine Kooperationen mit anderen Berliner Haftanstalten?

Tegel: Dies war schon öfter geplant, z.B sollte ein richtiges Fußballturnier stattfinden aber leider blieb dies bisher ohne Erfolg. Externe Trainer hatten auch Interesse bekundet um gegen Inhaftierte zu spielen. Leider verfügen wir lediglich über ein Bolzplatz, der keinen Auflagen unterliegt, dieser ist für externe Fußballspieler leider unbespielbar. Das Verletzungsrisiko ist zu hoch, deshalb fand kein Fußballspiel statt.

Wie viel Minuten wird gespielt und gibt es auch eine Halbzeit?

Es wird zweimal für jeweils 25 Minuten gespielt, mit einer Halbzeitlänge von insgesamt 10 Minuten.

Wie viele Spieler werden auf dem Fußballplatz stehen?

Auf dem Platz spielt pro Mannschaft ein Torwart und fünf Feldspieler. Gewechselt wird so oft, wie die Mannschaften es wollen, selbständig und nur, wenn der Ball im Aus ist.

Unter welchen Kriterien fand die aktuelle Auswahl der Spieler statt?

Tegel: Es wurden Spieler gesucht, die dem Sport zugeneigt und zudem vereinbarungs- und auch teamfähig waren. Da die Plätze begrenzt waren konnten wir nicht alle fußballerisch begabten Insassen mitnehmen. Aus diesem Grund fand dafür auch keine Ausschreibung statt worauf sich Insassen hätten bewerben können, somit haben wir aus der Sportabteilung entschieden.

Wie viele Spieler wurden aus welchen Teilanstaltsbereichen ausgewählt?

Tegel: Es wurden ursprünglich zwölf Inhaftierte eingeladen. Nach der jeweiligen Sicherheitsüberprüfung blieben immerhin noch elf übrig, zwei weitere haben abgesagt. Somit waren aus den Bereichen der TA II, TA IV, TA IV sowie, der TA IV E (SothA I u. II)., insgesamt neun Spieler spielberechtigt.

Heidering: Es wurde im Vorfeld ein Turnier veranstaltet, welches aus insgesamt 70 Inhaftierten bestand. Die Sieger des Turniers spielen nun gegen die JVA Tegel.

Nach welchen Regeln wird gespielt, nach denen für die Halle, das Kleinfeld, das Großfeld oder aus einem Mix aus allen?

Heidering: Es wird entsprechend an die JVA angepasst nach Kleinfeldregeln gespielt. Gäbe es einen Einwurf so muss der Ball eingerollt werden. Der Torwart darf einen

Rückpass nicht mit der Hand aufnehmen. Geht der Ball über die Torauslinie ins Aus, muss der Torwart/ Feldspieler den ruhenden Ball (innerhalb des Strafraums) ins Spiel bringen. Es darf nicht gegrätscht werden, ansonsten bekommt die gegnerische Mannschaft einen Freistoß. Das Amt des Schiedsrichters übernimmt ein Sportbeamter aus Heidering.

Spielen heute eigens fest aufgestellte Mannschaften und findet ein regelmäßiges Training statt?

Tegel: Nein, das funktioniert von der Logistik her nicht. Es gibt eine Sporthalle, wo leichte Gewichte für etwas Kraftsport, Badminton, Tischtennis, sowie einige Kardiogeräte zur Verfügung stehen.

Die Inhaftierten haben zweimal die Woche die Möglichkeit, in ihren jeweiligen Sportgruppen, Fußball zu spielen. Diese müssen sodann auch versuchen genügend Spieler auf den Platz zu bekommen. An diesen Tagen darf in der Sporthalle auch Fußball gespielt werden.

Heidering: Ja, es findet zweimal die Woche ein Fußball-Tag statt. Es wird sowohl bei gutem als auch bei schlechtem Wetter und zudem in der großen Halle ausschließlich nur Fußball gespielt. Wir haben auch Verständnis dafür, dass die Spieler der JVA Tegel es nicht gerade leicht haben. Heidering ist auf dem neusten Stand, das passt ins 21. Jahrhundert inklusive des Sportbereiches. Tegel wurde 1898 eröffnet, dort gibt es weniger Möglichkeiten, um allen Inhaftierten gerecht zu werden.

Gab es nach dem Fluchtversuch im April diesen Jahres, die Organisation betreffend strengere Auflagen, als noch zuvor?

Heidering: Es gab keinerlei Bedenken. An jenem Apriltag war Alarm und alle Inhaftierten waren ganztägig unter Verschluss. Dies war auch der Grund, warum die Läufer nicht zum 10 Km-Lauf nach Plötzensee konnten. Am Ende waren die Inhaftierten die Leidtragenden. Am heutigen Spieltag mussten keine zusätzlichen Maßnahmen ergriffen werden. Das Fußballspiel zu organisieren verlief somit problemlos.

Das Spielergebnis:

Nach insgesamt 50 Minuten stand es 9:5 für Tegel. Somit gingen wir, genau wie im vergangen Jahr, als feiernde Sieger vom Platz. Die Torschützen der JVA Tegel waren: Ömer B. mit insgesamt vier Treffern, Lamin mit drei und Harkan sowie meine Wenigkeit mit jeweils einem Treffer.

Wir fanden den Fußballplatz einfach nur geil. Auf so einem guten Kunstrasenplatz haben wir lange nicht mehr gespielt. Das Wetter hat zum größten Teil auch mitgespielt. Überdies waren wir von der Heideringer Gastfreundlichkeit sehr begeistert. Einige von uns wollten bereits die Anstalt wechseln. Während all der Zeit waren wir keine Gefangenen, Inhaftierte oder Knackis. Nein, wir waren Spieler einer interessierten Fußballmannschaft, die lediglich gewinnen wollte.

Unser Torwart war richtig motiviert. Auch wenn er kleinere Fehler gemacht hat, haben wir ihn aufgebaut und weitergespielt.

Ich habe jedem gesagt, dass ich nur nach Heidering fahre um zu siegen, nicht um zu verlieren.

Es ist zum Glück nochmal alles gut gegangen und dies, obwohl wir vorher nie zusammen gespielt haben. Es lief echt gut.

Ich fand super, wie wir als Mannschaft interagiert und selbständig gewechselt haben, keiner war selbstsüchtig, die Motivation von allen Spielern war top, auch dann, nachdem sie ausgewechselt wurden. Es ist allerdings schade, dass es nur bei einem Spiel bleibt.

Zum Ende wurde es ruhig

Nach dem Spiel war die Stimmung sehr gut. Es wurde kurz gefeiert und gegrölt, bevor es in den Transporter zurück nach Tegel ging. Die Euphorie wich bereits nach kurzer Zeit allein der Erschöpfung wegen und so wurde es bemerkenswert ruhig. Das Spiel war für alle äußerst anstrengend.

Von einigem Spielern wurde der Wunsch nach einem Sieger-Döner immer lauter, was natürlich nicht drin war. Stattdessen gab es hauseigene Verpflegungspakete, die wiederholt erst nach der Heimkehr in die JVA Tegel ausgehändigt wurden. Dies erscheint jedoch total unnötig, da man sich nun in den jeweiligen Haftbereichen selbst verpflegen kann. Dadurch landen die geschmierten Brote aus der hiesigen Anstaltsküche immer wieder in den Müll, anstatt in leere Mägen.

Mein persönliches Fazit

Das Fußballspiel wurde zumindest von Seiten der JVA Heidering gut organisiert. Es verblieb zum größten Teil recht fair. So gab es immerhin keine körperlichen Verletzungen.

Leider fand vor dem Fußballspiel keinerlei Kommunikation zwischen der zuständigen Sportabteilung in Tegel und deren angemeldeten Spielern statt. Somit wusste keiner von ihnen, wann das Fußballspiel in Heidering beginnt und mit wem er überhaupt zu spielen hatte. Der gesamte Ablauf blieb bis zuletzt im Ungewissen.

Darüber hinaus fiel mir auf, dass wir für ein paar wenige Stunden ausschließlich begeisterte Fußballspieler waren und keineswegs Knackis oder gar Schwerverbrecher.

Was uns besonders überraschte war, dass zum Spielende sogar unsere Sportbeamten gemeinsam mit uns Spielern im Umkleidebereich gefeiert haben.

Bereits wenige Tage nach dem Fußballspiel erhielten alle Spieler zur willkommenen Erinnerung, sowohl eine Siegerurkunde, als auch ein Mannschaftsfoto überreicht.

Derartige Veranstaltungen stellen in Tegel leider eine Ausnahme dar. Im Vergleich dazu gibt es in Heidering und auch in Moabit wesentlich mehr Angebote im Jahr.

Anzeige

Optiker
Schäfers Söhne KG
Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf

Jan Baréz
Augenoptikermeister • Inhaber

Blissestraße 20a • 10713 Berlin • Tel. (030) 822 68 60
www.schaefers-soehne.de • info@schaefers-soehne.de

29. Juni 2024

Eine junge, inhaftierte Leserin meldet sich telefonisch in der Redaktion und bittet um Gehör. In den darauffolgenden Tagen erreicht uns ihr Brief. Sie nimmt darin Bezug auf einen unserer früheren Artikel: Schwangere und Mütter, Ausgabe 1/2024 Heft Nr.: 394, auf den Seiten 21 - 23. Ein Brief, der dementsprechend einen weiteren und zugleich ganz persönlichen Beitrag bietet.

Mein Name ist

Janina

Dies ist meine kleine Vollzugsgeschichte

Aus einem Brief von **Janina Martin**

Ich habe mich am 28. Januar 2022 selbst zu meinem Strafantritt gestellt und zwar in der Berliner JVA für Frauen, in der Hauptanstalt Berlin-Lichtenberg.

Dort verbrachte ich zwei Wochen, bis ich am 14. Februar in die Teilanstalt Berlin-Reinickendorf, also in den offenen Vollzug, verlegt worden bin. Zu jenem Zeitpunkt war ich bereits in der zehnten Woche schwanger.

Am 15. Februar 2022 fing mein Arbeitseinsatz im namhaften Unternehmerbetrieb an, dem Sortier- und Montagebetrieb. Dort habe ich bis zum 21. Mai 2023 gearbeitet.

Am 25. Mai 2022 fand dann meine allererste Vollzugsplankonferenz statt, kurz VPK, in der mir eröffnet wurde, dass ich aufgrund einer vermeintlich bestehenden Fluchtgefahr, keine eigenständigen Lockerungen erhalten werde. Das Einzige, was mir dahingehend zugesichert wurde, war, dass ich zu erforderlichen Arztbesuchen, die jedoch allein meine Schwangerschaft betreffen, ausgeführt werde. In der darauffolgenden Zeit gelang dies allerdings nie ohne Diskussionen.

Mit dem Voranschreiten meiner Schwangerschaft reduzierte sich sodann auch meine tägliche Arbeitszeit von einer Vollzeit- zu einer Halbtagsbeschäftigung, was demzufolge auch wesentlich weniger Geld bedeutete.

Die medizinische Betreuung war während der Schwangerschaft, gelinde gesagt, auffallend ausbaufähig. Überdies brach sie ab der 32. Schwangerschaftswoche vollständig ab.

Am 16. September war es dann endlich soweit: Mir stand nun die langersehnte Geburt meines Kindes bevor.

Dafür wurde ich eigens, früh morgens und in Begleitung von zwei Vollzugsbeamten in die Charité Virchow-Klinikum gefahren. Von da an stand ich vier Tage, für jeweils 24 Stunden und stets in Anwesenheit von zwei Beamten unter vollständiger Beobachtung.

Doch da mein Kind per Kaiserschnitt zur Welt kam und ich mich daher kaum noch bewegen konnte, hielt ich diese Maßnahme für ziemlich übertrieben.

Da ich mein Kind nicht wie gewünscht mit in die JVA nehmen durfte, wurde es noch am selben Tag meiner Krankenhausentlassung vom Kindesvater abgeholt, denn obwohl die Teilanstalt Berlin-Reinickendorf über einen recht geräumigen Mutter-Kind-Bereich verfügt, verweigerte mir die Teilanstaltsleitung eine gemeinsame Aufnahme.

Es dauerte nun jedoch vom 20. September bis zum 1. November 2022 an, bis ich mein Kind wiedersehen durfte und dies, so hieß es, aus vermeintlich organisatorischen Notlagen. Ab da an kam mich mein Kind alle zwei Wochen für je eine Stunde besuchen.

Der Mutterschutz begann sechs Wochen vor der Geburt und dauerte insgesamt nur 12 Wochen an, was für mich jedoch bedeutete, dass ich ohne Arbeit und folglich auch ohne ein Einkommen in meinem Haftraum saß.

Am 6. Januar 2023 eröffnete mir dann das Jugendamt Berlin-Spandau, dass mein Kind in fremde Obhut genommen wurde. Es lebt seither in einer Pflegefamilie.

Da die vorherigen Besuche durch die Inobhutnahme unterbrachen, fragte ich natürlich nach, wann ich mein Kind wiedersehen würde? Doch allerdings antwortete man mir, dass es sich in der neuen Familie erst eingewöhnen müsse und ich dabei nur eine unwillkommene Ablenkung darstelle. Deshalb dauerte es noch drei weitere Monate, bis ich es dann in Form sogenannter Begleitumgänge wiedersehen durfte.

Noch während ich auf die Wiederaufnahme der Kindesbesuche wartete, wurde mir vom Familiengericht Berlin-Kreuzberg, aufgrund einer vermuteten Fluchtgefahr, mein Aufenthaltsbestimmungsrecht entzogen. So blieb es mir fortan unmöglich mein eigenes Kind selbstbestimmt heranzuziehen. Zudem wurde mein Kind anonym untergebracht, da die Gefahr bestünde, so mutmaßten sie, dass ich mein Kind entführen würde, sobald ich heraus bekäme, wo es sich aufhielte.

Im Zeitraum zwischen März und September 2023, fanden in den Räumen des Familienzentrums Horizonte Berlin gGmbH dann Begleitumgänge statt. Diese waren nur möglich, da ich bereits seit meiner zweiten VPK, also seit November 2022, zweckgebundene Begleitausgänge hatte, doch da sie ja immer noch eine Fluchtgefahr vermuteten, wurde ich zu jedem dieser Begleitumgänge von einem Vollzugsbeamten begleitet.

Ab dem 22. Mai 2023 wurde ich dann endlich zum Freigang zugelassen. Dies bedeutete dann für mich, dass ich eigenständig und ohne Begleitung von Beamten außerhalb der Vollzugsanstalt arbeiten durfte.

Von da an habe ich die Anstalt von Montag bis Freitag, in der Zeit zwischen 6:30 Uhr bis 17:30 Uhr verlassen, um einer Umschulung zur Kauffrau für Büromanagement nachzugehen, und am Samstag in der Zeit zwischen 12:30 Uhr bis 18:30 Uhr, um diese mit meinem Partner verbringen zu können.

All dies nahm allerdings ein jähes Ende, nachdem ich am 20. September 2023 erneut in den geschlossenen Vollzug, sprich in die Teilanstalt Berlin-Pankow, rückverlegt wurde. Grund dafür war, so mutmaßten sie, dass ich meine Lockerungen zur erneuten Begehung einer Straftat missbraucht hätte. Doch einen begründeten Anhaltspunkt gab es nie, dennoch blieben mir sämtliche Lockerungsmaßnahmen verwehrt und mein Kind konnte ich zudem auch nicht mehr sehen.

Es dauerte dann noch bis März 2024, bis es meiner Gruppenleitung schließlich gelang, dass mein Kind mich auch im geschlossenen Vollzug besuchen kommen durfte. Seither sehe ich mein Kind ein Mal alle zwei Monate, jedoch nur für eine Stunde und auch nur im Rahmen einer Sondersprechstunde.

Seit dem 1. Juli 2024 befinde ich mich wieder im offenen Vollzug, erneut in der Teilanstalt Berlin-Reinickendorf, aber leider ohne jegliche Lockerungen. Doch ich hoffe, dass ich dies noch schnellstmöglich klären kann, da ich mich, rein rechtlich betrachtet, bereits in der Entlassungsvorbereitung befinde.

Zudem beherberge ich die Hoffnung, dass es nicht wieder zu einer Unterbrechung im Umgang meines Kindes kommt und ich es in diesem Monat noch sehe.

Mit schönen Grüßen.
Janina Martin, 15. Juli 2024

Du selbst oder eine Person, die du kennst, muss eine Ersatzfreiheitsstrafe für Fahren ohne Fahrschein (§ 265a StGB) absitzen? Wir können evtl. helfen.

Die Initiative Freiheitsfonds befreit deutschlandweit zu Stichtagen Menschen aus dem Gefängnis, die wegen Erschleichen von Leistungen hinter Gittern sind. (Bei anderen Straftaten können wir leider nicht helfen!)

Schicke uns deinen Namen, Aktenzeichen, Höhe der Strafe sowie ein Vollstreckungsblatt per Fax, E-Mail oder notfalls Post.

Post: Offene Tore e.V., Singerstraße 109, 10179 Berlin
Fax: +49 30 138 807 55
Email: info@freiheitsfonds.de

Are you or is someone you know serving a prison sentence (alternative custodial sentence) for riding without a ticket? Maybe we can help you.

The Freedom Fund initiative frees people from prison throughout Germany who are behind bars for riding without a ticket. (We can't support in case of other crimes!)

Send us your name, file number, amount of sentence and date of arrest as well as your certificate of detention (Vollstreckungsblatt) via post, fax or email.

Post: Offene Tore e.V., Singerstraße 109, 10179 Berlin
Fax: +49 30 138 807 55
Email: info@freiheitsfonds.de

FREI HEITS FONDS

Erklärung

für bereits inhaftierte Personen

Name, Vorname:

Aktenzeichen bzw. Kassenzeichen der Geldstrafe:

Höhe der Geldstrafe und Anzahl der Tagessätze:

Inhaftiert seit:

Ich verbüße derzeit eine Ersatzfreiheitsstrafe aufgrund einer Verurteilung gemäß § 265a Abs. 1 StGB (Erschleichen von Leistungen) wegen Fahren ohne Fahrschein.

Ich wünsche, dass die Initiative Freiheitsfonds prüft, ob sie den noch offenen Betrag meiner Geldstrafe für mich bezahlt, so dass ich vorzeitig aus der Haft entlassen werden kann. In eine Bezahlung meiner Geldstrafe durch die Initiative Freiheitsfonds willige ich ausdrücklich ein.

.....

Datum, Unterschrift der inhaftierten Person

Vorbereitung auf die Entlassung und Eingliederung

Bereits in der *lichtblick*-Ausgabe 1/2021 haben wir ein paar nützliche Hinweise zum Thema Entlassungsvorbereitungen veröffentlicht. Auch heute melden sich immer wieder Gefangene und verwahrte Personen bei uns, welche kurz vor der Entlassung stehen. Gerne möchten sie noch einmal das Magazin mit den begehrten Informationen bekommen. Die Ausgabe ist jedoch restlos vergriffen. Lediglich auf der *lichtblick*-Internetseite kann diese noch eingesehen und runtergeladen werden.

Um die Informationen aber auch Personen zugänglich zu machen, die sich in Haft befinden und keinen Zugang zum Internet haben, wollen wir hier das Thema noch einmal aufgreifen. Dabei haben wir insbesondere zur Erstausstattung noch einmal recherchiert und die Liste (Beispielrechnung) gegenüber der damaligen angepasst.

Leider ist es oft so, dass viele Gefangene nicht ausreichend auf ihre Entlassung vorbereitet sind. Neben ganz wenigen Ausnahmen finden die Maßnahmen zur Wiedereingliederung entweder gar nicht statt oder die Umsetzung ist derart mangelhaft, dass eine Entlassung in gesicherte Verhältnisse schlicht unmöglich ist. Dabei ist es die Pflicht der Vollzugsbehörde, die nötigen Maßnahmen zur Wiedereingliederung durchzuführen und die Gefangenen auf ihre Entlassung vorzubereiten. Die Resozialisierung ist gar ein verfassungsrechtlich geschütztes Recht der inhaftierten Person. (Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG). In Zeiten des Outsourcings an externe Träger, klammer Haushaltskassen und Personalmangel, übernimmt die Vollzugsbehörde regelmäßig nur im sehr geringen Maß diese Aufgaben. Mindestens für die dringend benötigten Dokumente, wie Personalausweis, Steuer-ID (Nummer) und ggf. Sozialversicherungsausweis ist der Sozialdienst der richtige Ansprechpartner. Wer über gar keine gültigen Personaldokumente verfügt, muss seine Geburtsurkunde über das Standesamt der Geburtsstadt/-gemeinde beantragen.

Da gerade die Tage nach der Entlassung schwierig sind und Nerven kosten und um nicht komplett im Chaos zu versinken, sollten folgende Punkte beachtet werden.

1. Nach der Entlassung dringend bei der Bundesagentur für Arbeit vorsprechen und sich arbeitslos und arbeitssuchend melden.

2. Zeitgleich wird ein Antrag auf Arbeitslosengeld (ALG I) gestellt.

3. Bestenfalls hat man den Personalausweis, Entlassungsschein und Verdienstbescheinigung aus der Haft, Sozialversicherungsausweis, Bankverbindung und die zukünftige Krankenkasse bei der Hand.

4. Den Termin zur Antragsabgabe kurzfristig anberaumen lassen/ ggf. sich bei der Antragsausfüllung unterstützen lassen.

5. Bei der Bundesagentur für Arbeit eine „vorläufige Leistungsbescheinigung“ oder alternativ einen Nachweis über den Antrag auf ALG I aushändigen lassen.

6. Sich bei einer Krankenkasse anmelden/ krankenversichern lassen

7. Beim Jobcenter Grundsicherung (Bürgergeld) beantragen. So lange die Agentur für Arbeit nicht zahlt, ist das Jobcenter zuständig!

8. Sofern nur geringe finanzielle Mittel vorhanden sind, sollte bereits beim Jobcenter mitgeteilt werden, dass man „mittellos“ ist.

9. Sofern dem Jobcenter alle nötigen Unterlagen vorliegen und ihr nachweisen könnt, dass keine ausreichenden finanziellen Mittel vorhanden sind, kann ein „Leistungsabschlag“ unmittelbar ausgezahlt werden.

10. Bürgergeldempfängern werden die Kosten für die Miete übernommen. Auch die Mietkaution kann durch das Jobcenter übernommen werden, ggf. als Darlehn.

11. Der (mittellosen) entlassenen Person steht eine Erstausstattung der Wohnung, aber auch die Erstausstattung mit Bekleidung zu. Für die „Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten“ ist in jedem Fall das Jobcenter zuständig, nicht die Agentur für Arbeit.

12. Es ist ratsam sich eine Haftpflichtversicherung zu suchen.

Folgende Anträge können hilfreich sein, wobei die Leistungen stets erst ab Antragsstellung berechnet werden.

Vorname NAME BG-Nummer: …….
Straße/ Nr.
Postleitzahl/ Ort

An das Jobcenter xxx
Straße/ Nr.
Postleitzahl/ Ort Datum

Mit diesem Schreiben macht der Antragsteller seine **Mittellosigkeit** geltend.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin aus der Haft entlassen worden und weitgehend mittellos. Ich verfüge über kein ausreichendes Eingliederungsgeld/ Überbrückungsgeld, welches mir die Möglichkeit einer finanziellen Überbrückung oder eine finanzielle Reserve verschaffen könnte.
Ich beantrage daher finanzielle Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, auch um die erste Miete und meinen Lebensunterhalt bestreiten zu können.

Die von der Agentur für Arbeit zu berechnende Leistung ist noch offen.

Folgende Bescheinigungen (in Kopie) liegen Ihnen jetzt vor:

1. Bescheinigung der Agentur für Arbeit zum Antrag auf Arbeitslosengeld
2. Entlassungsschein und Verdienstbescheinigung der JVA
3. Kontoauszüge des bestehenden Kontos oder Versicherung, dass kein Konto besteht
4. Mietvertrag/ Untermietvertrag
5. Personalausweis

Gemäß Urteil des Bundessozialgerichts vom 06.10.2011 – B 14 AS 94/10 R – muss dem Antragsteller und Haftentlassenen die unmittelbare sofortige Hilfe gewährt werden, da ein aus der Haft entlassener Bürger ein schutzwürdiges Interesse besitzt, welches er im Rahmen der Eingliederung und Resozialisierung bereits aus dem Grundgesetz herleiten kann (Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG). Aus diesem Grund wird unmittelbar um konkrete Hilfsmaßnahmen gebeten, bzw. diese beantragt, welche zeitnah zu einer Entspannung der finanziellen Notlage führen und dem Antragsteller dienlich sind. Ein längeres Zuwarten ist nicht hinnehmbar.
Es wird um eine wohlwollende Bescheidung gebeten. Andernfalls bitte ich um einen rechtsmittelfähigen Bescheid.

Mit freundlichen Grüßen

……..
Unterschrift

Vorname NAME BG-Nummer: …….
Straße/ Nr.
Postleitzahl/ Ort

An das Jobcenter xxx
Straße/ Nr.
Postleitzahl/ Ort Datum

Antrag auf Zahlung der Mietkaution in Form eines Darlehns gem. § 22 Abs. 6 SGB II

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantrage ich zum nächstmöglichen Termin/ zum TT.MM.JJJJ ein Darlehn in Höhe von xxxx,xx Euro. Ich benötige das Darlehn zur Anmietung einer neuen Wohnung, um die Kosten der Mietkaution zu decken. Aufgrund meiner aktuellen Vermögensverhältnisse kann ich diese nicht aus eigenen finanziellen Mitteln bestreiten.

Die Kautionszahlung bitte ich an folgenden Vermieter zu zahlen:

NAME des Vermieters/ Wohnungsbaugesellschaft/ -genossenschaft
IBAN: DE.. …. …. …. …. ..
BIC: ……..

Eine Kopie der Mietkautionsforderung des Vermieters lege ich diesem Antrag bei.

Mit freundlichen Grüßen

…….
Unterschrift

Anlage: Mietkautionsforderung

Vorname NAME BG-Nummer: …….
Straße/ Nr.
Postleitzahl/ Ort

An das Jobcenter xxx
Straße/ Nr.
Postleitzahl/ Ort Datum

Antrag auf Übernahme von Renovierungskosten für meinen Wohnraum

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantrage ich Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten gem. §§ 12, 21 BSHG, § 7 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. §§ 9 Abs. 1, 22 Abs. 6 SGB II, §§ 31 Abs. 1 & 2, 68 Abs. 1 SGB XII.

Begründung:
Ich bin Haftentlassener. Nunmehr habe ich Wohnraum erhalten, der vollumfänglich renoviert werden muss, da dieser nicht in einem wohnlichen Zustand übergeben wurde und daher nicht bewohnbar ist. Wände und Decken müssen vorbehandelt und tapeziert, schadhafte Stellen ausgebessert und Farbe aufgetragen werden. Hierzu benötige ich auch das entsprechende Werkzeug.

Ich beantrage hiermit die Übernahme der Kosten aller notwendigen Mittel zur Renovierung meines Wohnraumes.

Ich benötige folgende Mittel:

	Menge:		Menge:
- Untergrundspachtel	…	- Universal-Grundierung	…
- Tapete	…	- Leim	…
- Acryl-Wandfarbe	…	- Abtönfarbe	…
- Malerflies	…	- Latex-Binder	…
- Heizkörperlack	…	- …	…

Folgende Werkzeuge, Bekleidung und sonstige Mittel werden benötigt:

Pinselset, Tapezierquast, Leiter, Tapeziertisch, Bandmaß, Tapezierbürste, Schneidelineal, Farbroller groß, Farbroller klein, Spachtelset, Cuttermesser, Arbeitshose, Arbeitsshirt, Arbeitsschuhe, Arbeitshandschuhe, Abdeckfolie, Spachteleimer, Hammer, Schraubendreherset, Mischeimer, Müllsäcke

Ein Haftentlassener hat nach ständiger Rechtsprechung den Anspruch auf Übernahme der Renovierungskosten. Da diese einen einmaligen Bedarf bedeuten und nicht im Regelsatz enthalten sind, ist die Kostenübernahme zu gewähren. Vom Antragsteller kann nicht erwartet werden, dass dieser sich eine renovierte Wohnung sucht. Dies begründet sich bereits aus dem Umstand der sofortigen Hilfe für Haftentlassene.

Es wird um eine wohlwollende Bescheidung gebeten. Andernfalls, auch bei einer Teilbewilligung, bitte ich um einen rechtsmittelfähigen Bescheid.

Mit freundlichen Grüßen

……..
Unterschrift

der lichtblick

der lichtblick

Vorname NAME BG-Nummer: …….
Straße/ Nr.
Postleitzahl/ Ort

An das Jobcenter xxx
Straße/ Nr.
Postleitzahl/ Ort Datum

Antrag auf Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten,
hier: **Übernahme der Kosten für eine Erstausstattung meiner Wohnung**, einschließlich Haushaltsgeräte (ggf. mit Anlieferung) gem. §§ 12, 21 BSHG, § 7 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. §§ 9 Abs. 1, 22 Abs. 6 SGB II, §§ 31 Abs. 1 & 2, 68 Abs. 1 SGB XII.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Vorlage dieses Antrags zeige ich an, dass ich Haftentlassener bin.
Durch die lange Haft wurden sämtliche noch in Freiheit befindlichen Sachen vernichtet, da meine Wohnung gekündigt/ geräumt wurde.

Ich stehe förmlich vor dem Nichts.

Mit Verweis auf das Urteil des BSG vom 11.04.2011 – B 14 AS 53/10 R – ist die soziale Verantwortung des Staates zur (Re-)Sozialisierung ohne Nachteile auszulegen. Ein Versagen der Hilfe verstößt gegen Art. 1 Abs. 1 GG und allen verfassungsrechtlichen Sozialstaatsnormen und Verantwortungen (vgl. o.g. Urteil des BSG; SG Bremen vom 02.07.2009 – S 23 AS 894/09 ER). Zudem hat das BSG klargestellt, dass die Regelung einer Ersatzbeschaffung, denen einer Erstausstattung gleichzusetzen sind (vgl. BSG vom 06.08.2014 – B 4 AS 57/13 R).

Der Antragsteller muss laut dem Bundessozialgericht mit den in Freiheit lebenden Bürgern sozial gleichgestellt werden (BSG vom 16.12.2008 – B 4 AS 49/07 R) und darf wegen seiner Haft keine Nachteile erfahren (z.B. erhebliche Schwierigkeiten in der Ausstattung der Wohnung und des Bezuges dieser Hilfe hierzu). Dabei ist insbesondere der aus Art. 3 Abs. 1 GG zu beachtende Gleichbehandlungsgrundsatz maßgeblich. In die bürgerlichen Grundrechte darf somit nicht eingegriffen werden.

Auf die im Anhang befindliche Anlage wird verwiesen (Erstausstattung/ Ersatzbeschaffung)

Ich bitte um einen wohlwollenden Bescheid. Im Falle einer Ablehnung oder einer Teilbewilligung bitte ich um einen rechtsmittelfähigen Bescheid.

Mit freundlichen Grüßen

……..
Unterschrift

Anlage: Kostenaufstellung Erstausstattung (Liste)

Anlage zum Antrag auf Kostenübernahme für Erstausstattung der Wohnung einschließlich Haushaltsgeräte (Kostenaufstellung) - ***Beispielrechnung***

Vorname NAME
BG-Nummer: …….

Nr.	Menge	Bezeichnung	Einzelpreis	Gesamtpreis
Wohnzimmer:				
1	1	Wohnzimmerschrank	100,00 €	100,00 €
2	1	Couchgarnitur	165,00 €	165,00 €
3	1	Couchtisch	45,00 €	45,00 €
4	1	Sessel	50,00 €	50,00 €
5	1	Esstisch	60,00 €	60,00 €
6	2	Stühle	25,00 €	50,00 €
7	1	Schreibtisch	45,00 €	45,00 €
Schlafzimmer:				
8	1	Einzelbett inkl. Lattenrost, Matratze	140,00 €	140,00 €
9	1	Bettdecke + Kissen	50,00 €	50,00 €
10	2	Bettgarnituren (Bettwäsche + Laken)	40,00 €	40,00 €
11	1	Nachtschrank	15,00 €	15,00 €
12	1	Bettlampe	10,00 €	10,00 €
13	1	Kleiderschrank	100,00 €	100,00 €
Küche:				
14	2	Küchen-Unterschränke	70,00 €	140,00 €
15	2	Küchen-Hängeschränke	80,00 €	160,00 €
16	1	Spüle mit Unterschrank, Armatur, Siphon	280,00 €	280,00 €
17	1	Herd	250,00 €	250,00 €
18	1	Kühlschrank	220,00 €	220,00 €
19	1	Wasserkocher	15,00 €	15,00 €
20	1	Toaster	15,00 €	15,00 €
21	1	Töpfe, Pfanne, Geschirr, Besteck	120,00 €	120,00 €
Badezimmer:				
22	1	Badezimmerschrank	45,00 €	45,00 €
23	1	Waschmaschine	280,00 €	280,00 €
24	1	Waschbeckenablage	15,00 €	15,00 €
25	1	Wäscheständer	15,00 €	15,00 €
26	1	Bügelbrett	20,00 €	20,00 €
27	1	Bügeleisen	25,00 €	25,00 €
28	1	Spiegel	10,00 €	10,00 €
Flur:				
29	1	Garderobe	30,00 €	30,00 €
30	1	Schuhschrank	40,00 €	40,00 €
sonstiges:				
31	5	Deckenbeleuchtungen (je eine pro Raum)	35,00 €	175,00 €
32	2	Gardinen/ Rollos	40,00 €	80,00 €
33	1	Mülleimer/ Besen/ Kehrgarnitur	25,00 €	25,00 €
34	1	Fußabtreter	10,00 €	10,00 €
35	2	Handtücher	10,00 €	10,00 €
36	2	Geschirrtücher	10,00 €	10,00 €
37	1	Schuhabtreter	10,00 €	10,00 €
38	1	WC-Garnitur	15,00 €	15,00 €
39	1	Installation (Herd)	50,00 €	50,00 €
				2935,00 €

Vorname NAME BG-Nummer: …….
Straße/ Nr.
Postleitzahl/ Ort

An das Jobcenter
xxx Straße/ Nr.
Postleitzahl/ Ort Datum

Antrag auf Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten,
hier: **Übernahme der Kosten für Bekleidung (Bekleidungsgeld)** gem. § 22 SGB II

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Vorlage dieses Antrags zeige ich an, dass ich Haftentlassener bin.
Durch die lange Haft (siehe Entlassungsschein) war es mir nicht möglich meine Habe zu sichern, da es an geeigneten Lagermöglichkeiten und finanziellen Mitteln fehlte.
Um über ausreichend Kleidung zu verfügen und auch die kalte/ nasse Jahreszeit zu überstehen, wird um dringend erforderliche Hilfe gebeten, da auch nach der Haft, die noch vorhandene Kleidung zum Teil nicht mehr passt oder verschlissen ist.

Ich verweise deshalb auf die in der Anlage zugrunde gelegten Bedarfsbekleidungen.

Die Grundausstattung an Bekleidung muss dem Hilfebedürftigen ein mehrfaches Wechseln der Kleidung innerhalb einer Woche und zwar entsprechend der Witterungsverhältnisse ermöglichen (vgl. SG Chemnitz v 20.09.2012 – S 29 AS 3229712 ER).

Ich bitte um einen zeitnahen, wohlwollenden Bescheid. Im Falle einer Ablehnung oder einer Teilbewilligung bitte ich um einen rechtsmittelfähigen Bescheid.

Mit freundlichen Grüßen

…….
. Unterschrift

Anlage: Bekleidungsbedarf (Liste)

Anlage zum Antrag auf Kostenübernahme für Bekleidung (Bekleidungsgeld)

Vorname NAME
BG-Nummer: …….

Nr.	Menge	Bezeichnung
1	7 x	Unterwäsche
2	7 x	Unterhemden
3	7 Paar	Socken
4	3 x	lange Hosen
5	2 x	kurze Hosen
6	7 x	T-Shirts
7	2 x	Hemden
8	3 x	Pullover/ Sweatshirt
9	2 x	Strickjacke/ Sweatjacke
10	1 x	Wetterjacke
11	1 x	Winterjacke
12	1 x	Jogginganzug
13	1 x	kurze Sporthose
14	1 x	Sportschuhe
15	1 x	Straßenschuhe
16	1 x	Schal
17	1 x	Mütze
18	1 Paar	Handschuhe
19	1 x	Badehose
20	1 x	Badeschuhe
21	1 x	Regencape
22	1 x	Regenstiefel

Anzeige

Massak
LOGISTIK GMBH

-Ihr Spezialist für den Gefangeneneinkauf-

Bild: Harald07 - stock.adobe.com

Maßregelvollzug

Leserbrief aus Uchtspringe

Gastbeitrag von **Niklas D.**

Mein Name ist Niklas. Ich bin 35 Jahre alt. Seit dem Februar 2022 bin ich Untergebrachter im Maßregelvollzug Uchtspringe, Außenstelle Lochow. Paragraf 63 StGB! Das heißt, auf unbestimmte Zeit untergebracht zu sein. Das Ende ist ungewiss. Oft frage ich mich, wie ich mein Leben nach dem Maßregelvollzug sinnvoll gestalten kann. Meine erste Ausbildung zum Verkäufer und meine Umschulung zum Berufskraftfahrer im Jahr 2017 werden mir sicherlich helfen, ein „strukturiertes Leben führen zu können", zumindest wird mir das so von meinen Behandlern prognostiziert. Meine Familie, die Gott sei Dank weiterhin zu mir steht, wird sicherlich ein weiterer Stützpfeiler in meiner Zukunft sein. Einer Zukunft ohne Drogen, Gewalttaten und Hoffnungslosigkeit!

Am liebsten möchte ich die zehn Jahre vor meiner Unterbringung im Maßregelvollzug aus meinem Leben streichen. Ich war ein Junkie, der fast keine Grenzen kannte und vor allen Dingen auch keine Träume mehr hatte. Das war wirklich keine gute Zeit. 2016 erhielt ich die Diagnose: Schizophrenie. Anfangs konnte ich dieses schwere Los nicht für mich annehmen. Noch heute habe ich meine Probleme damit, obwohl es mir inzwischen leichter fällt. Ich musste langsam lernen mich damit zu arrangieren. Meine Leidenschaft, nämlich zusammen mit Freunden zu rappen, konnte ich mir glücklicherweise bis heute erhalten. Hier im Maßregelvollzug habe ich an einem Kunstwettbewerb teilgenommen und sogar mit meinem eigenen Rap-Song gewonnen. Darauf bin ich stolz. So etwas gibt mir Hoffnung in meinem Leben, auch wenn ich aktuell noch untergebracht bin. Wie sehe ich nun meine Zukunft mit dem § 63 StGB? Ich bin ganz froh, dass sich meine Krankheit ganz gut mit Medikamenten behandeln lässt. Die Psychopharmaka schränken mich nicht so sehr ein. Das ermöglicht mir auch eine sinnvolle Freizeitgestaltung, denn ich interessiere mich ebenfalls für Kampfsport und Fußball. Ein Typ für Spielekonsolen bin ich nicht. Ich besitze auch keine und fernsehen tue ich ebenfalls nicht viel. Vielmehr möchte ich meine Zeit so nutzen, dass ich das Gefühl habe, auf mich selbst stolz sein zu können. Wie gesagt, Musik war früher schon mein Ding und hier in Lochow habe ich die Zeit genutzt, um sogar ein Instrument zu lernen. Ich spiele jetzt Keyboard. Die Musiktherapie hat mir das ermöglicht. Ist doch toll, oder? Arbeitstherapeutisch bin ich an mehreren Stellen eingeteilt, im Garten, am Kiosk und in der Wäsche. Nebenbei gehe ich einmal in der Woche mit der Therapiehündin Ayla spazieren. Das gibt mir Selbstvertrauen. So ein Hund kann schon ein echter Partner sein, welchem ich mich auch anvertrauen kann. Ansonsten habe ich wöchentlich meine Therapiesitzungen. Ich spreche viel darüber, was ich in der Vergangenheit sonst in mich reingefressen habe. Das gibt mir das Gefühl mich zu entlasten. Die Gespräche dienen der Einrichtung aber auch dazu, mich einzuschätzen. Ich habe übrigens die 2. Lockerungsstufe, was bedeute, dass ich an Gruppenausführungen teilnehmen darf. Wir machen regelmäßige Ausfahrten, in Parks und zu bekannten Sehenswürdigkeiten. Ich finde, ein wenig Kultur kann echt nicht schaden. Es gibt hier auch sogenannte Resozialisierungsfahrten, bei denen es darum geht sich in der Öffentlichkeit zu erproben. In den nächsten Lockerungsstufen darf ich dann auch allein in den Ausgang und später in den offenen Maßregelvollzug. Da ich in meiner Vergangenheit auch inhaftiert war, habe ich den Vergleich zwischen der Strafhaft und dem Maßregelvollzug. Früher fand ich es cool, wenn ich auf der Straße als „krass" galt. Etwas Anderes ist es, wenn man offiziell als „gefährlich" gilt. Ich für meinen Teil kann sagen, dass das hier das Beste ist, was mir passieren konnte. In Lochow bekomme ich die Hilfe, die ich benötige. Doch auch das musste ich erst lernen – Hilfe annehmen. In der Haft hätte ich sicherlich nichts aus meinen Fehlern gelernt. Davon bin ich irgendwie überzeugt. Und so versuche ich hier das Beste aus meiner Situation zu machen und mich auf mein Leben in Freiheit so gut wie möglich vorzubereiten. Ich habe gelernt, dass ich vieles in meinem Leben selbst in der Hand habe. Es liegt an mir, mein Leben positiv zu gestalten. Momentan brauche ich dafür aber noch die Unterstützung des Maßregelvollzugs. Später habe ich wieder die alleinige Verantwortung für mich. Darauf freue ich mich schon.

Der *lichtblick* möchte mit der Veröffentlichung des Leserbriefs gar nicht verklären oder die Unterbringung in der Forensik/ im Maßregelvollzug romantisieren. Viele Einrichtungen sind mit ihrem Therapieauftrag völlig überfordert. Es handelt sich hier aber um ein positives Beispiel eines Klienten, welcher auf Grundlage des § 63 StGB therapiert wird. Auch diese ermutigenden Beispiele gibt es, wenngleich sie rar gesät sind. Auf der anderen Seite gibt es nämlich unzählige Beschwerden über Therapieeinrichtungen, bei denen es an Personal mangelt, der Chefarzt Allmachtsphantasien entwickelt hat und teilweise völliger Stillstand herrscht, weil beispielsweise Begutachtungen fehlen.

Mönch Tenzin Peljor während der ISST Biennale-Konferenz 2024 in Warschau.

Teil I

Ein Weg

Interview mit Mönch Tenzin Peljor

Von **Mike Lentz**

Ich habe seit Kurzem unbegleitete Ausgänge und darf mehrmals in der Woche die Justizvollzugsanstalt verlassen. Anfänglich habe ich mich sehr darüber gefreut, doch allerdings bemerkte ich schnell, dass mich bereits Kleinigkeiten ausnahmslos stressten und zusehends überforderten. Banalitäten, wie beispielsweise ein zu voller Supermarkt oder überfüllte Linienbusse.

Auf der Station zurückgekehrt, entdeckte ich dann den druckfrischen Aushang einer Meditationsgruppe. Diese sollte sodann von dem tibetisch-buddhistischen Mönch Tenzin Peljor angeleitet werden. Da ich dies mitunter als recht ansprechend empfand, meldete ich mich umgehend an.

In der Gruppe angekommen, sprach ich dann über all jene Probleme, die mich beschäftigten und auch darüber, dass ich meine, nach nunmehr 4,5 Jahren zurückgewonnene Freiheit, völlig unterschätzt hätte.

Ich war zunächst sehr froh, dass es in der Gruppe um keine religiöse Inhalte ging, sondern bevorzugt darum, wie mir die Meditation beim Lösen meiner Probleme helfe.

Ich bin nun seit gut zwei Monaten ein Teil dieser Gruppe und lerne verschiedenste Meditationstechniken, die mir fortwährend dabei helfen, den Alltag gelassener zu sehen. So bemerkte ich bereits nach kürzester Zeit eine wesentliche Verbesserungen. Ich wurde bedeutend ruhiger und entspannter. Dies war der Grund, weshalb ich Mönch Tenzin P. um das nachfolgende Interview bat.

Was hat Sie dazu inspiriert, inhaftierten Personen kontinuierlich Meditationstechniken zu lehren und ihnen darüber hinaus auch bei persönlichen Alltagsproblemen zu helfen?

Vor ca. 26 Jahren habe ich als Einzelfall- und Familienhelfer beim Bezirksamt Neukölln gearbeitet. Der erste Fall, den ich bekam war ein 16-jähriger Junge türkischer Abstammung. Er hatte eine dicke Akte wegen Diebstählen und sollte eigentlich 2 Jahre in den Jugendstrafvollzug, bekam aber noch mal 'ne Chance sich zu bewähren. Er war völlig kleptomanisch. Noch bevor ich am Mittwoch die Arbeit aufnahm, hatte er montags bereits wieder gestohlen – eine DVD „Ariel die Meerjungfrau". Eigentlich hätte ich gleich wieder einpacken können. Der Vater hatte den Ladenbesitzer aber von einer Anzeige abhalten können. Mit einer sorgfältigen gemeinsamen Analyse (warum stiehlst du, was ist der Gewinn für dich, wie wirkt sich das auf deine Beziehungen und das was dir wichtig ist aus...?) sowie einer 2-wöchigen täglichen Meditationspraxis mit dem von ihm selbst gewählten Vorsatz „Ich höre auf zu stehlen, weil ich eine schöne Zukunft haben will." konnte er das kleptomanische Muster erfolgreich hinter sich lassen – er konnte dann wirklich nicht mehr stehlen, wurde sogar Klassenbester. Ich traf ihn zwei Jahre später mal in der U-Bahn wieder. Er sagte, es wirke noch immer. Er stehe vor den Sachen, weiß, dass er stehlen kann, aber kann es einfach nicht mehr tun. Das gab mir Ermutigung. Dann kam im Jahr 2000 die Anfrage vom Gefängnisdirektor der JVA Oranienburg (Jugendstrafvollzug). Die Rückfallraten seien so hoch, ob man da etwas anbieten könne. Kann man. Im Buddhismus ist ein Schwerpunkt die Emotionsregulation, der Treiber hinter Straftaten sind letztlich Emotionen – wie zum Beispiel Gier, Rache, Hass oder auch Ignoranz.

Dann ist da noch etwas Persönliches, was mitspielt. Ich selbst wuchs in der DDR in einem katholischen Kinderheim mit meinen zwei Brüdern auf. Dort war ich zwölf Jahre. Zwei meiner Lehrerinnen und die Kinderärztin waren Menschen, die mich wirklich gesehen und verstanden haben. Das war so wertvoll und wichtig für mich, dass ich dachte: ‚wenn ich mal selbst einem Menschen so helfen kann, wie sie mir halfen, dann hatte mein Leben wirklich Sinn gemacht.' Außerdem war ich selbst mal kleinkriminell, habe gestohlen, Versicherungsbetrug begangen, Einbrüche mit meinen Brüdern etc.. Ich weiß also wie das ist mit Kriminalität und auch, wie man da wieder rauskommen kann.

Für mich gibt es nichts Schöneres als Menschen zu unterstützen, einen guten Weg für sich selbst zu finden und glücklich oder weniger von Leid erdrückt zu sein.

Was meinen Sie: Können inhaftierte Personen durch einen Aufenthalt im Gefängnis, wie beispielweise der JVA Tegel, zu besseren Menschen werden?

Aber klar doch! Es müssen aber mehrere Faktoren zusammenkommen. Da ist einerseits die Einsicht nötig, dass es so nicht weitergeht und der Wunsch nach Veränderung. Das muss aus dem Strafgefangenen kommen. Dann braucht man in der Regel auch externe Unterstützung. Letzteres ist meines Erachtens nicht immer nötig. Ersteres schon.

Um ein Beispiel aus der JVA Tegel zu geben. Ein Strafgefangener (wir sind immer noch befreundet), der immer wieder Banküberfälle begangen hatte und insgesamt mehrere Jahrzehnte saß (mit Aussicht auf Sicherungsverwahrung), beobachtete einen anderen Strafgefangenen, wie der sich zum Positiven veränderte. Er sprach ihn an: „Wie hast du das geschafft?". Dessen Antwort war, er habe sein Leben radikal ehrlich aufgeschrieben und dadurch sich selbst erkennen können – also was ihn zur Kriminalität gebracht hat. Wenn er dasselbe tue, seine Geschichte radikal ehrlich aufschreibe, würde ihm das auch gelingen. Der Strafgefangene schrieb dann 1.800 Seiten(!) mit der Hand. Natürlich belog er sich da und dort, redete Dinge schön, ak-

zeptierte das aber nicht und korrigierte die Beschönigungen, wurde sich selbst gegenüber immer radikal ehrlicher. Schließlich erkannte er, warum er die Banküberfälle gemacht hatte: er wollte geliebt werden (Liebe, die er in der Kindheit nicht bekam). Mit dem Geld der Banküberfälle lud er „Freunde" ein, um Zuwendung, Aufmerksamkeit, Anerkennung – letztlich also Liebe zu bekommen. Der Gutachter (Kröber) diagnostizierte hingegen, ihn würde der Kick antreiben.

Dieser Strafgefangene lebt nun in Freiheit wird von einer Frau und von Enkeln geliebt. Er hat die Liebe im eher hohen Alter schließlich gefunden, die er immer gesucht hat und hat nie wieder einen Banküberfall begangen. Seine jetzige Frau hat die Seiten für ihn auf Schreibmaschine abgetippt. Ein erfolgreicher Ex-Knacki empfahl ihm, daraus ein Buch zu machen und durch Talkshows mit seiner Geschichte zu tingeln. Das lehnte er aber ab. Er schämte sich viel zu sehr für seine Taten. Er habe so vielen Menschen geschadet, sagte er mir, daraus könne er kein Kapital schlagen. Das sei einfach nicht richtig. Eines Tages sagte er mir: „Tenzin, ich habe alle Seiten verbrannt. Sie haben ihren Zweck erfüllt. Ich brauche sie nicht mehr."

Was denken Sie im Allgemeinen über das Strafvollzugssystem?

Mein genereller Ansatz ist: Mitgefühl für die Opfer und Mitgefühl für die Täter. Täter brauchen Grenzen und Konsequenzen, aber auch Unterstützung. Für mich ist ein Täter auch ein Opfer, nämlich das seiner übermächtigen inneren geistigen Prozesse, z.B. seiner Gier oder Wut, die stärker sind als er. Zudem ist er durch diese geistigen verblendeten Prozesse in ihm, blind und sieht nicht klar genug die Folgen seines Tuns.

Grenzen, Konsequenzen und Unterstützung: Dazu kann – muss aber nicht – auch der Strafvollzug dienen. Die Frage ist für mich: Welche Unterstützung bekommt der Straftäter zur Selbsterkenntnis – um „sehender" bezüglich der Folgen für ihn selbst, andere und die Gesellschaft zu werden – und welche effektiven Methoden bekommt er, um stärker als die ihn im inneren antreibenden Prozesse von beispielsweise Gier, Hass, Rache, Sucht etc. zu werden?

Tja, und da habe ich sehr Unterschiedliches erlebt. Mitunter enorm Destruktives von Seiten der JVAen. Aber auch schon berührende „Wunder" (vor Kurzem erst in der JVA Tegel bei einer Vollzugsplankonferenz). Und natürlich, die Frage ist auch, wann und ob der Strafgefangene bereit ist, konstruktive Angebote anzunehmen und zu nutzen.

Radikaler Perspektivwechsel an dieser Stelle: Die kürzlich verstorbene Psychologin Anita Stangohr, mit der ich über viele Jahre meist ehrenamtlich Kurse und Gespräche im Strafvollzug gab, und die auch als Dozentin für die Fachhochschule und Psychologin für die Polizei gearbeitet hat, berichtete mir, es gäbe eine indianische Kultur, wo der Straftäter in die Mitte gestellt wird. Alle anderen stellen sich um ihn herum im Kreis auf. Und dann sagt jeder dem Missetäter, was einen selbst an Gutem mit ihm verbindet, welche Qualitäten und Stärken der Missetäter hat und was man für gute Erinnerungen mit ihm teilt. Ich denke, so ein Vorgehen wird ihn eher beschämen, ihn mit dem Guten in sich selbst zurück verbinden. Im Strafvollzug hingegen: Wie sehr werden Strafgefangene immer wieder einengend als rein kriminell wahrgenommen, ihre Stärken und Qualitäten übersehen und wie sehr übernimmt der Strafgefangene diese Außensicht auf sich selbst? Trägt das zur heilsamen Veränderung bei?

Wenn Sie es dürften, welche Punkte würden Sie am Strafvollzugssystem ändern?

Also, da würde ich lieber Experten zu Wort kommen lassen. Da kann ich keine Aussage als Laie und Außenstehender machen. Eine Reform des Strafvollzugs im Sinne von Thomas Galli „Wie wir das Verbrechen besiegen können. Ideen zu Überwindung der Strafe." halte ich für sinnvoll.

Resozialisierung von Straftätern: Was hilft Ihrer Meinung nach, um auf künftige Probleme besser reagieren zu können?

Da bin ich bei der Antwort zu Frage 3. Was hat der Strafgefangene über sich in der Haft erkannt und gelernt? Welche Therapien oder Angebote haben ihm geholfen stärker als die kriminellen Impulse in ihm und die Verführungen im Außen zu werden? Welche Lebensperspektive, Wertvorstellung, Wertordnung hat er entwickelt – als innere Leitlinien im Leben? In welches Umfeld wird er gehen, wie seinen Lebensunterhalt verdienen? Welche förderlichen inneren und äußeren Faktoren gibt es für ein Leben in der Freiheit ohne Kriminalität?

Meist sind die äußeren Hilfen ja da, wie Hilfe bei der Beschaffung einer (Übergangs-) Wohnung. Finanzielle Hilfe via Bürgeramt. Weiterbildung, Jobmöglichkeiten. Das Entscheidende ist eher das Innere. Wie stark und „sehend" ist der Strafgefangene in der Haft geworden, wie stabil ist das? Was braucht er ggf. im Außen zur Unterstützung, dass das nicht wegbricht? Letzteres ist ein Grund, warum ich auch nach der Entlassung oft noch weitere Unterstützung gebe, wenn es nötig erscheint. ...

Teil II des Interviews mit Mönch Tenzin Peljor folgt in der kommenden Ausgabe 1/2025.

Lüge, Recht und Wahrheit

Ein Gedicht
von **Uwe Bruno Lehmann**

Die Lüge hält man oft für wahr,
die Wahrheit oft für Lüge.
Sehr selten wendet sich das Blatt
und hilft dem Recht zum Siege.

Gar töricht ist der Weltenlauf -
ein Irrgang ohne Ende -
und alle Kräfte böt´ ich auf,
wenn ich den Ausweg fände.

Die Fliege kämpft im Spinnennetz,
sie ist darin gefangen.
Je mehr sie ihre Freiheit sucht,
je mehr muss sie drum bangen.

Ein armer Narr, ein Tropf bist du,
willst du die Wahrheit sprechen.
Vielleicht nur ´ne Romanfigur,
willst du die Schranken brechen.

Du sitzt ganz wie im Karussell,
mal geht es hoch, mal nieder,
und von der ganzen Schaukelei
schließt du verwirrt die Lieder.

Zumeist erkennst du viel zu spät,
den Schaden im Getriebe.
Und du, als braver Bürgersmann,
kriegst ab die meisten Hiebe.

Das System Tegel

Von **Andreas Greiner** (Gesamtinsassenvertreter in der JVA Berlin-Tegel)

Wie gut, dass die Gefängnismauern in Tegel nicht durchsichtig sind. Der außenstehende Betrachter müsste sich sonst ständig Dinge fragen, auf die man keine Antwort hat. Der moderne und zeitgerechte Strafvollzug gilt in unseren Augen als nicht gelebte Vision hinter den Mauern der JVA Tegel. Aus diesem Grunde hat sich die neu formierte Gesamtinsassenvertretung (GIV) zum Ziel gesetzt, durch konstruktive Arbeit, der JVA Tegel beim Sprung in das 21. Jahrhundert zu helfen. In der Wirtschaft prägen denn erfolgreiche Sprüche wie: „Führen heißt vormachen“ und „Erwarte nichts von einem anderen, was du nicht selbst im Stande bist, zu leisten“. Der Auftrag der Justiz lautet „Resozialisierung“, ein Begriff mit weitreichenden Konsequenzen. Der Vollzug arbeitet am lebenden Objekt, wie ein Chirurg bei einer Operation. Man weiß, dass jeder Fehler zum Tode führen kann. Das zeigt auch die Anzahl der Suizide in der JVA Tegel. So soll es ja auch vorgekommen sein, dass einem psychisch angeschlagenem Inhaftierten bei der Bitte um Hilfe empfohlen wurde, sich doch mehrfach selbst zu befriedigen, da dies auch entspannen würde. Auch kennt man das ständige Hinhalten, das Verschieben auf einen deutlich späteren Zeitpunkt, manchmal erst in Wochen. Das Nichteinhalten von Terminen ohne eine ernsthafte Erklärung mit nachvollziehbarem Inhalt. Als mehrfach verurteilter Wirtschaftskriminelle kenne ich diese Taktik. Wer keine Antwort weiß oder geben kann, schlimmer noch, nicht will, kann keine Frage beantworten. Wie soll ich also resozialisiert werden, wenn „kriminelles Verhalten“ mir hier als legales Mittel der Problemlösung vorgelebt wird. Man delegiert das Problem einfach immer mehr nach unten. Die Sache mit dem Gefängnis - ruhig wird sie gehalten, Diskussionen werden im Keim erstickt und alles wird mangels Geld und Zeit vor sich hergeschoben. Die Mehrheit der Inhaftierten will sich ändern, doch die Justiz will sie nicht verändern. Dabei war die Sache mit dem Gefängnis mal ein ganz heißer Glaubenskrieg. Wer links war, hielt die Resozialisierung von Straftätern für eine der wesentlichen Aufgaben eines menschlichen Statutes und wer rechts war, sah darin eine Verniedlichung des Prinzips Strafe. Und heute?! Die Grenzen zwischen den Parteien lassen sich auch hier nicht mehr erkennen. Aber im inneren Gefängnis, hinter den Mauern der JVA Tegel, was ist da noch übrig geblieben von der Theorie? Die Angst geht um, Angst mit uns aufrecht und ohne Lügen zu arbeiten. Diese Riesenangst vor uns sieht aus wie ein Ersatz. Ersatz für eine diffuse Lebensangst, Angst vor der Zukunft, Angst davor, die falsche Entscheidung zu treffen oder morgen alleine da zu stehen. Und vor lauter Angst wird man völlig handlungsunfähig. Die so wichtige Betreuungskontinuität gibt es nicht. Denn Angst macht krank und wen verwundert es da, dass die für die Betreuung und Resozialisierung zuständigen Gruppenleiter*innen (GL*innen) entweder wochenlang krank oder im Urlaub sind. Es hat schon was von Folter, so auf die lange Bank gesetzt zu werden und nicht zu wissen, wann es weitergeht. Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts wurden doch neue modernere Gesetzbücher geschrieben, die das Verurteilen, den öffentlichen Pranger und den Kerker abgeschafft haben. Reformer fanden, dass Strafen nicht mehr nur der Abschreckung dienen, sondern auch als Belehrung zu verstehen sind. Sie sollen öffentliche Moral demonstrieren. Damals brach doch tatsächlich das neue Zeitalter für die Strafjustiz an. Es wurde immer weniger der Körper des Häftlings bestraft, sondern vielmehr seine Seele therapiert. Der Mensch sei plötzlich in seinem sozialen Umfeld zu sehen und die Gerichte beurteilen nicht mehr nur das Verbrechen an sich, sondern auch das Zustandekommen. Das Gefängnis ist also nicht

Anzeige

mehr nur ein Ort der Bestrafung, sondern auch ein Ort für Heilungsversuche. Der Aspekt des Versuches ist dabei wohl entscheidend! Sehr schnell kann dieser Versuch auch aufgegeben werden, weil man es erfolglos, angeblich von Seiten der Justiz, versucht hat.

Mit der Strafvollzugsrechtsreform in Deutschland Mitte der 70er Jahre wurde die Resozialisierung zum Ideal, wurde Arbeit, Ausbildung und therapeutische Behandlung gesetzlich garantiert. Doch wie ist die Realität im Hier und Jetzt? Beobachtet man die Besuchergruppen, die durch die JVA Tegel geführt werden, stellt sich doch unweigerlich die Frage, welche rosa Brille ihnen aufgesetzt wurde, um den realen Wahnsinn nicht zu Gesicht zu bekommen. Sagt man diesen Besuchern (Repräsentanten des Volkes), dass hier z.B. eine Zahlstelle ist, welche Inhaftierte wirtschaftlich ruiniert und Überweisungen auf Kontoauszügen darstellt, die real nie ausgeführt wurden und man dabei billigend in Kauf nimmt, dem Inhaftierten einen erheblichen Schaden zuzufügen. Beispielsweise in Form einer Kontopfändung? Das uns vorgelebte Handeln ist dann erst einmal: abtauchen und nichts tun. Wer seine*n Gruppenleiter*in nach Hilfe fragt, wird abgefertigt mit „Ich kann nicht helfen und der oder die Teilanstaltsleiter*in auch nicht“. Dazu muss man dann noch wissen, dass genau zum Zeitpunkt des Urknalls in der Zahlstelle der Verantwortliche erst einmal drei Wochen Urlaub macht - sicherlich vor langer Zeit eingereicht. Und passend dazu eine Aussage eines ehemaligen Sprechers des Niedersächsischen Justizministeriums Alexander Wiemerslage: „Die Gefangenen seien aufgrund ihrer verminderten Leistungsfähigkeit im Lohnsegment der Behindertenwerkstätten und der Heimarbeit anzusiedeln.“ Grundsätzlich schon eine sehr verachtende Aussage gegenüber behinderten Menschen und Heimarbeitern, aber eventuell war dies ja der Gedankenansatz der Zahlstelle, uns Inhaftierte so vermindert einzuschätzen, dass wir uns hinters Licht führen ließen. Als GIV haben wir verschiedene Formulare entwickelt, um Problemen auf den Grund zu gehen und Lösungen zu erarbeiten und bitten alle Inhaftierten, diese zu nutzen und uns zu informieren. Abschließend noch eine Anmerkung für die Anstaltsleiter. Als Sprecher der GIV biete ich ihnen immer wieder an, mit uns einen offenen und ehrlichen Dialog zu führen und nicht erst, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist. Es ist auch nicht schön, zu sehen, wie die Bediensteten vom Druck der Probleme belastet sind und nichts tun können. Denn, wenn man keine Lösung mehr findet, muss man sich hinterfragen. Kämpfen sie als Verantwortlicher gegenüber der Politik für die Interessen ihrer JVA und von uns Inhaftierten, für die sie die Verantwortung tragen und lassen sie sich nicht zum Verwalter des Elends degradieren. Nichts was der Zeit widersteht, ist dauerhaft, sondern was sich klugerweise mit ihr verändert! In meinem Urteil stand: „Der Wille, künftig keine Straftaten mehr zu begehen, reicht nicht aus. Vielmehr müssen Tatsachen dafürsprechen, dass der Verurteilte auch fähig ist, ihn in die Tat umzusetzen“. Hierzu ist ein Zeitungsartikel aus dem Tagesspiegel vom 19.10.24 bemerkenswert, in welchem die Teilanstaltsleiterin (V) erklärt, sie und ihr Team versuchten, die Gefangenen glücklicher zu machen. Wir werden beobachten was am Ende außer dem Wollen in die Tat umgesetzt wurde. Es wäre „führen durch vormachen“.

Hinweis: Dieser Beitrag wird von der Gesamtinsassenvertretung (GIV) der JVA Berlin-Tegel verantwortet.

Staatlich anerkannte Einrichtungen zur Behandlung Drogenabhängiger nach §§ 35 und 36 BtMG

Therapie statt Strafe

Die Bewerbung, um Aufnahme in eine der nachfolgend aufgeführten Therapieeinrichtungen, kann infolgedessen zu einer Therapie statt Strafe führen.

Im Bundesland Berlin

ADV gGmbH Perleberger Straße 27, 10559 Berlin	Tel.-Nr.: 030/398 960 24
ADV-NOKTA gGmbH Perleberger Straße 27, 10559 Berlin	Tel.-Nr.: 030/86 20 27 0
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Residenzstraße 90, 13409 Berlin	Tel.-Nr.: 030/666 331 222
Drogentherapie-Zentrum Berlin gGmbH Frankfurter Alle 40, 10247 Berlin	Tel.-Nr.: 030/293 85 200
FrauSuchtZukunft, - Verein zur Hilfe suchtmittelabhängiger Frauen Dircksenstraße 47, 10178 Berlin	Tel.-Nr.: 030/ 282 41 38
KARUNA Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not e.V. Hausotterstraße 49, 13409 Berlin	Tel.-Nr.: 030/55 49 34 27
KOKON – Zentrum für ambulante Drogentherapie e.V. Galvanistraße 14, 10587 Berlin	Tel.-Nr.: 030/21 73 970
Lenné gGmbH Perleberger Straße 27, 10559 Berlin	Tel.-Nr.: 030/84 18 98 0
La Vida gGmbH Nazarethkirchstraße 42, 13347 Berlin	Tel.-Nr.: 030/455 20 93
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe Kladower Damm 221, 14089 Berlin	Tel.-Nr.: 030/36 50 10
Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V. Genthiner Straße 48, 10785 Berlin	Tel.-Nr.: 030/233 240 100
PAR-CE-VAL Jugendhilfe Berlin gGmbH Haus 24, Kladower Damm 221, 14089 Berlin	Tel.-Nr.: 030/36 43 13 73
PROWO e.V. Hobrechtstraße 55, 12047 Berlin	Tel.-Nr.: 030/69 59 770
Stiftung SPI, Sozialpädagogisches Institut Berlin Walter May Seestraße 67, 13347 Berlin	Tel.-Nr.: 030/459 79 30
Stiftung Synanon Bernburger Straße 10, 10963 Berlin	Tel.-Nr.: 030/ 55 00 00
Synergetik - Familie e.V., Jessnerstraße 8, 10247 Berlin	Tel.-Nr.: 030/281 31 81
Tannenhof Berlin Brandenburg e.V. Wexstraße 2, 10825 Berlin	Tel.-Nr.: 030/86 49 46 0
Therapieladen e.V. Potsdamer Straße 131, 10783 Berlin	Tel.-Nr.: 030/23 60 77 90
Vista gGmbH Alte Jakobstraße 85/86, 10179 Berlin	Tel.-Nr.: 030/400 370 100

Stand: 11. Mai 2024 / Alle Angaben ohne Gewähr.

Bild: LetciaAraujo - stock.adobe.com

Thema: Verlegung in eine andere Anstalt
Landgericht Freiburg im Breisgau
Beschluss, Az.: 13 StVK 96/23

In dem Strafvollzugsverfahren
xxx, derzeit in der Justizvollzugsanstalt Freiburg – Antragsteller (i.d.F.: „AS“)
gegen
Justizvollzugsanstalt Freiburg – Antragsgegnerin (i.d.F.: „AG“)
hier Antrag auf gerichtliche Entscheidung §§ 109, 138 StVollzG
hat das Landgericht Freiburg im Breisgau – 2. Strafvollstreckungskammer – am 12. Mai 2023 beschlossen:
1. Die Verfügung der AG vom 13.02.2023, durch die der Antrag des AS vom 28.01.2023 auf Verlegung in die Justizvollzugsanstalt Rottweil abgelehnt wird, wird aufgehoben und zur neuen Entscheidung unter Beachtung der Rechtsauffassung der Kammer an die AG zurückverwiesen.
2. Die Kosten des Verfahrens, sowie die notwendigen Auslagen des AS trägt die Staatskasse.
3. Der Wert des Verfahrensgegenstandes wird auf 300 € festgesetzt.
Gründe:
I.
Der AS befindet sich in Strafhaft in der Justizvollzugsanstalt Freiburg.
Am 28.01.2023 beantragte der AS bei der AG „die Verlegung in die Justizvollzugsanstalt Rottweil aus familiären Gründen, sowie den Erhalt der Habe“. Mit Verfügung vom 13.02.2023 lehnte die AG den Antrag ab und führte zur Begründung aus: „Laut Vollstreckungsplan ist die Justizvollzugsanstalt [Freiburg] zuständig. Die Justizvollzugsanstalt Rottweil ist für kurzstrafige Gefangene zuständig und wird Herrn xxx aufgrund der Länge seiner Haftzeit nicht aufnehmen. Dafür ist Rottweil nicht ausgelegt“
Mit Schreiben vom 15.02.2023, hier eingegangen am 14.03.2023, hat der AS eine gerichtliche Entscheidung nach §§ 109 ff. StVollzG beantragt. Er hat darin beantragt, die am 13.02.2023 getroffene und am 14.02.2023 mündlich eröffnete Entscheidung, die beantragte Verlegung in die [JVA] Rottweil wegen schweren Beurteilungs- und Ermessensfehlern aufzuheben und zur neuen Entscheidung unter der Beachtung der Rechtsauffassung des Gerichts zurückzuverweisen. Er hat zur Begründung auf die besondere familiäre Situation (Familiennähe) sowie Erhalt der Habe (Immobilien und Dachdeckerbetrieb mit Mitarbeitern) verwiesen. Mit Schreiben vom 25.02.2023 hat er sein Vorbringen vertieft.
Die Vollzugsbehörde hat zu dem Antrag auf gerichtliche Entscheidung mit Schreiben vom 15.03.2023 Stellung genommen und beantragt, den Antrag zurückzuweisen. Sie verweist darauf, dass die Justizvollzugsanstalt laut Vollstreckungsplan nur zur Vollstreckung kurzer Freiheitsstrafen (bis zu sechs Monate bei männlichen Erwachsenen) zuständig und deshalb eine Verlegung nicht möglich sei. Sie verweist weiter darauf, dass ihm in der Justizvollzugsanstalt Freiburg Familienbesuche und in Kürze auch Langzeitbesuch genehmigt würde und dass er zu Vater-Kind-Besuchen zugelassen würde. Überdies sein ihm hier uneingeschränkter Telefon- und Schriftverkehr erlaubt worden, womit der Erhalt der Habe auch aus der Justizvollzugsanstalt Freiburg heraus genauso gut möglich sei, wie aus der Justizvollzugsanstalt Rottweil.
Der AS erhielt Gelegenheit sich hierzu zu äußern. Er hat dies mit Schreiben vom 01.05.2023, hier eingegangen am 02.05.2023, getan. Darin hat er ausgeführt, dass er schwere Nachteile hinsichtlich seiner Resozialisierung und dem Erhalt seiner Fähigkeit, seine Familie zu versorgen, befürchte. Die Förderung der Eingliederung nach der Entlassung habe über die Dauer der gesamten Haftzeit zu erfolgen und dürfe nicht allein am Entlassungszeitpunkt ausgerichtet werden. Mit dem Resozialisierungsinteresse sei es unvereinbar, eine Verlegung zwecks Eingliederung nicht in Betracht zu ziehen. Eine weitere Äußerung ist nicht eingegangen.
II.
1. Der Antrag auf gerichtliche Entscheidung ist zulässig, insbesondere fristgerecht eingereicht.
2. Er ist auch begründet. Die Ablehnung des Verlegungsantrags erging beurteilungs- und ermessensfehlerhaft, sodass die ablehnende Entscheidung aufzuheben war. Da es sich jedoch um eine Entscheidung handelt, die in das Ermessen der AG gestellt und nicht spruchreif ist, kann die Kammer keine eigene Entscheidung treffen. Die Sache ist daher zur erneuten Entscheidung unter der Beachtung der Rechtsauffassung der Kammer an die AG zurückzuverweisen.
a) Gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 1 JVollzGB III BW können Gefangene abweichend vom Vollstreckungsplan in eine andere Justizvollzugsanstalt überstellt oder verlegt werden, wenn ihre Behandlung oder Eingliederung nach der Entlassung hierdurch gefördert wird.
Eine solche Förderung bezieht sich auf die gesamte Haftzeit und ist nicht am Entlassungszeitpunkt ausgerichtet. Auch eine heimatnahe Unterbringung, kann, um so familiäre Beziehungen aufrecht zu erhalten, der Behandlung und Wiedereingliederung dienen. So kommt eine Verlegung eines Strafgefangenen zur Aufrechterhaltung familiärer Beziehungen bereits dann in Betracht, wenn seine Behandlung und Wiedereingliederung dadurch wesentlich gefördert wird. Insoweit kommt der Erleichterung des Angehörigenkontakts im Rahmen der Ermessensausübung ein besonderes Gewicht zu, wird jedoch einen Verlegungsanspruch für sich nicht begründen können. So kann es eine Verletzung des Resozialisierungsgebots (Art. 2 Abs. 1 GG i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG) sowie von Art. 6 Abs. 1 GG (Schutz von Ehe und Familie) darstellen, wenn einem Gefangenen die Verlegung in eine Justizvollzugs-

anstalt versagt wird, welche dem Wohnort von seiner Frau und seiner Familie näher gelegen ist, so dass dieser gewichtige Gesichtspunkt zwingend in die Ermessensentscheidung mit eingestellt und zureichend gewichtet werden muss (vgl. Zum ganzen BeckOK Strafvollzug BW/Böhm, 18. Ed. 1.4.2023, JVollzGB III § 6 Rn. 12 ff. m.w.N.).
b) Dem so formulierten Anspruch auf ermessensfehlerfreie Entscheidung wird die Entscheidung der AG nicht voll gerecht. Im Ausgangspunkt zutreffend führt die AG aus, dass laut Verwaltungsvorschrift des Justizministeriums über den Vollstreckungsplan für das Land Baden-Württemberg in der Justizvollzugsanstalt Rottweil an Männern im geschlossenen Vollzug (a) Freiheitsstrafen bis zu sechs Monaten und (b) Untersuchungshaft an Untersuchungsgefangenen, die keine jungen Untersuchungsgefangenen sind, vollstreckt werden, also keine langen Freiheitsstrafen, wie sie der AS verbüßt. Unzutreffend ist jedoch, dass eine Verlegung deshalb ausgeschlossen ist. § 6 Abs. 1 Nr. 1 JVollzGB III BW erlaubt nach seinem Wortlaut Verlegungen „abweichend“ vom Vollstreckungsplan. Der Vollstreckungsplan selbst sieht in Abschnitt 4.2.2 ein detailliert geregeltes Verfahren der „Verlegung in eine nach dem Vollstreckungsplan unzuständige Justizvollzugseinrichtung“ vor. Eine landesinterne Verlegung in eine sachlich unzuständige Justizvollzugsanstalt ist nach 4.2.2 grundsätzlich möglich.
Eine von der AG getroffene Ablehnungsentscheidung mag im Ergebnis Bestand haben. Sie muss sich aber als Ergebnis einer fehlerfreien Ermessensausübung darstellen. Aus dem Vorbringen der AG ergibt sich nicht, ob die AG sich ihres Ermessensspielraums bei der Bescheidung des AS bewusst war und dass und wie sie es ausgeübt hat, beispielsweise ob überhaupt an die Anstaltsleiterin oder den Anstaltsleiter zur Abklärung der Befürwortung herangetreten wurde (4.2.2.2.1 des Vollstreckungsplans), welche weiteren Verfahrensschritte betrieben wurden. Daran ändert auch nichts, dass die AG Maßnahmen wie weitreichende Besuchs- und Kommunikationsmöglichkeiten eingeräumt hat, um dem Resozialisierungsinteresse des AS zu entsprechen.
III.
Die Kostenentscheidung beruht auf § 121 Abs. 4 StVollzG i.V.m. § 467 StPO.
Die Festsetzung des Gegenstandwertes beruht auf den §§ 60, 52 Abs. 1 GKG.
B.
Richter am Landgericht
Beglaubigt
Freiburg im Breisgau 22.05.2023

Thema: Zugang zu einem Computer
Landgericht Hildesheim
Beschluss Az.: 24 StVK 112/23 Vollz

In der Strafvollzugssache
xxx – Antragsteller (i.d.F.: „AS“)
gegen
die Justizvollzugsanstalt Sehnde, vertreten durch die Anstaltsleiterin – Antragsgegnerin (i.d.F.: „AG“)
wegen Zugangs zu einem Computer
hat die Strafkammer 14 – 3. Strafvollstreckungskammer – des Landgerichts Hildesheim durch den Richter am Landgericht P. am 21. Juli 2023 beschlossen:
Unter Aufhebung ihrer Entscheidung vom 13. Januar 2023 wird die AG verpflichtet, über den Antrag des AS, ihm Zugang zu einem Computer zum Zweck der Einsichtnahme in auf einem von seinem Verteidiger überlassenen Datenträger gespeicherte elektronische Aktendoppel aus gegen ihn anhängigen Straf- und Ermittlungsverfahren zu gewähren, unter Beachtung der Rechtsauffassung des Gerichts neu zu entscheiden.
Die Kosten des Verfahrens und die notwendigen Auslagen des AS hat die Antragsgegnerin zu tragen.
Der Verfahrenswert wird auf 500 € festgesetzt
Gründe:
I.
Der im Strafvollzug der AG untergebrachte AS begehrt Zugang zu einem Computer, um elektronische Doppelakten mehrerer gegen ihn geführten Strafverfahren einsehen zu können.
Gegen ihn sind vor mehreren Gerichten Strafverfahren anhängig. Sein in allen Verfahren beauftragter bzw. bestellter Verteidiger übersandte ihm im Januar 2023 einen Datenträger, auf dem sich elektronische Aktendoppel der Strafakten nebst beigezogener Akten befinden. Der Verteidiger wies darauf hin, dass ein Ausdrucken und Übersenden der Akten in Papierform wegen des Umfangs – ca. 2.000 bis 3.000 Blatt – und wegen der zu den Ermittlungsakten gehörenden Videoaufnahmen „nicht praktikabel“ sei. Am 10. Januar 2023 beantragte der AS daraufhin bei der AG Zugang zu einem Computer, auf dem er die vom Verteidiger auf dem Datenträger zu Verfügung gestellten elektronischen Ermittlungsunterlagen einsehen könne.
Am 13. Januar 2023 eröffnete die zuständige Vollzugsabteilungsleiterin der AG dem AS mündlich, dass Zugang zu einem Computer zum Zweck der Einsicht in elektronische Verfahrensakten nur gewährt werde, wenn das jeweils zuständige Strafgericht nach eigener Prüfung des Umfangs der Akten feststelle, dass dem Begehren zu entsprechen sei. Hierauf – durch den Verteidiger – bei den Prozessgerichten gestellten Anfragen blieben in der Folge überwiegend unbeantwortet. Das Amtsgericht Papenburg teilte dem Verteidiger mit, es sei für die Klärung vollzuglicher Fragen nicht zuständig.
Gegen die Entscheidung vom 13. Januar 2023 wendet sich der AS mit seinem am Antrag auf gerichtliche Entscheidung. Hierin trägt er vor, die Akteneinsicht zur Verfahrensvorbereitung sein unerlässlich, ein Ausdrucken und Versenden von Papierkopien der Akten sei wegen deren Umfanges nicht möglich.
Er beantragt bei sinngemäßer Auslegung, die AG zu verpflichten, ihm Zugang zu einem Computer zu gewähren, um die auf einem von seinem Verteidiger übersandten Datenträger gespeicherten elektronischen Doppelakten der derzeit gegen ihn anhängigen Strafverfahren einsehen zu können.
Die AG beantragt, den Antrag auf gerichtliche Entscheidung als unzulässig zu verwerfen, hilfsweise als unbegründet zurückzuweisen. Es sei zwar grundsätzlich – technisch und tatsächlich – möglich, dem AS Zugang zu einem Computer zum Zweck der Vorbereitung seiner Strafverfahren zu gewähren. Die AG ist indes der Auffassung, dass es im Strafvollzugsrecht an der Rechtsgrundlage für eine eigene Entscheidung hierzu fehle. Zugang zu einem Computer könne dem AS insbesondere weder nach den Vorschriften zur Ausstattung des Haftraumes noch nach den Vorschriften zur Freizeitgestaltung oder des Rundfunk- und Fernsehempfanges gewährt werden. Zuständig zur Anordnung seien die Strafgerichte für die die – von der AG nicht näher bezeichneten – „Vorschriften der Strafprozessordnung in Verbindung mit den einschlägigen Normen des Untersuchungshaftvollzuges entsprechend Anwendung“ fänden.
Die Strafvollstreckungskammer hat die für den AS geführten Gefangenenpersonalakten zu Informationszwecken beigezogen.
II.
Der zulässige Antrag auf gerichtliche Entscheidung hat in der Sache – jedenfalls vorläufig – Erfolg.
1. Der Antrag des AS ist zulässig.
a) Der Rechtsweg zur Strafvollstreckungskammer im Verfahren nach den §§ 109 ff. StVollzG ist eröffnet, denn die Ablehnung der Antragsgegnerin, dem AS ohne gesonderte strafrichterliche Anordnung Zugang zu einem Computer zum Zweck der Einsicht

in Prozessakten zu gewähren, stellt eine unterlassene Maßnahme zur Regelung eines Einzelfalls auf dem Gebiet des Strafvollzuges dar. Die AG hat dem AS gegenüber abschließend entschieden, nicht zur begehrten Entscheidung berufen zu sein und ohne die von ihm gewünschte Anordnung durch die Strafgerichte nicht in seinem Sinne tätig zu werden.

b) Der Antrag ist form- und fristgerecht angebracht. Insbesondere ist der am 20. April 2023 eingegangene Antrag nicht Maßgabe des § 112 Abs. 1 StVollzG verfristet, nachdem dem AS die Entscheidung vom 13. Januar 2023 lediglich mündlich eröffnet worden ist.

2. Mit seinem Antrag hat der AS in der Sache jedenfalls vorläufig Erfolg, denn mit der von der AG gegebenen Begründung, für eine Entscheidung in der Sache nicht zuständig zu sein, hat diese den AS in entscheidungserheblicher Weise in seinen Rechten verletzt, § 115 Abs. 4, Abs. 5 StVollzG.

a) Dabei geht die AG zunächst noch zutreffend davon aus, dass das Begehren des AS, ihm allgemein Zugang zu einem Computer zum Zweck der Einsicht in auf einem Datenträger gespeicherten Verfahrensakten keine Frage der Haftraumausstattung im Sinne des § 21 NJVollzG betrifft. Diese wäre nur der Fall, wenn dieser ausdrücklich die Überlassung eines Computers für seinen Haftraum begehrt hätte (vgl. insoweit BVerfG, Beschluss vom 27. März 2019 – 2 BvR 2268/18, juris), was vorliegend nicht ersichtlich ist. Die Auslegung de Antrags des AS ergibt, dass ihm auch der Zugang in einem separat hierfür zur Verfügung gestellten Raum genügen dürfte. Weiter zutreffen dist auch, dass mit der begehrten Entscheidung weder der Rundfunkempfang, noch die Freizeitgestaltung des AS geregelt werden sollen.

b) Entgegen der Auffassung der AG geht es in der Sache allerdings um eine originär dem Strafvollzug zugeordnete Entscheidung der Vollzugsbehörde. Zwar mag die von der AG vorgetragene Verfahrensweise der Praxis entsprechen. Anders, als sie meint, gibt es aber keine aus der Strafprozessordnung abzuleitende, der Vollzugsbehörde gegenüber verbindliche Anweisungsbefugnis der Strafgerichte, einem Gefangenen Einsicht in elektronische Verfahrensakten zu ermöglichen. Unabhängig vom Fehlen einer Rechtsgrundlage hierfür folgt dies schon aus dem Umstand, dass die Gerichte bereits nicht zu einer Einschätzung in der Lage sind, inwieweit eine solche Anordnung praktisch durch die Vollzugsbehörde umgesetzt werden kann, noch, ob von einer entsprechenden Entscheidung etwa allgemeine oder gefangenenspezifische Sicherheitsbelange des Strafvollzugs betroffen wären. Vorschriften aus dem Recht des Vollzuges von Untersuchungshaft können vorliegend schon nicht einschlägig sein, weil gegen den AS keine Untersuchungshaft vollzogen wird.

c) Der AS hat einen Anspruch auf Entscheidung durch die AG auf Grundlage von § 69 Abs. 2 Satz 1 NJVollzG (aa). Bei ihrer Entscheidung kommt der AG allerdings ein Entscheidungsspielraum zu (bb).

aa) Nach § 69 Abs. 2 Satz 1 NJVollzG wird ein Gefangener während des Vollzuges von der Vollzugsbehörde in dem Bemühen unterstützt, seine Rechte und Pflichten wahrzunehmen. Mit Ausnahme der nicht abschließenden (BeckOK-NJVollzG/Reichenbach, 20. Edition, Stand 15.01.2023. § 69 Rn. 5 m.w.N.) Benennung der Hilfeleistung bei der Ausübung des Wahlrechts und der Sorge für Unterhaltsberechtigte wird dabei vom Gesetz allerdings nicht näher bestimmt, bei welcher Rechtswahrnehmung im Einzelnen die Vollzugsbehörde den Gefangenen durch welche konkreten Hilfen zu unterstützen hat. Während der Landesgesetzgeber bei der Schaffung von § 69 NJVollzG lediglich ohne weitere eigene Erwägung die bundesgesetzliche Regelung in § 73 StVollzG im Wesentlichen nachzeichnen wollte (LT-Drs. 15/3565 S. 146, noch zu § 68 NJVollzG, später § 69 NJVollzG), wollte der Bundesgesetzgeber bei der Schaffung von § 73 StVollzG der „Methodik der Sozialarbeit“ überlassen, wie im Einzelfall wirksame Hilfe zu leisten ist

Anzeige

SM berliner stadt missior ev. kirche

SIB
Schuldner- & Insolvenzberatung
für den Berliner Justizvollzug

Was bieten wir an?

Schuldenprävention

Grundlegende Schuldnerberatung

Außergerichtliche Regulierungsberatung

Gerichtliche Regulierungsberatung

Beratung nach eröffnetem Insolvenzverfahren

So erreichen Sie uns

Schreiben Sie einen Vormelder

Standort Lehrter Str. 68 | 10557 Berlin

Kontakt Telefon 030 69033-3103
sib-strafvollzug@berliner-stadtmission.de

Bürozeit Mo-Fr 9-17 Uhr

SIB SCHULDEN

(BT-Drs. 7/918 S. 75, noch zu § 66 StVollzG, jetzt § 73 StVollzG). Auch Rechtsprechung und Schrifttum haben bisher lediglich einzelne Aspekte hierzu herausgearbeitet. Anerkannt ist insoweit, dass sich die Pflicht zur Unterstützung bei der Rechtswahrnehmung nicht lediglich auf solche Rechte und Pflichten beschränkt, die sich aus dem Vollzug der Strafe ergeben, sondern allgemein Rechte und Pflichten aus der Stellung des Gefangenen im bürgerlichen und sozialen Leben betrifft (KG, Beschluss vom 17. Juni 1996 – 5 Ws 293/96 Vollz, NStZ 1997, 426). Die Unterstützung kann u.a. in einfach gelagerten Fällen unter Beachtung der durch das Rechtsdienstleistungsgesetz vorgegebene Beschränkungen in Form von Rechtsrat durch hierzu befähigte Bedienstete der Vollzugsanstalt (AK-StVollzG/ Huchting/Majuntke, 6. Aufl. 2012, § 73 Rn. 2ff.; Laubenthal/ Nestler/Neubacher/Verrel, Strafvollzugsgesetze, 12. Aufl. 2015 Abschn. h Rn. 134), der Gewährung zum Zugang zu Fachliteratur (OLG Stuttgart, Beschluss vom 4. November 2014 – 4 Ws 373/14 (v), juris; BeckOK-NJVollzG/Reichenbach, 20. Edition, Stand 15.01.2023, § 69 Rn. 6.1) oder der Vermittlung externen Rechtsrats (Laubenthal/Nestler/Neubacher/Verrel, a.a.O) bestehen.
Im Hinblick die Einholung externen Rechtsrats durch den Gefangenen finden seine hiermit verbundenen Rechte weitere Ausprägung in den §§ 27 und 30 Abs. 2 NJVollzG, die zum einen das Recht zum Besuch durch Rechtsanwälte, zum anderen die unüberwachte Kommunikation mit einem im Strafverfahren tätigen Verteidiger gewährleisten. Das Recht zum unkontrollierten Empfang von Verteidigerpost aus § 30 Abs. 2 NJVollzG liefe dabei ins Leere, wenn der Gefangene den Inhalt der vom Verteidiger übersandten Post nicht oder nur eingeschränkt zur Kenntnis nehmen könnte, wie dies etwa im Fall eines vom Verteidiger übersandten Datenträgers mit den Verfahrensakten der Fall wäre. Solche elektronischen Aktendoppel sind im Verkehr zwischen Gerichten und Verteidigern bereits jedenfalls in Verfahren mit größerem Aktenumfang üblich. Nochmals größere Bedeutung wird der Zugang auch von Gefangenen zu übersandten elektronischen Aktendoppel spätestens erlangen, wenn die Akten im Strafverfahren ab dem 1. Januar 2026 ausschließlich elektronisch geführt werden (vgl. Art. 2 Nr. 1 Buchstabe a) des Gesetzes zur Einführung der elektronischen Akte in der Justiz und zur weiteren Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs vom 5. Juli 2017, BGBl. I S. 2208, 2214).
Dass Gefangene keinen allgemeinen Zugang zu EDV-Geräten erhalten, mit denen sie eigenständig auch von Verteidigern übersandte Datenträger zur Kenntnis nehmen können, ist regelmäßig den besonderen Sicherheitsbestimmungen des Strafvollzugs geschuldet (vgl. EGMR, Entscheidung vom 28. Juli 2022 – 31576/19; in derselben Sache BVerfG, Beschluss vom 27. März 2019 – 2 BvR 2268/18; BVerfG, Beschluss vom 31. März 2003 – 2 BvR 1848/18, juris). Gerade die Besonderheiten des Strafvollzuges bergen daher in der vorliegenden Konstellation besondere Erschwernisse für den Gefangenen: Während es Beschuldigten in Freiheit ohne weiteres möglich ist, den Inhalt eines vom Verteidiger übersandten Datenträgers zum Zweck der Vorbereitung der Verteidigung im Strafprozess zur Kenntnis zu nehmen, ist die Strafgefangenen aus den vorgenannten Gründen regelmäßig nicht ohne weiteres möglich. Ist dem Gefangenen die Kenntnisnahme vom Inhalt eines solchen, vom Verteidiger übersandten Datenträgers nicht möglich, kann es daher die vollzugsbehördliche Unterstützungspflicht aus § 69 Abs. 2 NJVollzG gebieten, dem Gefangenen hierbei Hilfe zu leisten, damit diesem – wie einem Beschuldigten in Freiheit – eine uneingeschränkte Verteidigung gegen die ihn erhobenen Vorwürfe ermöglicht wird.
bb) Daraus folgt allerdings kein Rechtsanspruch des Gefangenen auf Zugang zu einem Computer, denn bei der Entscheidung, wie die Vollzugsbehörde einem Gefangenen bei der konkreten Rechtswahrnehmung im Einzelfall unterstützt, kommt ihr mangels ausdrücklicher gesetzlicher Regelung ein gerichtlich nur eingeschränkt überprüfbarer Ermessensspielraum zu (KG, Beschluss vom 17. Juni 1996 – 5 Ws 293/96 Vollz, NStZ 1997, 426; PLG Stuttgart, Beschluss vom 4. November 2014 - 4 Ws 373/14 (V), Juris).
Bei der Ermessensentscheidung wird die Vollzugsbehörde insbesondere den Angleichungsgrundsatz aus § 2 Abs. 1 NJVollzG und Aspekte der Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung der Anstalt (§ 3 S. 2 NJVollzG) in Ausgleich zu bringen haben. Grundsätzlich erscheint dabei – insbesondere unter Berücksichtigung des Angleichungsgrundsatzes nach dem o.g. Gesagten – die vom AS vorliegend begehrte Gewährung des einem in Freiheit befindlichen Beschuldigten ohne weiteres möglichen Zugangs zu einem Computer zur unmittelbaren Einsicht in vom Verteidiger übersandte elektronische Daten denkbar. Will die Vollzugsbehörde den Zugang zu einem Computer zum Zweck der bloßen Einsicht in elektronische Doppelakten aus Sicherheitsgründen ablehnen, wird sie im Rahmen ihrer Begründung die gefahren, die sich aus der konkreten Nutzung ergeben sollen, wie auch den vollzuglichen Möglichkeiten, diesen unter Umständen zu begegnen, im Einzelnen darzulegen und in ihre Abwägung einzustellen haben. Hierbei wird besonderes Augenmerk darauf zu richten sein, dass – anders als in den bislang von der Rechtsprechung entschiedenen Fällen (etwa BVerfG, Beschluss vom 31. März 2003 – 2 BvR 1848/02) – im Fall der Einsicht in auf einem Datenträger gespeicherten Akten lediglich ein lesender Zugriff durch den Gefangenen begeht wird, wohingegen – soweit ersichtlich – die spezifischen, von einem im Vollzug betriebenen Computer ausgehenden Gefahren bislang regelmäßig in dessen Eingabe- und Speichermöglichkeiten erblickt wurden.
cc) Ohne, dass es vorliegend darauf ankäme, erscheint die Hilfestellung in Konstellationen wie der vorliegenden auch in anderen Formen grundsätzlich möglich, etwa durch den Ausdruck der auf dem Datenträger enthaltenen Dokumente, durch die Vollzugsanstalt, was im Hinblick auf die Kontrollfreiheit von Verteidigerpost nur mit Zustimmung des Gefangenen zulässig sein dürfte und bei entsprechender Leistungsfähigkeit dessen Kostenbeteiligung nach sich zöge.
d) Die Kammer kann nach alledem nicht in der Sache selbst entscheiden, weil diese nicht spruchreif ist, § 115 Abs. 4 Satz 2 StVollzG. Im Hinblick auf das der AG nach den vorstehenden Ausführungen zustehende Ermessen, insbesondere anzustellenden Sicherheitserwägungen, käme eine Entscheidung in der Sache nur bei einer – hier nicht ersichtlichen – Ermessensreduzierung auf Null in Betracht. schon im Hinblick darauf, dass die AG ihre Entscheidungsbefugnis vorliegend völlig verkannt hat, war sie zu verpflichten, den AAS unter Beachtung der Rechtsauffassung des Gerichts erneut zu bescheiden.
4. Die Kostenentscheidung beruht auf § 121 Abs. 1 StVollzG, nachdem der AS mit seinem Begehren Erfolg hatte.
Die Wertfeststellung ergibt sich aus §§ 1 Abs. 1 Nr. 8, 65, 60, 52 Abs. 1 und Abs. 2 GKG
P. Richter am Landgericht

Per Schneckenpost zum Seelentrost

Brieffreundschaft

Ein vielerlei unterschätztes Wesen

Gastbeitrag von **Pia K. Drösel** (Text und Bild)

Mail, Chat, Sprachnotizen – alles sehr praktisch, und klar, alltäglich auch von mir, beruflich und privat genutzt.

Ein handschriftlicher Brief hingegen hat eine ganz andere Kommunikations-Qualität. Er lässt sich nicht binnen von Sekunden mithilfe einer Autokorrektur raushauen und zudem kann er nicht rasch und gedankenlos in einem modernen Multitasking dahingeplappert werden. Nein. Er benötigt schon allein mit der Besorgung von Papier, Schreibgerät, Umschlag und Briefmarke eine demgemäße Vorbereitung. Allein schon darin liegt für den beabsichtigten Austausch mit dem Gegenüber bereits sehr viel Wertschätzung. Sodann beginnt eine akkurate Gedankenordnung, um sich verständlich mitzuteilen. Dies erschafft einen angenehmen Fokus. Zumindest ist dies bei mir immer so.

Von manchem Brieffreund weiß ich nicht einmal, wie er aussieht, noch habe ich jemals dessen Stimme gehört. Doch noch bevor ich den Absender auf einem Umschlag erblicke, verrät mir die Schrift, an wessen Zeilen ich mich wieder erfreuen darf.

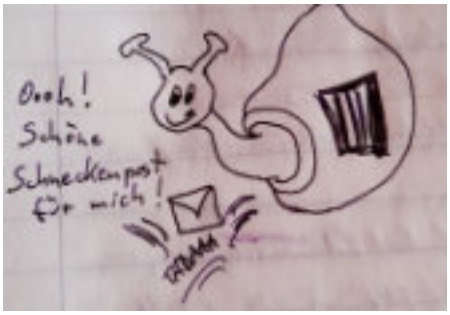
Handschriftliche Briefzeilen sind stets ein ganz heimeliges Erlebnis. Bei manchem ist die Handschrift immer gleichförmig, meine ist ein Stimmungsbarometer, der sich zugegebenermaßen, manchmal nur knapp am Rande der Lesbarkeit bewegt. Naja, ich bin eben ein recht emotionaler Mensch.

Gerade zum Beginn eines neuen Briefkontakts braucht es Mut, das leere Blatt zu überwinden, dem inneren Kritiker entgegenzutreten und selbstbewusst, jenes was einem so einfällt, wertvoll genug zu finden, um es aufzuschreiben.

Selbst wenn man sehr unterschiedlich ist, werden sich genügend Anknüpfungspunkte ergeben, aus denen sich ein freundschaftlicher Austausch, über alles und nichts, von tief ernsthaft bis quatschköpfig albern, entwickelt. Ein Interessengebiet, ein allgemein gesellschaftliches Ereignis oder einfach der Alltag, der drinnen wie draußen seine kleinen, großen, lustigen, ärgerlichen und gewiss auch traurigen Herausforderungen hat. Man kann Meinungen diskutieren und sich vielleicht darüber fetzen. So oder so.

Je mehr Offenheit man sich gestattet, desto lebendiger wird das Schreiben. Es ist erstaunlich, wie gut man sich durch auf Papier gebrachte Worte kennenlernt, wie man auf diese Art ein Vertrauen fassen und eine aufrichtige, loyale Verbindung haben kann, in jener man sich sogar umeinander sorgt.

Draußen ist es als Frau ziemlich unmöglich, eine gute und dauerhafte Freundschaft zu Männern aufzubauen. Es geht dann doch oft nur darum, ob irgendwann einmal „was“ geht und überhaupt fehlt es denen zu oft und zu sehr an Lebenstiefe.



Fünf Jahre meines Ehrenamts im Männervollzug, der Sicherheitsstufe 1, sind der Ausgangspunkt für meine heutigen Brieffreundschaften. Meiner Erfahrung nach, zwingen die Lebensumstände drinnen dazu, bewusst mit sich in Kontakt zu sein, was draußen im locker-flockigen Gedöns zumeist fehlt. Zwar ist es tragisch, dass dafür erst eine Haft passieren musste, aber es ist trotzdem eine Qualität, die ich sehr schätze.

Besonders während der sogenannten Einzelbetreuung, aber auch inmitten der verschiedensten Freizeitgruppen, habe ich bemerkt, wie die Einschränkung der äußeren Lebensreichweite die Feinfühligkeit der Inhaftierten bis auf ein absolutes Maximum schärft. Es ergibt sich eine besondere Sensibilität für kleinste Nuancen.

Ich wurde vorher und nachher nirgends so umfassend erkannt, wie dort. In schlimmen Krisen meines Lebens wurde mir von inhaftierten Freunden sehr geholfen, wo jene von draußen jedoch, nichts zu sagen fanden.

Jeder wird über die Haftjahre hinweg, irgendwann in die Tiefen seiner Gefühlswelt gezwungen. Einige sind versucht dem durch Aggression, Gewalt oder Betäubung zu entkommen – verlieren sich letztlich darin und sammeln noch mehr Haftjahre dazu. Andere fallen in Untiefen, in denen sie keinen Wert mehr in sich finden und überlegen, ihre vermeintlich sinnlose Existenz aufzugeben.

Deshalb möchte ich dazu ermutigen, mit dem Briefschreiben anzufangen. Selbst in deiner aktuellen Lebenslage, kannst du für jemand anderen wertvoll sein. Aus manchen Brieffreundschaften ergeben sich zusätzlich regelmäßige Telefonate und Besuche. Jene Freundschaften können selbstverständlich nach der Haft fortbestehen.

Eine Brieffreundschaft ist zumeist ein sicherer, persönlicher Bereich. Sie ist Freiheit. Für mich, die draußen ist, bedeutet sie dies, denn wenn ich beim Schreiben zudem weiß, dass auf der anderen Seite jemand ist, der mehr, als das allgemein Oberflächliche versteht, empfinde ich eine große, innere Freiheit. Ich kann ungefiltert herausschreiben, worüber ich sonst schweige, weil mir zu oft gesagt wurde: So tief wie ich, denkt und fühlt mein Gegenüber nicht.

Manche befürchteten, die Person draußen würde den Kontakt ohnehin abbrechen, sobald sie die Haftgründe erfahre und schlossen daher Brieffreundschaften bereits von Vornherein für sich aus.

Ich weiß, es gibt Schreiberinnen, die nur mit Inhaftierten in Kontakt bleiben, deren Straftaten sie als weniger schlimm empfinden. Ich hingegen frage nicht danach und viele andere auch nicht. Sofern sich jemand mit mir über seine Haftgründe auseinandersetzen will, stelle ich mich dem. Das kann sicherlich sehr herausfordernd sein, denn ich fühle selbstverständlich auch die Opferseite.

Trotzdem ist es wichtig, Menschen mit all ihren Facetten zu sehen, sie nicht auf die Haftgründe zu reduzieren und festzulegen. Ziel der Haftzeit sollte schließlich sein, sich neu und positiv auszurichten.

Fast jede Haftdauer endet, denn das ist das einzig Verlässliche an der Zeit – sie vergeht.

Ich habe in meinem damaligen Ehrenamt die letzten fünf von insgesamt 30 Haftjahren meines früheren Klienten miterlebt. Udo, er schreibt an diesem Text und jedem weiteren Brief von mir ein wenig mit, denn sein letzter Wunsch war es, dazu beizutragen, dass andere gesünder durch die Haftzeit kommen, als er selbst, und somit früher und ohne einen weiteren Schaden für andere und sich selbst draußen leben können.

In Gedenken an meinen lieben Freund
Udo Miller.

der lichtblick
Anzeigenmarkt seit 1996

Er sucht Sie

Pole, 34/186/82, sportl., loyal, ehrl., direkt , crazy, sucht Brief- u. Telefonkontakt zu ehrl. u. loyalen Girls zw. 20 u. 40 J., von drinnen u. draußen. Ein Brief mit Foto wäre cool, aber kein Muss. 100% AG!
Chiffre-Nr.: 224001

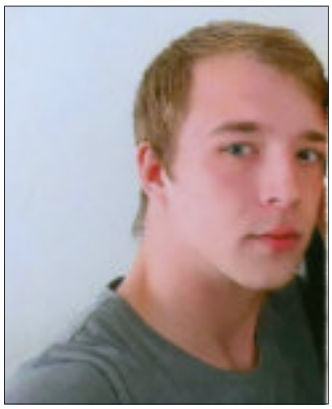
Du, zw. 50 u. 65 J. jung, mit Herz, Hirn u. Humor, möchtest neu anfangen? Dann ließ weiter: Er, in den Fünfzigern, nicht schön, aber ehrl., nicht reich, aber liebev., nicht doof, aber auch nicht gerade ein Genie, manchmal etwas chaotisch, immer mit Feinkostgewölbe u. stets oh. Alkohol, sucht dich, sehr gern aus dem Nordwesten! Habe meine Macken, halte mich aber insgeheim für ganz okay. Trau dich einfach!
Chiffre-Nr.: 224002

Michael, 34 J. jung, sucht eine nette Sie für BK, auch nach d. Haft. Bin z. Zt. bei Justizia in Bayern. Du solltest das Herz a. recht. Fleck tragen u. Lust am Leben haben. Bin für jeden Scheiß zu haben, auch z. Pferdestehlen. Dein Michi.
Chiffre-Nr.: 224003

Mario, 27/201/100. Bin ein Ruhrpott-Original, sitze seit 2020 u. habe LL. Suche eine loyale, ehrl., gutaussehende Frau zw. 20 u. 30 J., die in Freiheit lebt oder zeitnah draußen ist, die für Kinder u. Ehe offen ist. Dies wäre mir wichtig. Suche k. beste Freundin. Schreibe bitte nur, wenn du ernste Absichten hast. LG aus'm Pott!
Chiffre-Nr.: 224004

Akademischer Maler u. Bildhauer, 66/176/76, sucht eine Sie. Alter irrelevant. Bin ruhig, harmonisch, liebe Musik, Kunst, Tiere u. Natur. Da ich noch länger in Haft bin, würde ich mich über eine Zuschrift sehr freuen. Bis bald.
Chiffre-Nr.: 224005

Junggebliebener 35-jähr. Waagemann, sucht sein passendes Gegenstück für ein gemeins. Leben n. der Haft im Stil von Bonnie u. Clyde, nur oh. das Verhaftet- u. Erschossenwerden. Wenn du verrückt, crazy u. für jeden Mist zu haben bist, dann melde dich. 100% AG! Bei Antw. gibt's natürlich auch ein Foto.
Chiffre-Nr.: 224006

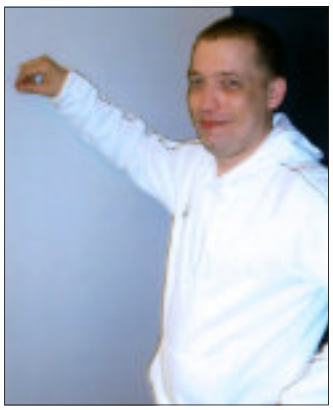


Mathias, 26 J. jung u. derzeit in der JVA Bützow inhaftiert. Bin schlank u. habe blau-graue Augen. Suche eine nette Sie zw. 19 u. 36 J. für einen beständigen BK. Bin lebensfroh, aktiv, freundl., offen u. lustig. Meine Haft geht bis April 2025. Wenn ich dein Interesse geweckt habe, melde dich gern. Ein Foto wäre schön, aber kein Muss.
Chiffre-Nr.: 224007

Hey, ich bin Marvin, suche eine Sie zw. 18 u. 35 Jahren. Bin 25 J. jung, norm. gebaut, habe einen kl. Bauchansatz u. bin im MRV in NRW untergebracht. Meine Hobbys: Musik machen u. hören, auch Tischlern. Schreib' mich gerne an. LG, Marvin
Chiffre-Nr.: 224009

Clyde sucht seine Bonnie, loyal, ehrl. u. ein Familienmensch. Muss noch ein bisschen Urlaub auf Staatskosten machen, bis ca. 2029. Bin 1,77 m gr., tätow., lustig u. offen für Neues. Ich suche dich, am besten aus Berlin, doch Hauptsache du hast Charakter u. denkst genau wie ich, dass das Aussehen nicht alles ist. Wenn du dich angespr. fühlst, dann spitz den Stift u. leg los. Ich freue mich über jede Zuschrift.
Chiffre-Nr.: 224010

Simeone, 40+/174/86, Italo-Spanier, Optimist, Herzmensch m. viel Fantasie, einfühls., neugierig, wild u. weltoffen, spreche Ital., Span. , Dt., u. z. Zt. i. d. Schweiz inhaftiert. Suche eine nette Sie zw. 20 u. 101 J. für spannenden Brief-, Telefon- u. persönl. Kontakt. Die JVA Lenzburg hat einen einzigart. Besucher-Spazierhof. Mache Sport um fit zu bleiben. Liebe frisch Gekochtes u. koche gern. Höre gern Musik, alles gemischt. Wenn du auf Südländer stehst, der für interessante Gespräche offen ist, dann melde dich. Freu' mich über deinen Brief. Weltweit AG! Ein Foto wäre schön! LG Simeone
Chiffre-Nr.: 224012



Hey, ich bin Patrick, 35 J. alt u. suche neue Kontakte, damit ich ein wenig aus dem tristen Haftalltag entfliehen kann. Bin humor- u. respektvoll, sowie ehrl. u. aufgeschlossen. Dein Interesse ist geweckt? Dann schreibe mir ein paar Zeilen. Beantworte deinen Brief zu 100%. Wenn du z. Antw. Briefmarken benötigst, schreib es mir bitte. LG u. bis bald.
Chiffre-Nr.: 224014

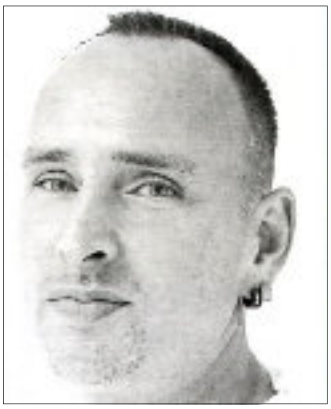
Ex-Pornodarsteller sucht neue Gespielin u. Partnerin, zw. 30 u. 40 J., bevorzugt schlank u. mit langen Haaren. Du solltest zudem reisefreudig, oh. Verpflichtungen u. nicht ortgebunden sein. Bin noch bis Aug. 2024 in Haft. Bitte mit Bild. Bildzuschriften 100% AG!
Chiffre-Nr.: 224016

Thorsten, 51 J. alt, werde jünger geschätzt, wiege 104 kg, ich arbeite dran, höre Punk, Gothic u. Metal. Meine Lieblingsbands sind die Einstürzenden Neubauten, Blauer Iro. Suche dich, ein nettes u. humorv. Mädchen z. Schreiben u. später evtl. auch mehr. Erhalte bald Ausgang. Bin Wahl-Kreuzberger. Freue mich auf dich! Gern mit einem Foto. Darf hier leider keine machen.
Chiffre-Nr.: 224018

Hallo, ich bin 1,93 m gr., wiege 95 kg u. mache viel Sport, um hier in Werl fit zu bleiben. Suche nach einer Partnerin, jedoch auch nach einem BK, um die Zeit hier rum zu bekommen. Meldet euch, ich schreibe auch immer zurück. Sitze das 1. Mal in Haft, evtl.l noch. bis 2027.
Chiffre-Nr.: 224015

Ich, Finger-Flo, 83er Bj., ein Münchener Kindl a. d. Schickeria, sportl.-schlank, bl. Augen, tätowiert, Glatze u. Bart, suche a fesches Madl bzw. a freche Stute für Sex, Drugs & Rock`n Roll, für eine Partnerschaft ab Sommer 2027.
Chiffre-Nr.: 224020

Suche eine Frau im Schafspelz für BK, am besten mit Bild. Bin 25 J. alt, 1,86 m gr., sportl., sitze z. Zt. i. d. JVA Straubing (Bayern) u. suche eine Frau zw. 22 u. 35 Jahren. Wenn du dich angespr. fühlst, dann kannst du mir ja gerne schreiben. Bin n. bis 2028 in Haft. Warte auf deinen Brief.
Chiffre-Nr.: 224021



Bayer, 42 J. alt u. z. Zt. in Hessen inhaftiert, sucht eine Sie für Schreibkram.
Chiffre-Nr.: 224022

Seyed, 28 J. jung, 1,80 m gr., stabil gebaut, sportl. Figur, dunkles Haar u. Single. Wenn du etwas Besonderes suchst u. zw. 18 u. 35 J. alt bist, dann schreibe mich gerne an. Bin ehrl., loyal u. humorvoll. Freue mich über j. Zuschrift, gern mit Bild. 100% AG! LG Seyed
Chiffre-Nr.: 224023

Moris, 24 J. alt, 1,83 m gr., 90 kg schwer, dkl.-bl. Haar, blaue Augen, aus Dresden doch z. Zt. in der JVA Bochum. Entlassung steht aufgrund einer Revision offen. Mache gern Sport, bin lustig, sympath. u. humorvoll. Suche etwas Lockeres a. d. Umgeb. NRW, bevorzugt a. d. Ruhrpott u. zw. 18 u. 35 Jahren. Habe für jede ein offenes Ohr u. antworte auch jeder.
Chiffre-Nr.: 224024

Ich, 30/175/85, n. bis Mitte 2027 in Haft, suche eine nette, sympathische Sie zum Schreiben. Du solltest zw. 21 u. 41 J. alt sein, außerdem das Herz am rechten Fleck tragen. Würde mich über lustige humorv. Post von dir freuen.
Chiffre-Nr.: 224025

Hey, ich bin Daniel, 44 J. alt, 1,86 m gr., sportl. u. z. Zt. in der JVA Würzburg inhaftiert. Bin loyal, ehrl., humorv. u. stabil. Ich möchte gern eine Frau fürs Leben kennenlernen u. bin sogar bereit a. Bayern wegzuziehen. Melde dich. Jede Zuschrift wird zu 100% beantwortet. LG Daniel
Chiffre-Nr.: 224028

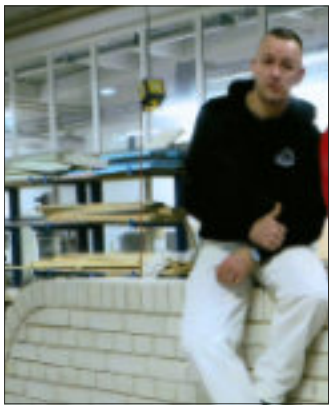
Ich, 40/190/85, amerik. Staatsbürger, sportl., Koch u. Hausmann, suche dich ab 25 J., gern auch eine Single-Mami, da ich auch ein Single-Vater bin. Meine Haft geht bis Mai 2026. Du solltest loyal, lieb, frech, crazy u. gern aus Aichach (Bayern) sein. Alles andere ist egal. 100% AG!
Chiffre-Nr.: 224027

Ich, 36 Jahre alt, z. Zt. in der JVA Saarbrücken inhaftiert. Möchte mich erneut verlieben. Du solltest zw. 30 u. 50 J. alt sein. Bin lieb, treu, ehrl., leidenschaftl., romant. u. tabulos. Melde dich!
Chiffre-Nr.: 224029

Hallo, mein Name ist André. Bin 42 J. jung, habe eine schlanke Figur, braune Haare u. br. Augen. Bin seit knapp 1 J. im nieders. MRV untergebracht. Suche eine mutige, neugierige Sie z. Kennenlernen. Aussehen irrelevant. Jeder Brief wird zu 100% beantwortet! LG André
Chiffre-Nr.: 224030

Kahled, 30 J. jung, 1,74 m gr., sportl. sehr aktiv, betreibe Fitness, gehe z. Joggen u. Boxen. Bin ein ehrl., humorv., loyaler u. offener Familienmensch. Leidenschaften: Kochen, Backen, Essen, Musikhören u. Filmgucken. Lege viel Wert auf ein sauberes, hygien. Aussehen. Nun genug von mir… Solltet ihr Interesse an mir haben, dann meldet euch bei mir. Ich freue mich sehr.
Chiffre-Nr.: 224031

Südländer, 49 J. alt, 1,76 m gr., aus NRW, sucht Sie für netten BK. Ich beantworte jeden Brief.
Chiffre-Nr.: 224033



Hamburger Jung, 34 J. alt, 1,83 m gr., braune Haare u. Augen, z. Zt. i. der JVA Fuhlsbüttel (Hamburg), sucht eine nette Sie, die Lust auf BK hat u. evtl. mehr. Bin aufgeschl., offen für Neues, spontan u. nett. Sollte ich dein Interesse geweckt haben, dann schreib mir doch. 100% AG. Ein Bild wäre nett. Bye.
Chiffre-Nr.: 224035

Er, 48 Jahre alt, 1,73 m gr., stabil gebaut, schulterl. Haare, tätowiert u. noch bis März 2026 im Berliner KMV inhaftiert. Bin noch von der Alten-Schule, absolut loyal, treu u. ehrl., mit einem gr. Herz. Dieses Herz möchte ich dir schenken. Wo u. wie es weiter geht, überlassen wir dem Schicksal. Melde dich!
Chiffre-Nr.: 224037

Suche eine hübsche, junge Frau a. dem Raum Oldenburg/Ammerland. Sie sollte zw. 30 u. 40 J. alt, ca. 1,50 bis 1,65 m gr. sein, eine kl. Oberweite haben u. Nichtraucherin sein. Nation. irrelevant. Nur ernstgem. Zuschriften mit Bild.
Chiffre-Nr.: 224038

49-jähriger, noch bis Mitte 2025 im OV in BW, sehnt sich nach einer ehrl. u. treuen Beziehung. Einsamkeit ist mein Begleiter, doch mit einem humorvollen Geist u. der Liebe zu Hunden. Bist du bereit, das turbulente Leben mit mir zu teilen u. gemeinsam nach vorne zu blicken? Dann schreibe mir doch einfach.
Chiffre-Nr.: 224040

Ich, 40 J. alt, 1,90 m gr., schlank u. noch bis Jan. 2025 in Haft, suche eine nette Sie zw. 30 u. 38 J. Bin nett, liebev., ein guter Zuhörer. Du solltest eine norm. Figur u. lange, rote od. blonde Haare haben, ab.er k. Muss. Habe ich dein Interesse geweckt? Dann freue ich mich auf einen BK.
Chiffre-Nr.: 224039

Ich heiße Dennis, bin ein lieber, netter Junge, habe grün-gr. Augen, längere br. Haare, eine norm. Figur, wiege ca. 57 kg u. bin 1,65 m klein. Suche eine liebe, nette Lady bis 30. Bin humorv., habe eine kl. romantische Ader, bin leicht verspielt u. unternehmungslustig, aber auch ein ruhiger und zurückhaltender Katerchen. Gehe gern spazieren, schwimmen, mountainbiken, billardspielen, auf Veranstaltungen u. Partys. Über eine Antwort freue ich mich sehr.
Chiffre-Nr.: 224045

Hallo, ich bin Basti, 31 J. alt, 1,85 m gr., a. Ulm. Suche eine nette Sie zum Kennenlernen u. hoffe, dass dabei mehr entsteht, als eine BFS. Unternehm' gern viel Outdoor: Wandern, Schwimmen, Radfahren u. Reisen, aber chillen muss auch mal sein. Sitze noch bis Feb. 2025 i. d. JVA Kempten. Würde mich über einen Brief sehr freuen, nur keine Scheu.
Chiffre-Nr.: 224047

Dominic, 33 J. alt, empath., respektvoll u. offen für alles. Suche eine gleichgesinnte Sie für nette Gespräche u. mehr. Bin z. Zt. in Meck.-Pomm. inhaftiert, komme aber ursprüngl. aus Sachsen. Schreib mir einfach u. sei nicht schüchtern. Werde evtl. schon im Juli entlassen, dann komme ich dich besuchen.
Chiffre-Nr.: 224049

Hi, ich bin 42 Jahre alt, ein typ. Widder, befinde mich noch bis spätestes nächsten Sommer in Plötze, Berlin-Charlottenburg, auf Kur v. Gangsterdasein. Suche eher etwas Abwechsl. gg. die Langeweile,. Bin für vieles offen. Meine Interessen: Musik, Radsport u. viele andere Unternehmen. Bevorzugt a. Berlin. Bitte mit Bild.
Chiffre-Nr.: 224050

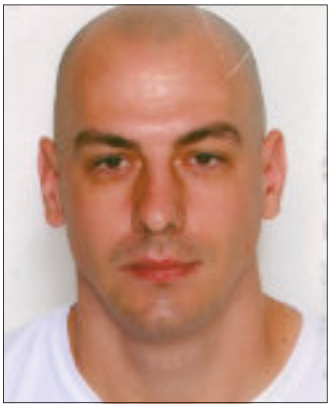
Ich, 31/178/90, suche eine nette Sie zw. 20 u. 30 J., die wie ich, verrückt u. liebevoll ist u. zudem gern schreibt. Erst einmal für BK, aber wenn's passt gern auch mehr. Alles Weitere b. Kennen-

lernen. Schreibe jeder zu 100% zurück. Freue mich auf deinen Brief, gern auch mit Bild. Bin n. bis 2025 in Diez inhaftiert.
Chiffre-Nr.: 224053

Sascha, 44 J. jung, norm. Figur, sucht die passende Partnerin fürs Leben. Du bist zw. 30 u. 48 J. alt u. willst nicht mehr alleine sein? Dann schreib mir doch einfach mal. Würde mich freuen. Ein Foto wäre nett aber kein Muss. Sitze in der JVA Wolfenbüttel.
Chiffre-Nr.: 224051

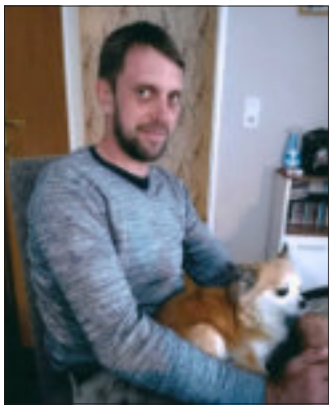
Karam, 34 J. jung, ein arab. Mann mit blondem Haar. Rettungsschwimmer. Suche eine tiefgründige u. beständige Beziehung mit einer klugen u. hübschen Frau. Wenn du hungrig bist u. Lust darauf hast zu genießen, dann lass uns anfangen. Der Wolf hat Hunger… Ein Foto bekommst du, wenn du mein Herz klauen kannst. LG.
Chiffre-Nr.: 224054

Saarbrigger Bad-Boy, 35/175/70, v. Kopf bis Fuß tätow., ehrl., offen, loyal, respektv. u. ein Familienmensch. Bin noch bis Apr. 2025 i. Staatskerker. Habe es satt allein zu sein u. möchte meine eigene Familie gründen … mit dir? Du bist wie ich v. selben Schlag der alten Schule, k. Fake u. zw. 18 u. 35 J. alt? Bitte melde dich bei mir. Freu' mich über ernstgem. Zuschriften! 100% AG!
Chiffre-Nr.: 224055



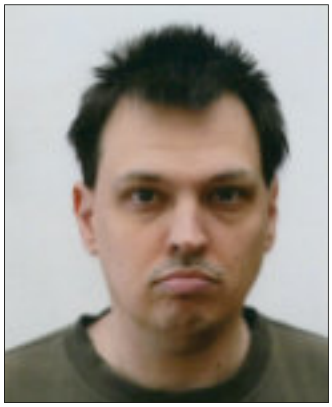
Hallo erstmal. Ich weiß nicht, ob sie es wussten, aber: Ich, m. 33/173/82, suche eine BK ab 24 J., die Teil meines Lebens werden möchte. Für wie lang' wird sich dann schon zeigen. Mache Sport, lese gern u. verstehe Spaß. Also einfach loslegen u. schreiben.
Chiffre-Nr.: 224056

Hallo. Marco, 31/185/85, habe braune Augen u. Haare, bin ein tierlieber Dt.-Italiener a. d. Landkreis Lindau. Suche eine liebev., treue Sie mit Kinderwunsch, mit der ich alt werden kann. In meiner Freizeit: Angeln, E-Bike fahren, Reisen u. Kraftsport. Freue mich über eine Antw. mit Bild. Schicke auch welche zurück. Bis bald.
Chiffre-Nr.: 224058



Torsten, 40 J. alt, sucht Sie für BK. Du kannst gern auch in Haft sein. Bin für nette, tiefgründige Briefe offen. Befinde mich derzeit noch bis März 2027 in der JVA Amberg u. schreibe gern lange Briefe. Freue mich auf Post von dir!
Chiffre-Nr.: 224057

Dennis, 38/183/94, Langstrafer. Bin auf der Suche nach netten BKs um mir den Haftalltag zu erleichtern. Also, wenn du Lust darauf hast, zudem humorv., ehrl. u. sympathisch bist, dann melde dich. Beantworte jeden Brief.
Chiffre-Nr.: 224060

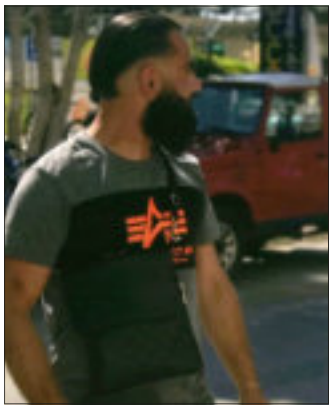


Daniel, 42 J. alt, Zwilling, 1,78 m gr., wiege 75 kg, Nichtraucher. Suche Sie zw. 18 u. 38 J. mit einem Herz a. Gold für eine feste Beziehung z. Altwerden. Mag Tabaluga, Disney-Filme, Anime, Wandern, Aufräumen u. Kochen.
Chiffre-Nr.: 224061

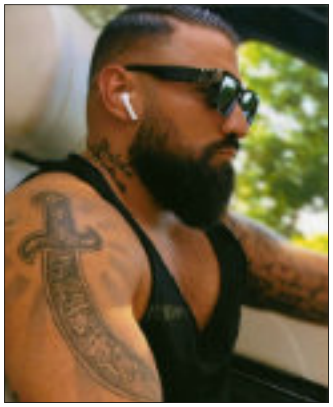
Er, niveau- u. humorvoll , sucht Sie jeden Alters für langfr. BK mit offenem Ausgang. Ich, Ü50, 1,80 m gr., blaue Augen, schlank, ehrl., treu, offen, romant. u. intelligent. Ein Brief m. Foto heißt 100% Antw. m. Foto. Freu' dich auf einen ungewöhnl. BK, der dir zeigt: Du bist wertvoll!
Chiffre-Nr.: 224062

Hey, hier ist Alpay! Ich bin 28 J. alt u. sitze z. Zt. in der JVA Kaisheim eine lange Haftsrafe ab u. trainiere die ganze Zeit über. Ich freue mich über eine Nachricht!
Chiffre-Nr.: 224064

Hi liebe Unbekannte. Ich bin Felix, 26 J. alt, 1,72 m groß, tätowiert u. habe blaue Augen. Suche einen aufrechten u. harmonischen BK, später evrl. auch mehr. Bin gespannt wer mir schreibt. Antworte zu 100%. Foto wäre hilfreich. Alter u. Aussehen egal. LG, euer Felix.
Chiffre-Nr.: 224066



Jihad, Libanese, 29 J. alt, 1,78 m gr., wiege 86 kg, bin gut gebaut u. seit 39 Monaten inhaftiert. Strafende im April 2025. Suche eine Sie. Bist du treu, loyal u. an etwas Ernsthaftem interessiert? Dann nehme den Stift in die Hand u. melde dich. Antworte zu 100% auf jeden Brief.
Chiffre-Nr.: 224065

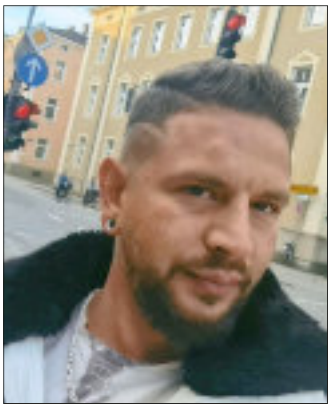


Hey, ich bin Mehdi, 36 J. jung, Boxer, Libanese. Endstrafe: 2027. Bin humorv., loyal, standhaft u. ein klassischer Bad-Boy. Suche k. Prinzessin, auch k. Gangsterin, sondern eine loyale, elegante, lustige u. schöne Frau, von innen wie von außen. Bitte ein Bild beifügen.
Chiffre-Nr.: 224069

Marci. Ich, 29 J. alt, 1,83 m gr., dt., tätowiert, sportl., gutaussehend u. noch bis 08/2025 in Amberg (Bayern) inhaftiert, suche eine nette, hübsche Sie. Bin ehrl., offen, auch crazy. Freue mich über deine Post. Ein Bild wäre super.
Chiffre-Nr.: 224070

Hallo Ladies! Ich, 50 J. alt, 1,88 m gr., frech, humorv., das Herz a. rechten Fleck, für jeden Spaß zu haben u. nicht auf d. Mund gefallen, suche das pass. Gegenstück m. viel Herz, Humor u. für alles offen was noch kommt. Freue mich auf deine Zeilen, wenn mögl. mit Bild. Bis bald.
Chiffre-Nr.: 224071

Hallo, ich heiße Bene, bin 38 J. alt, ein Mann der alten Schule u. noch bis Ende 2026 in BW inhaftiert. Daher suche ich eine nette Sie bis 40 J. für BK od. mehr, um dem tristen Haftalltag entfliehen zu können. Du bist crazy, humorv., ehrl., loyal u. liebst das Unbekannte, so wie ich? Ich freue mich auf dich.
Chiffre-Nr.: 224072



Ich, 32/184/100, begeisterter Sportler, lebensfroh, sympathisch, nicht auf den Mund gefallen, suche einen netten BK, im besten Fall die Partnerin fürs Leben, Familiengründung, etc.. Antw. zu 100% auf jeden Brief. LG Daniel
Chiffre-Nr.: 224073

Ich, 43 J. alt, 1,80 m gr., solo u. z. Zt. im MRV untergebracht, suche Sie zw. 35 u. 45 Jahren. Bin liebevoll u. ehrlich. Ein Bild wäre schön.
Chiffre-Nr.: 224075

Peter, 41 J. alt, 1,83 m gr., kräftig gebaut, aus Schleswig-Holstein, sucht BK.
Chiffre-Nr.: 224074

Baujahr 1985/175/79. Sebastian, z. Zt. in der JVA Remscheid inhaftiert, loyal, sympathisch, eloquent u. humorvoll. Suche BK, BFS, gern auch eine Beziehung. Du solltest loyal, humorv., u. zw. 20 u. 50 J. alt sein. Das Aussehen ist irrelevant, da es wahrschlich eh nur beim Schreiben bleibt. Also melde dich schnell. 100%AG!
Chiffre-Nr.: 224076

Hallo, ich bin Toni. Bin 23 J. alt, halb Spanier, halb Bulgare. Habe braune Augen, trainiere den ganzen Tag u. bin z. Zt. in der JVA Weiterstadt inhaftiert. Wenn du mehr wissen möchtest, dann schreib mir. Bitte mit Bild. Bis dann.
Chiffre-Nr.: 224077

Hallo, sei gegrüßt! Suche BK. Vielleicht hast du ja Lust darauf meinen einseitigen Forensik-Alltag ein enig aufzulockern. Bin zwar ein wenig verrückt, aber sonst ein lieber Kerl. LG, Nik.
Chiffre-Nr.: 224078

Frank, Mitte 50/176/85, muskulös u. sportl., sucht Sie zw. 35 u. 55 Jahren. Du solltest Lust darauf haben dich zu bewegen u. evtl. auch, um mit mir gemeins. diesen Polizeistaat zu verlassen. Spreche Dt., Ital. u. Englisch. Bin noch bis max. Feb. 2027 in Haft. Wurde im Italien-Urlaub verhaftet. Möchte auch nach der Haft wieder dort hin. Wer hat Lust und meldet sich?
Chiffre-Nr.: 224080

Ich bin's, einfach unverbesserlich, The Rising. Habe n. bis April 2028 u. brauche jmd. mit dem ich mich hin u. wieder treffen kann. Loyal, ehrl., treu.. schreibe ich jetzt mal nicht, ham' die anderen schon alle. Mädels meldet euch, ich habe viel zu schreiben. Freu dich drauf!
Chiffre-Nr.: 224081

Hey, ich bin der Jean-Pierre, 31 J. alt, 1,72 m gr., sehr sportl. u. fit. Bin ein sehr spontaner Mensch, unternehme sehr viel u. bin zudem sehr reiselustig. Habe ich dein Interesse geweckt? So schreibe mir einfach mit Bild, damit ich weiß, wer dahinter steckt. Bin gespannt u. freu' mich auf deinen Brief. LG, JP.
Chiffre-Nr.: 224082

Sommer, Sonne, Strand … zu zweit? Ade? Ex-Air-Berliner, 36 J. alt, 1,80 m gr., wurde die Lizenz genommen. Was u. a. geblieben ist: Ehrlichkeit u. Humor. Suche nun dich, eine Frau, die mit mir auf die Insel der einzigartigen Briefe fliegt od. mit dem Paddelboot dort rüber schwimmt. Wer wagt, die gewinnt!
Chiffre-Nr.: 224083

Halt! Ja, genau du. Dich suche ich. Fluffiger u. gutgelaunter NRW'ler, 35 J. alt, wartet auf deinen Brief. Du bist mehr Pippi, als Annika und mehr Räubertöchter, als Prinzessin? Worauf wartest du noch? Immer her mit der Post!
Chiffre-Nr.: 224084

Hey, ich bin Zeyad, 26 J. alt, sportl. Fußballer u. Musikfan, bes. Deutsch-Rap u. Hip-Hop. Zudem bin ich ein humorv. U. ehrl. Typ. Befinde mich z. Zt. in einer sächs. JVA, stamme aber aus NRW. Bist du eine offene, lustige Frau im Alter zw. 20 u. 50 Jahren? Hast du Lust auf einen aufregenden BK? Dann schreib mir. Ich freue mich über deine Post, gern auch mit Foto.
Chiffre-Nr.: 224085

Ich will nicht einfach nur eine Frau, ich will die Richtige, für immer u. ewig! Und auch keine andere mehr, egal was od. wer auch kommen mag! Jetzt wird's ernst! Und es wird gekämpft, denn es geht um alles, 4ever AND1. Wer diese Einstellung nicht teilt, dem sei geraten: Tu' uns bitte den Gefallen u. tu' nicht so als ob. Erspare uns beiden schlimme Schmerzen.
Chiffre-Nr.: 224086

Hallo, ich bin Vadim, 30 J. alt, 1,82 m gr. u. sitze in der JVA Brandenburg. Bin loyal, ehrl. u. humorvoll. Suche eine Sie zw. 25 u. 36 J., die noch etwas von Ehrlichkeit u. Loyalität hält. Ich freue mich über eine Antwort.
Chiffre-Nr.: 224088

Patrick, 50 J. alt, 1,66 m gr., ehrl., habe viel schw. Humor anzubieten, bin u. a. auch ein guter Hobby-Koch u.Gärtner. Bin noch bis Aug. 2025 in Haft. Suche eine Sie bis 38 J., zum Schreiben, später evtl. auch für mehr.
Chiffre-Nr.: 224089

Enrico, 24 J. alt, 1,65 m gr. u. noch bis Juli 2026 in der JVA Amberg. Suche eine Sie zw. 20 u. 50 Jahren. Habe eine 5-jährige Tochter u. bin sehr tierlieb. Freue mich über jeden Brief.
Chiffre-Nr.: 224087

Ich, Reto, 32/193/90 u. z. Zt. i. d. Schweiz inhaftiert. Befinde mich in einer sehr erfüllenden Schreinerlehre. Nun fehlt mir noch jmd., der auch durchgeknallt, humorv. u. vorurteilslos ist. Meine Hobbys: Kochen, Biken, Schwimmen, Wandern u. Snowboarden, zudem mag ich Hunde sehr. Habe ich dein Interesse geweckt? Dann melde dich, doch bitte schreib' 100% zurück. Ein Foto wäre nett, aber k. Muss.
Chiffre-Nr.: 224092

Ich, 36 J. alt, 1,80 m gr., sportl., ein gutaussehender Dt.-Italiener, suche eine Gangsterbraut zum Schreiben u. Kennenlernen. Bin im Hotel „Lerches Flur" i. d. JVA Saarbrücken zu finden. 100% AG!
Chiffre-Nr.: 224093

Ich bin 60 Jahre alt, doch jünger aussehend, 1,70 m gr., norm. gebaut, habe blaue Augen, blonde Haare u. noch bis Aug. 2026 in Tegel. Suche eine Frau, die die Kurven an den richtigen Stellen hat. Du solltest zw. 1,50 u. 1,65 m gr., liebevoll, treu, verständnisv. u. warmherzig sein. Foto wäre sehr nett. 100% AG! Danke.
Chiffre-Nr.: 224094

Peter, 1,85 m gr., 98 kg schwer, habe blaue Augen u. sehr anpassungsfähig. Suche eine nette, inhaftierte Sie. Bin aus Ingolstadt u. nicht unvermögend. Biete dir ein schönes Leben. Trau dich u. melde dich. Bin etwas über 50, aber fit.
Chiffre-Nr.: 224095

Hey ihr Lieben. Ich, 37 J. alt, 1,70 m gr. u. gutaussehend, suche BK u. mehr, zu Ihr zw. 30 u. 40 Jahren. Freue mich auf jeden Brief u. auch über ein Foto. Gebt euch einen Ruck u. schreibt mir. 100% AG! Liebe Grüße an alle.
Chiffre-Nr.: 224096

Schönen guten Tag die Damen. Ich bin Thomas, 40/180/85, ein Gentleman der alten Schule, treu, humorv. u. generell ein entspannter Mann, der gern eine interess. Sie kennenlernen würde, um mit ihr eine ernsth. Beziehung aufzubauen. Bin noch bis Apr. 2025 in Haft. Würde mich über deine Antwort m. Bild sehr freuen.
Chiffre-Nr.: 224097

Exzentrischer Zeitreisender, 39 J. alt, m. d. Vorliebe für tiefgr. Gespräche, für Bücher u. unerklärl. Phänomene, sucht eine Gefährtin für skurrile Eskapaden. Du solltest Humor u. Intelligenz mitbringen u. k. Angst vor Parallelluniversen haben. Zuverlässigkeit u. Ehrlichkeit zwingend erforderlich. Lass uns zus. schöne Momente teilen u. die Welt erobern.
Chiffre-Nr.: 224098

Kuschelkater sucht Naschkätzchen a. Bln./Brb. Zuckerlocke, 35/175/85, ein pflegeleichter German-Longhair, brünett mit grün-br. Augen, beschwingt u. sehr verspielt, zudem zärtlich u. verschmust, sucht eine liebreiz. Naturschönheit, die sich selbst nicht allzu ernst nimmt. Du solltest ein bezaub. Lächeln haben, zudem sanftmütig, treuherzig, ausgegl., straf- u. drogenfrei sein. Sei meine zart prickelnde Sensation u. versüß meinen Hausarrest mit einem kreativen Brief v. dir. In freudiger Erwartung, dein neuer Verehrer.
Chiffre-Nr.: 224100

Hallo liebe Unbekannte. Ich, 35 J. alt, 1,70 m gr., dunkelblond, blaue Augen, sportl. u. tätowiert. Bin ein freundl., aufgeschl. u. tiefgr. Typ. Wenn ich dein Interesse geweckt habe, dann freue ich mich auf deinen Brief. LG, Benni.
Chiffre-Nr.: 224099

Tadaaa! Hier bin ich, 50 J. alt, 1,74 m gr., wiege 82 kg, bin sportl., jungaussehend, gepflegt u. z. Zt. in Bautzen inhaftiert. Suche eine Sie. Bitte mit Bild. Würde mich über einen BK sehr freuen. Wer weiß, was die Zeit noch alles bringt.
Chiffre-Nr.: 224101

Hallo, ich bin Dominik, 34 J. alt, 1,94 m gr., Dt.-Italiener u. spreche auch beide Sprachen. Suche eine langfr. Beziehung mit einer netten Sie bis 35 Jahre. Freue mich über ein Foto. Komme aus Bayern u. bin derzeit für eine unbestimmte Zeit im MRV untergebracht.
Chiffre-Nr.: 224102

Lieber, netter Mann, Anfang 40, dunkelblond, schlank, tätowiert, sucht n. gr. Enttäuschung eine nette, junge Sie zw. 30 u. 45 J. für BK, zum Kennenlernen, vielleicht auch mehr. Foto wäre nett. Sitze in der JVA Volkstedt. 100% AG!
Chiffre-Nr.: 224103

Gutaussehender, netter Mann, Mitte 30, brünett, z. Zt. noch inhaftiert, sucht eine nette Sie zw. 20 u. 35 J. zum Kennenlernen. Ein Foto wäre nett, aber kein Muss.
Chiffre-Nr.: 224104

Ich, Thomas, bin einfühlsam u. einsam, doch leider schon viel zu lange allein. Bin 70 J. alt, umgängl. u. keineswegs kontaktscheu. Suche eine Frau ab 40.
Chiffre-Nr.: 224105

Hey! Ich, 37/179/87, sportl., zudem Langstrafer a. Sachsen-Anhalt. Suche für die Ewigkeit eine verrückte, offenherzige, vorurteilsfr., verständnisvolle, nicht auf den Mund gefallene, loyale Sie, zw. 30 u. 45 J., die weiß, was sie will, mich a. d. Haftalltag entführt u. für mich da ist. Mit od. oh. Bild: 100% Antwort.
Chiffre-Nr.: 224106

Hi, ich bin 42 Jahre alt, 1,70 m gr., a. München, Single, sportl. u. kräftig. Habe viel Humor, Geduld, liebe Hunde u. Katzen, zeichne u. tätowiere gern, jedoch privat. Suche eine Sie zw. 30 u. 45 J. für BK u. mehr. Du solltest genauso groß sein wie ich. Sofern alles passt, bin ich offen, um etwas Neues einzugehen.
Chiffre-Nr.: 224107

Pablo, 27 J. alt, 1,83 m gr., argentin. Wurzeln, sportl., tätowiert u. humorvoll. Habe b. d. Staatlichen Ferienlotterie das gr. Los gezogen. Du solltest spont., humorv. u. entdeckungsfr. sein. Wenn du zudem hübsch u. Südländerin bist, freue ich mich umso mehr. Über unseren BK lernen wir uns besser kennen. Faszinier' mich für Kampfsport, Hunde, Reisen u. Motorräder.
Chiffre-Nr.: 224108

Patrik, 34/179/83, ehrl., liebe- u. humorv., romant., spontan, verrückt, kinder- u. tierlieb, zudem ein richtiger Familienmensch. Suche BK od. auch mehr. Wenn du dich angespr. fühlst, neugierig bist u. mehr von mir erfahren möchtest, dann greif schnell zum Stift u. schreibe mir einen Brief, gern m. Foto. LG, Patrick.
Chiffre-Nr.: 224109

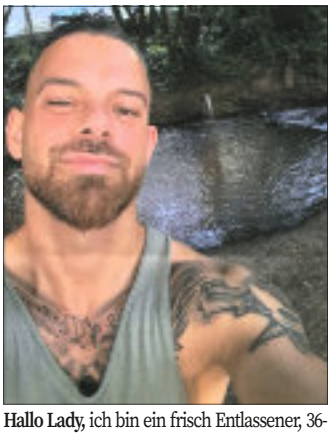
Ich, 35 J. alt, 1,98 m gr., suche eine Sie, die unkompliziert, frech, leidenschaftl., ausgefallen u. humorv. ist. Ich freue mich auf Post! Bis bald
Chiffre-Nr.: 224110

Hey, ich bin Florian, 24 J. alt, tätowiert u. gepierct. Mit mir kann man Spaß haben, lachen u. reden. Ich suche eine Sie für netten BK, egal woher. Meine Strafe geht noch bis Ende 2026. Beantw. jeden Brief zu 100%!
Chiffre-Nr.: 224111

Hallo liebe Damen, ich bin Uwe, 58/178/94, mit langer Haftstrafe in Torgau (Sachsen). Suche eine ehrl. u. treue Weggefährtin, auf dem Weg nach draußen u. für den Rest des Lebens. Alter, Aussehen, Herkunft u. Hautfarbe sind zweitrangig. Nur die inneren Werte zählen. Freue mich von dir zu lesen. Bis dann. LG, Uwe.
Chiffre-Nr.: 224112

#POSTMARLON Ich, 41 J. alt, 1,70 m gr., sportlich, ziemlich kreativ, gutaussehend u. noch bis Dez. 2028 in der JVA Diez. Ich suche keinen emotionalen Notstopfen, weil ich mich einsam fühle, aber finde evtl. jmd., an den ich vorher noch nie gedacht habe.
Chiffre-Nr.: 224113

Aussehen lockt, Charakter hält. Ich, 35 J. alt u. noch ca. 2 J. in Haft. Hoffe hierüber meine Eine zu finden, die von Grund auf einen sauberen Charakter, eine treue Seele u. ein besonderes Herz hat. Wenn es sie gibt u. sie mich will, dann bekommt sie von mir alles was sie will.
Chiffre-Nr.: 224115



Hallo Lady, ich bin ein frisch Entlassener, 36-jähr., der gern Kontakte pflegt. Wenn du nicht auf den Kopf gefallen u. schlank bist, zudem

etwas aus dir machst, dann könnte es mit uns etwas werden. Stehe auf absol. Ehrlichkeit u. Loyalität. Dies sind auch meine Attribute. Antworte bitte m. Bild, so wissen wir beide mit wem wir schreiben. Habe den Anstand dir zu antworten, also bekommst du mind. einen Brief von mir. #thestruggleisreal
Chiffre-Nr.: 224116

Ich, 28/180/100, habe noch gut 10 J. vor mir. Ich suche eine aufgeschlossene Sie für BK u. mehr. Das Alter ist egal. Meldet euch, ich beiße nicht.
Chiffre-Nr.: 224117

Junger intelligenter Papa sucht eine gebildete, sportliche Sie. Wenn du zw. 18 u. 30 J. alt u. an einem blonden, sportl. Tuning-Verrückten mit Hund, Pferd u. Auto interessiert bist, dann melde dich! LG Prince
Chiffre-Nr.: 224118

Hallo, ich suche eine ehrl. Sie, die wie ich, nach ihrem TE neu anfangen will u. zudem auf der Suche nach einer festen Beziehung ist. Freue mich auf Post u. antw. 100%ig auf jeden Brief.
Chiffre-Nr.: 224120

Der Chaot, 33/187/90, blaue Augen, lange blonde Locken, kreativ, spontan, humorv., treu u. nicht auf den Mund gefallen. Ich zeichne gern, treibe viel Sport u. bin absol. tiefenentspannt. Bin bis Ende 2026 i. d. JVA Aachen am Schimmeln. Suche eine treue, einsame Seele zw. 20 u. 40 J., die Lust auf einen netten BK hat. Bist du auch einsam u. gelangweilt? Dann schreib mir einfach, gern auch mit Bild. Ich freue mich.
Chiffre-Nr.: 224121

Sportlicher, 40-jähr. Mann, sucht eine nette Sie zw. 30 u. 45 J., für einen netten Kontakt. Freue mich über Post, also ran an die Stifte. Briefe mit Bild werden garantiert beantwortet.
Chiffre-Nr.: 224122

Joker sucht Harley-Quinn! Hast du Lust der Einsamkeit u. Langeweile zu entfliehen u. mit jemanden zu schreiben, der dich versteht? Ein offenes u. vorurteilsfr. Ohr ist hier drin Gold wert. Bin sportl., nett, witzig, loyal, ehrl., treu, romantisch u. mutig. Trage z. Zt. einen 3-Tage-Bart, bin Ex-Soldat u. Am.-Football-Spieler. Freu mich auf dich u. beantw. jeden Brief.
Chiffre-Nr.: 224124

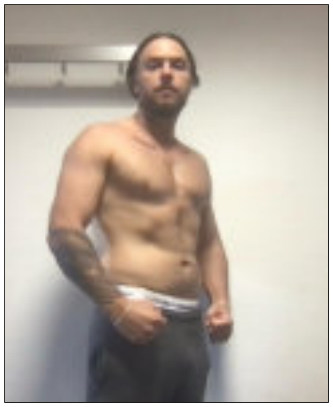
Wanted: Sie, sexy, ehrl., tolerant, sportl., reise- u. tanzwütig, langes Haar, max. 45 J. alt, gern mit Kinderwunsch oder bereits Geschlüpften, bin Selbiges u. normal, Architekt, im Nebenberuf Schleuser u. daher i. d. JVA Torgau. LG, Tobi.
Chiffre-Nr.: 224125

Sportlicher, 47-jähr. Mann sucht Sie. Bin noch bis Aug. 2026 in Bochum inhaftiert. Wenn du auch auf der Suche nach einem offenen, lustigen u. ehrl. BK bist, dann melde dich. Suche jmd. für eine Zukunft mit Familiengründung.
Chiffre-Nr.: 224126

Neuanfang. Krebs, 38 J. alt, sucht Sie zw. 28 u. 48 J., die Lust u. Laune darauf hat mich kennenzulernen. Ich freue mich auf Post.
Chiffre-Nr.: 224127

Timo, 34 J. alt, 1,78 m gr., ehrl., offen, loyal u. zielstrebig, sucht dich für einen regelm. BK. Bin noch bis Nov. 2025 inhaftiert. Ich höre viel Musik, lese u. koche auch sehr gern. Mal schauen wer mir schreibt. Ich antw. garantiert. LG Timo
Chiffre-Nr.: 224130

Rainer, 56 J. alt, bayr. Schmusebär sucht BK od. evtl. mehr. Bin noch bis Aug. 2026 in Straubing inhaftiert, bin ehrl., treu, koche u. backe gern. Meine Hobbys sind Reisen u. Tanzen. Du bist offen u. ehrlich? Jeder Brief wird zu 100% beantwortet. Ein Foto wäre lieb, aber kein Muss.
Chiffre-Nr.: 224131



Hallo Ladys, ich bin 32 J. alt, 1,80 m gr., blaue Augen, türk. Herkunft. Suche einen spannenden BK mit einer loyalen, ehrl. u. sympath. Frau, um dem langweiligen Haftalltag zu entfliehen. Wenn du zw. 20 u. 30 J. alt bist u. dich traust mit mir in den Federkrieg zu ziehen, dann melde dich bei mir mit einem Foto. Bin ein loyaler, ehrl. Mann u. für alles offen. Freue mich auf deine Nachricht. LG, Ersin.
Chiffre-Nr.: 224128

Ich bin 53 Jahre alt u. suche eine Frau zw. 50 u. 60 J. für BK od. zum Aufbau einer gemeinsamen Zukunft auf Augenhöhe. Ich bin ein treuer Mensch, zudem katholisch. Jeder Brief wird zu 100% beantwortet. Vielen Dank.
Chiffre-Nr.: 224132

Hi Mädels, mein Name ist Alen, bin 44 J. alt, komme aus Serbien doch z. Zt. in der JVA Werl. Mein Wunsch: Eine ehrliche Seele. Ich hasse Lügen u. oberflächliche Menschen. Sei so, wie du bist, so bist du schön. Neugierig geworden? Dann los! Ich warte auf Post von dir.
Chiffre-Nr.: 224133

Hey, ich bin Marcel, 39 J. alt, 1,74 m gr., norm. Figur, grün-bl. Augen u. lebe in Freiheit. Suche BK für einen netten Federkrieg. Schreibe mir, wenn du dich angespr. Fühlst. Ein Foto von dir wäre toll, ab. k. Muss. 100% AG! LG, Marcel.
Chiffre-Nr.: 224134

Servus, ich bin der Andy aus der JVA Bayreuth, 44 J. alt, habe keine Kinder u. bin seit Jahren geschieden. Freue mich auf jeden Brief, da ich keinen Kontakt nach draußen habe.
Chiffre-Nr.: 224135

Er sucht Ihn

Bin für alles und jeden offen. Bei Interesse bitte melden. Dankeschön.
Chiffre-Nr.: 224201

Ich, 46/179/95, gepfl. Optik, gesund, eher aktiv als passiv u. noch bis Juli 2027 in Bayreuth inhaftiert. Suche bundesweite BFS u. mehr mit Boys u. Ladyboys. Du solltest zw. 18 u. 25 J. alt, passiv, gepflegt u. gesund sein. Lebe nach der Haft in Thailand … eventuell mit dir?
Chiffre-Nr.: 224202

Mann, 52/182/90, offen, vorurteilslos, ehrl., tolerant sowie bisex., sucht Ihn ab 18, max. 50 J. alt, schlank u. rasiert, egal ob bi od. schwul, z. Aufbau einer BFS u. mehr. Sehne mich nach Nähe u. Wärme. Bin z. Zt. in Waldheim.
Chiffre-Nr.: 224203

Hallo, ich bin Sascha, 24/187/76 u. suche einen netten Ihn ab 18 J. für BFS u. was sich sonst noch so ergibt. Hobbys: Handwerken u. Automobile, zudem reise ich gern. Bin noch bis Jan. 2025 in Berlin inhaftiert. So, bis bald. Freue mich auf eure Briefe.
Chiffre-Nr.: 224204

Rudi, 57 J. alt u. einsam. Suche BK, später evtl. auch mehr. Du solltest zw. 25 u. 50 J. alt sein. Ausländer bevorzugt. Bin n. bis Ende 2029 in Haft. 100% AG!
Chiffre-Nr.: 224205

M, 46 Jahre alt, sucht Ihn für eine feste u. ehrl. Beziehung. Alles kann, aber nichts muss. Ich wohne in Berlin. Melde dich einfach. Bis bald.
Chiffre-Nr.: 224206

Ich, 34/181/70, suche netten, humorv. Ihn, der Lust hat, sich den grauen Haftalltag zu versüßen. Zeichne u. musiziere gern, schreibe aktiv Bücher, bin offen, lustig u. daran interess. jmd. zu finden, um positiv in die Zukunft zu starten. Bin auf eure Zuschriften gespannt. Bis dahin.
Chiffre-Nr.: 224207

Fitter Rentner, nicht inhaftiert, sucht Freunde für Besuchskontakte u. BFS zu Gays aus dem Raum Heilbronn bis Bruchsal.
Chiffre-Nr.: 224208

Sympathischer Bi-Mann, 55/176/70, solo, kurzes, dunkles Haar, offen, tolerant u. noch bis Anf. 2026 in NDS inhaftiert, sucht vorurteilsfr. M/TV/TS/CD für eine feste Beziehung. Du bist nicht verklemmt u. hast ungewöhnl. Vorlieben, wie z. Bsp. SM? Dann schreib mir, gern mit Foto.. Alter u. Ort irrelevant. 100% AG!
Chiffre-Nr.: 224209

Raupe Nimmersatt, Mitte 30, polysex., seit geraumer Zeit inhaftiert, sehnt sich nach erotischen Kontakten zu süßen Femboys u. Twinks, bevorzugt in Freiheit u. aus Berlin. Sei ruhig zügellos u. kreativ, doch vergiss das Foto nicht!
Chiffre-Nr.: 224210

Berlin. Tom, Steinbock, offen, ehrl., nicht mehr in Haft. Ich bin einsam u. suche einen lieben Freund, gern einen domin. Kerl bis 50 für eine Dauerfreundschaft. Dein Aussehen ist irrelevant. Du solltest ein gutes Herz haben.
Chiffre-Nr.: 224211

Sie sucht Ihn

60% Engel / 40% Teufel Ich, 35 J. alt, 1,65 m gr., ehrl., loyal, leicht chaotisch u. n. bis Mai 2025 in der JVA-Aichach zu finden. Suche nach 1 Jahr in Haft etwas Abwechslung im strukturierten Alltag. Nimmst du die Herausforderung an, mit einer sympath. u. humorv. Frau dem Alltag zu entfliehen? Bitte mit Bild.
Chiffre-Nr.: 224301

Diana, 39 J. alt, sucht netten Ihn für BK. Bin 1,71 m gr., habe blonde Haare, blaue Augen, koche u. backe sehr gern u. höre viel Musik.
Chiffre-Nr.: 224304

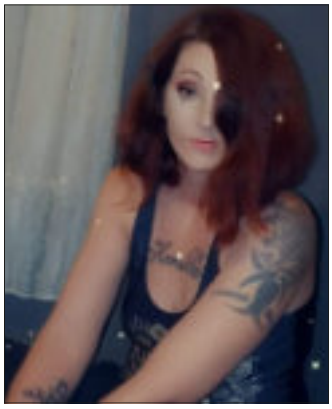
Redhair. Ich, 28 J. alt, 1,75 m gr., dt., blaue Augen, tätowiert, gepierct u. n. bis 2025 in Willich inhaftiert. Suche BK. Antwort bitte mit Bild, dann weiß ich mit wem ich es zu tun habe. Freue mich über Post von dir.
Chiffre-Nr.: 224305

Moin, sagt man dort, wo ich herkomme. Vllt. hast du Lust mir meine Zeit zu vertreiben u. mich aufzuheitern? Bring mich z. Schmunzeln od. Lachen u. eine Antwort kommt garantiert. Bin 38 J. alt, humorv. u. neugierig! Schreib mir, dann erfährst du mehr … Trau dich!
Chiffre-Nr.: 224307

Ich, 29 J. +, z. Zt. i. d. JVA Aichach, suche dich, um dem Haftalltag zu entfliehen, für BK u. mehr. Bin sehr humorv.oll u. freue mich über jeden Brief.
Chiffre-Nr.: 224308

Hey, ich heiße Daniela, bin 38 J. jung, aufgeweckt, ehrl., loyal, manchmal flippig u. etwas durchgeknallt, aber i. Großen u. Ganzen eine herzlich liebe Person. Willst du mehr von mir wissen? Dann schreib mir.
Chiffre-Nr.: 224310

Sie, 29 J. +, blond, schlank, voll tätowiert u. sehr humorvoll, sucht Ihn, für BK u. mehr. Alter u. Aussehen irrelevant.
Chiffre-Nr.: 224309



Jasmin, 41 J. alt, aus Hessen. Ich suche dich, ja genau dich, meinen langerseh. Traummann! Bevorzugt aus Schwalmstadt-Ziegenhain, da dies in meiner Nähe ist. So könnte ich dich besuchen. Bin 1,83 m gr., Suche daher einen gr., tätow. Glatzkopf. Na, ist einer aus Ziegenhain dabei, der diesem Typ entspricht? Dann ran den Stift u. losgelegt. Ach so, ich bin eine Dt.-Rockerin, mein Herz schlägt für die SGE u. gewiss auch für meine Tochter. Damit solltest Du ebenso kein Problem haben.
Chiffre-Nr.: 224311

Hallo, ich suche BK oder mehr. Ich bin 30 J. alt, Mama von 6 Kids, 1,66 m gr. u. wiege 99 kg. Bin z. Zt. samt Kind i. d. JVA Vechta inhaftiert, doch komme ursprüngl. aus Rostock. Wenn du zw. 28 u. 40 J. alt, ehrl., loyal u. offen bist, dann würde ich mich über Post freuen. Bis bald. LG, Eva.
Chiffre-Nr.: 224313

Moin, ich bin Kerstin, 52 J. jung, fröhlich mit bereits gr. Kindern u. z. Zt. i. d. JVA Vechta. Die Zeit ist ziemlich grau u. ich fühle mich oft sehr allein, daher suche ich dich. Wenn du zw. 49 u. 52 J. jung bist u. Lust auf einen BK hast, dann schreib mir einfach. Ich freue mich schon sehr.
Chiffre-Nr.: 224314

Hey Jungs, ich bin Priscilla, 30 J. alt u. auf der Suche nach einem guten u. persönlichen BK. Bei gegenseitigem Interesse gern auch mehr! Ich komme aus dem MRV in Weinsberg. Ich schreibe garantiert zurück. LG
Chiffre-Nr.: 224316

Riham, 20 J. alt, a. d. Libanon, grün-br. Augen, brünett, temperamentv. u. verrückt. Ich bin, wie ich bin, boxe u. tanze gern. Suche Ihn, einen Südländer zw. 26 u. 38 J. für BFS, evtl. mehr. Du solltest gr., verrückt u. humorv. sein, schwarze Haare u. Bart haben, gern mit Tattoos. Kein Muttersöhnchen! Bitte mit Foto. LG Riham
Chiffre-Nr.: 224312

Chance nutzen - jetzt inserieren!

Hier könnte beispielsweise auch dein Inserat stehen... oder etwa nicht? Schreibe einen kurzen Text darüber, wer du bist, was du magst oder was auch nicht und klar, auch wen oder was du suchst. Entnehme dazu das Formular, welches sich in dieser Ausgabe auf der Seite 63 befindet, fülle es aus, füge ggf. ein Foto von dir mit hinzu und sende es an unsere Redaktion.
Bitte die Ausfüllregeln beachten!

Sie sucht Sie

Sorry!
Für diese Rubrik fanden sich leider nicht genügend Inserentinnen.
Chance nutzen - jetzt inserieren!
Weitere Infosrmationen auf Seite 63.

Briefkontakt

Natto79, 65/170/90 u. z. Zt. i. d. Schweiz in Haft. Meine Interessen: CB-Funk, Kochen, Essen, PC-Spiele, Reisen, Ski-Sport u. Formel 1. Schreibe gern lange, schön gestaltete Briefe. Suche langfristige BKs u. evtl. mehr. Hoffe einen lieben u. tollen Menschen zu finden. Über ein Foto freue ich mich sehr, aber k. Muss. Freue mich zu wissen, wer mir schreibt. Hab ich dein Interesse geweckt? Dann meld' dich doch bei mir.
Chiffre-Nr.: 224501

25 jähriger aus Bayern. Willst du dir die Zeit vertreiben u. suchst daher einen netten u. freundl. BK? Schreib mir! Freue mich über j. Brief u. schreibe zu 100% zurück. Bin derzeit noch bis Ende 2027 i. d. JVA Bernau inhaftiert.
Chiffre-Nr.: 224502

Martin Paul, 52 J. alt, 186 m gr., br. Augen, br. Haar, sucht eine Sie, für BK, später evtl. auch mehr. Alter u. Herkunft irrelevant. Bin zum 1. Mal in dieser Situation, voraussichtl. noch bis Sep. 2026. Lebte 28 J. in einer Ehe, bin nun aber geschieden u. für alles offen. Auch Männer dürfen mir schreiben, jedoch rein platonisch. Melde dich! Für mich ist dies auch alles neu.
Chiffre-Nr.: 224503

Ich heiße Andreas u. suche dich! Ob du in einer JVA oder Klinik bist, ist irrelevant. Bin 44 J. jung, 1,81 m klein, dt. u. suche eine dt. Sie j. Alters, die schreibfreudig ist. Bin vielerlei Hinsicht begabt u. möchte jmd. kennenlernen, der a. meiner Welle schwimmt. Bin aus NRW. Suche BFS aus ganz Deutschl., Österr. u. Schweiz. Melde dich. Mit Foto 100% AG.
Chiffre-Nr.: 224505

Harry, ein 50+ Waagemann. Suche BK, evtl. auch mehr. Meine Heimat ist Frankfurt a. M. in Hessen. Allerdings hat mich d. Golfsport n. Bayern verschlagen. Liebe schnelle Autos, Sport u. aktive Frauen zw. 35 u. 65 Jahren. Bitte melde dich einfach, ich schreibe bestimmt zurück!
Chiffre-Nr.: 224507

Suche nette Brieffreundschaft. Marco, 33 J. jung, gutaussehend u. noch bis Ende 2025 in Haft, sucht eine begleitende Unterstützerin zum Entfliehen des Alltages. Falls ich dein Interesse geweckt habe, dann schreibe mir doch einfach.
Chiffre-Nr.: 224508

Neuanfang!? Ich suche eine interessierte, vorzeigbare Frau mit Interesse an getunten Autos, Musik, Sonnenschein u. den schönen Dingen

im Leben. Bin 42 J. alt, 1,78 m gr., wiege 89 kg, habe kurze blonde Haare, blaue Augen u. bin Fahrzeuglackierer mit Leib u. Seele. Einfach schreiben, melde mich 100%ig.
Chiffre-Nr.: 224510

Liebevoller Schütze, 42 Jahre alt mit großem Herz, sucht eine nette und sinnliche Briefbekanntschaft. Wenn du humorvoll, offen, ehrlich, loyal, mindestens 30 Jahre alt bist und der Gattung Mensch angehörst, dann trau dich. Ich beiße meist nur in Kekse.
Chiffre-Nr.: 224511

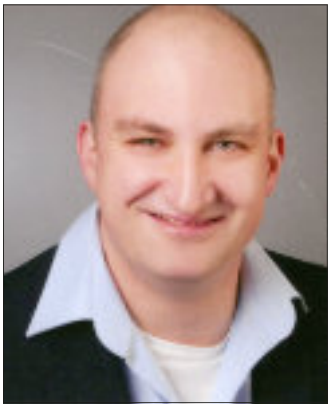
Suche Kontakt zur Außenwelt. Ich, männl., 35/186/90, suche eine ehrl. Frau oder echte TS-Lady zum Kennen- u. Liebenlernen. Meine Hobbys: Kochen, Musik, Fußball u.v.m. Interesse? So melde dich. Ich beantw. alles zu 100%!
Chiffre-Nr.: 224512

Hey ihr lieben. Bin 27 J. alt, 1,83 m gr., sportl. gebaut, liebe Auto-Tuning, Hip Hop, R´nB, EDM. Bin Dachdecker u. z. Zt. in NRW inhaftiert. Wenn du Lust zum Schreiben hast, dann schreib mir gern. Ein Bild wäre vorteilhaft, aber k. Muss. Suche nach netten BKs, über die Haftzeit u. evtl. darüber hinaus. Na dann, man liest voneinander. Ciao.
Chiffre-Nr.: 224513

Westendboy sucht BKs. Bin Cartoonist. Bitte eine Marke beilegen. Danke!
Chiffre-Nr.: 224514

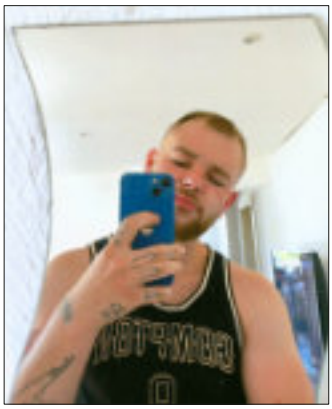
Er, 30/177/65, 3-tagebart u. Glatze, sucht Sie für BK. Wenn du offen, neugierig u. die richtige Portion a. Verrücktheit besitzt, so melde dich doch.
Chiffre-Nr.: 224515

Mein Name ist David, bin 28 J. alt, derzeit bis 2028 in Haft u. suche vorerst nur BK zu Ihr bis 40 J., Nationalität zweitrangig. Würde mich über Zuschriften freuen, um dem tristen haftalltag etwas zu entfliehen. LG, David.
Chiffre-Nr.: 224516



Hallo an alle netten Damen. Stefan, 43 J. alt, sucht BFS, um über Gott u. die Welt zu reden, um auch mal den Alltag zu vergessen. Bin z. Zt. i. d. JVA Aachen. Freu' mich über einen Brief von euch, gern m. Bild, ab. k. Muss. LG, Stefan.
Chiffre-Nr.: 224517

Hallo, ich komme a. Dortmund, bin zw. 25 u. 28 J. alt u. suche Leute für BK. Suche aktl. k. Beziehung. Du solltest nichts gg. LGBTQ+ haben.
Chiffre-Nr.: 224520



Ich heiße Basti, aber gern auch Baso. Bin 24 J. alt, brünett, blaue Augen, bin Sternzeichen Stier, ein Unterhalter in Person. Suche Unterhaltung, Gender irrelevant. Bin Kfz-Mechatroniker u. fahre privat Motorcross, zudem musiziere ich gern. Melde dich.
Chiffre-Nr.: 224518

Roland, 41/183/89, bietet bw. niveauv. BK an. Bin ein bes. guter Zuhörer u. Ratgeber, insbes. in jur. Belangen. Steh' mit Rat u. Tat zur Seite. 100%ige AG! Fachliche Eignung als RA liegt vor.
Chiffre-Nr.: 224519

Hallo! Nun möchte ich mich auch hier bei den Suchenden einreihen. Bin w., 44 J. alt, vielseitig interessiert u. auf der Suche n. interessanten BKs. Wenn du also Lust auf ein wenig Abwechslung in Form von Briefen hast, dann freue ich mich von dir zu lesen. Bis bald!
Chiffre-Nr.: 224521

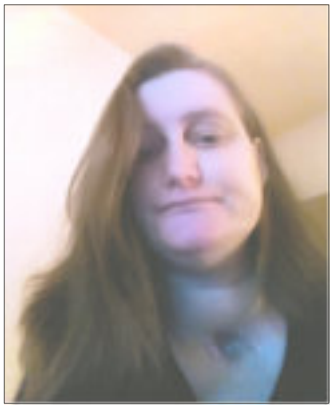
Eingesperrter Freidenker, 31 J. alt, 1,78 m gr., 76 kg schwer, blaue Augen, derzeit bis 2025 in Offenburg, sucht einen humorv. Gedankenaustausch u. mehr. Bitte nur m. Foto, 100% AG!
Chiffre-Nr.: 224522

Ich, 31 J. alt, suche einen netten BK. Ich sitze z. Zt. in der JVA Lübeck.
Chiffre-Nr.: 224523

Ich, 26 Jahre jung, 1,79 m gr., dt., sportl.u. tätowiert, suche Sie für langfristigen BK, später evtl. mehr. Nicht schüchtern sein u. schreiben. Freue mich auf Post von dir, ein Foto wünschenswert. Wahre Schönheit kommt von innen. LG
Chiffre-Nr.: 224524

19 Jahre alt, m., über 1,75 m gr., schlank, dt., sucht nette BFS zu Ihr bis 32 Jahre. Mich reizen gr. Frauen ab 1,80 m mit sportl. Statur u. blauen Augen. Da ich jedoch nach einer BFS suche, ist das nicht allzu wichtig. Es ätzt ständig nur unter Männern zu sein. Freue mich schon auf deinen Brief. 100% AG.
Chiffre-Nr.: 224525

Er, 51 J. alt, derzeit in der JVA Waldeck (Rostock), sucht Sie für einen spannenden BK. Eine Freundschaft über meine Haftzeit hinaus wäre wünschenswert. Nationalität u. Konfession ist irrelevant. Haftende: Mai 2028.
Chiffre-Nr.: 224526



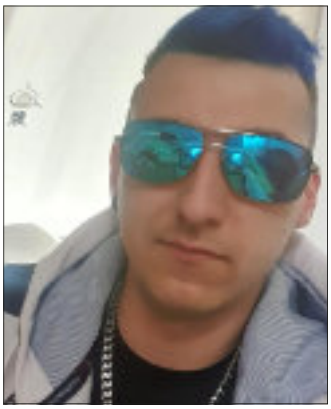
Hallo. Sie, 45/157/53, sucht BFS zu Ihm oder Ihr. Die Hauptsache ist, dass mein Gegenüber genauso gern schreibt wie ich. Mehr gibt es im nächsten Brief. Ich warte nun auf Post u. freue mich schon. Bis dann. Bye, bye.
Chiffre-Nr.: 224527

Hallo Leute, ich heiße Rica u. suche einen Ghost-Writer für meine Rap-Texte. Ich rappe u. singe, aber Texte schreiben liegt mir leider nicht. Meldet euch! LG
Chiffre-Nr.: 224529

Gabriel, 27 J. alt, etwas muskulös u. bis Anf. Aug. '26 i. d. JVA Bernau inhaftiert. Bin fleißig, hilfsbereit u. nicht nur im Intimbereich attraktiv. Bin k. wilder Typ u. suche daher jmd. mit einem guten Herz, Sie od. Ihn, bis 35 J.
Chiffre-Nr.: 224530

Hey ich bin Moritz. Bin 23 J. alt, 1,78 m gr., sportl. gebaut u. sitze z Zt. in der JVA Dresden (Sachsen). Suche ausschließl. nach weibl. BKs u. freue mich auf Post.
Chiffre-Nr.: 224531

Langstrafer, älteres Kaliber, nicht auf den Mund gefallen, sucht BK zu netten Frauen. Alter u. Aussehen irrelevant. Bin für alles offen. Nur Mut, denn ich beiße nicht. Liebe Grüße.
Chiffre-Nr.: 224533



Busfahrer Phil. Ich bin 30 J. Jung. Die Endhaltestelle meiner Linie hat mich in die JVA Halle „Frohe Zukunft" gebracht. Suche nette Briefkontakte, gern auch mit Bild. Freue mich von euch zu hören. Phil
Chiffre-Nr.: 224532

Hi, ich bin Sebastian u. auf der Suche nach einer BFS. Ich sammel leidenschaftlich gern Briefmarken, also sei bitte kreativ. Zudem tausche ich mich gern über die Tagesabläufe in der Forensik aus. Vielen Dank für eure Briefe.
Chiffre-Nr.: 224534

Mir, w., nicht inhaftiert, fehlt schmerzl. ein lebendiger, rein freundschaftl. Austausch über alles u. nichts, von tief ernsthaft bis quatschköpfig albern. Du solltest bunte, auch glitzerige Briefe verkraften können, denn das ist seit fast 50 J. meine Art, das Leben zu nehmen. Steh' zumeist fest auf dem Boden, mit dem Kopf in den Wolken. Stell' mich Diskussionen, da Kontraste bereichern. Man sollte sich auch mal fetzen dürfen, ohne gleich die FS zu kündigen. Es sollte nicht darum gehen, ob irgendwann was geht. Bin verwitwet, dabei wird es wohl bleiben. Lebenstiefe ist eine Qualität, die ich sehr schätze.
Chiffre-Nr.: 224535

Ein Mensch aus der Queerszene, sucht Menschen oh. Vorurteile für BFS u.v.m. Ich mag Offenheit, Ehrlichkeit u. besonders Loyalität, die man noch selten findet. Es gibt viele, die Neigungen u. Straftaten verachten, weil sie den Menschen dahinter nicht verstehen. Denken ist schwer, daher urteilen die Meisten. Bin 44 J. alt, mag Tiere u. Natur, FKK u.v.m., Wer sich angesprochen fühlt, kann mir gerne schreiben!
Chiffre-Nr.: 224536

Santo, 48 J. alt, gutaussehend, für alles offen u. seit Feb. 2022 i. d. JVA Nürnberg inhaftiert. Bin Travestiekünstler u. steh' auf Männer. Ich suche BK u. mal sehen,evtl. auch eine feste Beziehung.
Chiffre-Nr.: 224537

Netter Bi-Mann, sucht nette Kontakte. Bin 41 J. alt u. meine Hobbys sind: Fahrradfahren, Gartenzeit genießen, Musikhören, Kochen u. vieles mehr. Bin für vieles offen. Das Geschlecht ist irrelevant. Freue mich über jeden Brief u. beantworte auch jeden.
Chiffre-Nr.: 224538

Hallo ihr Lieben, ich bin weibl., 32/170/60, habe grün-grau-braun-blaue Augen. Suche eine ehrl., loyale, liebe- u. humorv. BFS, evtl. auch mehr. Freue mich so od. so. Bei Sympathie kön-

nen wir gern Fotos austauschen. Würde mich sehr auf Post freuen. Egal, ob es ein kurzer od. langer Brief ist, ich antworte zu 100%!
Chiffre-Nr.: 224540

U.S. Inhaftierter, Ronny, 39 J. alt, Schriftsteller, Journalist, Künstler, Druide u. zudem der Todesstrafe entgangen, sucht BK zu jedem, der noch im Gefängnis ist od. zumindest versteht, dass das Gefängnis der Anfang einer Reise ist u. nicht das Ende. Kontaktier' mich auf Engl. od. Deutsch. Antworte jedem zu 100%.
Chiffre-Nr.: 224541

Steffi, 32 J. alt, Mama einer wunderv. Tochter, sucht einen netten BK zu Ihm zw. 30 u. 40 J., mit dem man sich den Haftalltag etwas angenehmer gestalten u. ein paar nette Zeilen schreiben kann. Bin z. Zt. in der JVA Luckau-Duben. Ein Bild gibt's später. Liebe Grüße.
Chiffre-Nr.: 224543

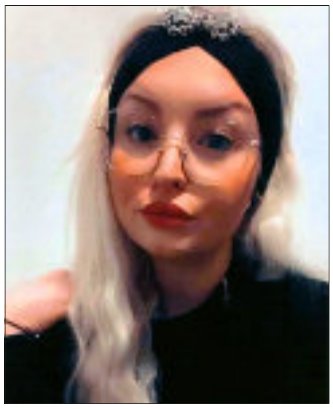
#Whatever Ich, 28. J. alt, 1,66 gr., habe grau-blau-grüne Augen u. bin eine temperamentv., tätowierte u. gepiercte Schützin. Bin noch bis 2026 in der JVA Aichach. Meldet euch bitte mit Bild. Freue mich auf Post.
Chiffre-Nr.: 224544

Patti, Trans*gender aus der JVA Untermaßfeld, bald im Frauenvollzug, sehr schlau u. feminin. Suche nette Männer für BK u. nach der Haft evtl. auch eine Beziehung. Bin humorvoll, lieb, devot u. vorzeigbar *grins*.
Chiffre-Nr.: 224545

Rasante Löwin 33, die gerne mal den Kochlöffel schwingt, Tiere u. Country-Musik liebt, sucht auf diesem äußerst speziellen Wege eine Person, die ihr mit Charme u. Witz den Knast-Alltag versüßt. Ich mag es, wenn man kreativ ist. Auf geht's!
Chiffre-Nr.: 224546

Sven, 39/174/74. Ich bin auf der Suche nach einer netten Sie für eine BFS, ferner auch zum Aufbau einer festen Beziehung. Würde mich über eine Nachricht inkl. Foto von dir sehr freuen. Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Bin noch bis Feb. 2026 in der JVA Burg. LG, S. N.
Chiffre-Nr.: 224547

Bin Johannes, 26 J. alt, z. Zt. i. d. JVA Rosdorf bei Göttingen u. habe noch ca. 1 J. vor mir. Freue mich über Zuschriften für eine BFS. 100 %ige AG! Bin sehr humorv., lebe regulär i. d. Niederlanden, möchte nach meiner Entlassung dorthin zurück. Bin für alle Kontakte offen, denn ohne Abwechslung wird man hier verrückt(er)!
Chiffre-Nr.: 224548



#Goodvibesonly Bin 29 J. alt, i. d. JVA Aichach inhaftiert u. auf der Suche nach Abwechslung. Briefe bitte mit Bild! Ich bin gespannt u. freue mich. Liebe Grüße.
Chiffre-Nr.: 224549

Hallo Du! Bin 26 J. jung, 1,74 m gr., braune Augen u. Haare. Suche eine ehrl. Sie für BFS. Aussehen u. Delikt egal. Charakter ist mir wichtig. Jeder Brief wird zu 100% beantwortet. LG, J.
Chiffre-Nr.: 224550

Gittertausch

Westendboy gibt sein Heim in der JVA Straubing für eine Herberge außerhalb Bayerns auf, egal wo. Danke!
Chiffre-Nr.: 224604

Tausche Haftplatz in der JVA Straubing (Bayern) gg. einen Platz in jedem anderen Bundesland. Voraussetzung ist, dass die JVA Langzeitbesuche anbietet.
Chiffre-Nr.: 224606

Tausche Haftplatz i. d. JVA Werl gg. einen Platz für vornotierte SVér i. d. JVA Tegel, gern auch in NDS. Muss die SV 2027 antreten. Bitte meldet euch schnellstmögl., damit die Anträge rechtzeitig gestellt werden können.
Chiffre-Nr.: 224607

Suche MRV-Tauschpartner f. Bayern. Möchte aus Bayern weg u. suche daher einen anderen Platz, egal wo! Habe alle erforderl. Genehmigungen für eine Verlegung, brauche lediglich eine Klinik, die mich aufnimmt. Sitze seit 41 J., davon 31 im MRV. Bitte zügig melden!
Chiffre-Nr.: 224608

Suche Haftplatz in Lübeck gg. eine Unterbringung in der JVA Tegel mit top Handy-Empfang, altern. Telio-Gebühren v. 1 Cent/min. Festnetz, 3 Cent/min. Mobil. Bei Interesse werden unsere Anwälte alles Weitere in die Wege leiten.
Chiffre-Nr.: 224609

Zur Aufrechterhaltung meiner Sozial- u. Familienkontakte, suche ich jmd., der mit mir den Haftplatz tauscht. Sitze derzeit in der JVA Butzbach (Hessen). Für mich käme der Raum um Hannover, Hamburg u. Bremen, sowie alle weiteren Anstalten in NDS in Betracht.
Chiffre-Nr.: 224610

Gefangenentausch Berlin - NRW. Bin z. Zt. i. d. JVA Düsseldorf inhaftiert. Strafmaß 4 J./Restrafe 2 Jahre. JVA Berlin-Heidering bevorzugt.
Chiffre-Nr.: 224611

Du möchtest nach Hamburg? Bin z. Zt. in Hamburg inhaft. u. möchte meiner Familie zuliebe nach Bremen. Schreib mir u. ich leite alles zu meinem RA. Antw. dir zeitnah u. zu 101%. LG
Chiffre-Nr.: 224612

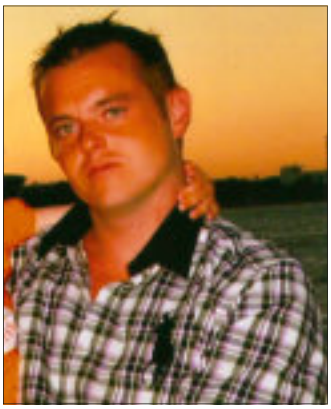
Hallo, ich suche einen Haftplatz in Berlin-Brb. od. auch in Münster, Bielefeld, Telgte (NRW) u. Umgebung. Wenn du n. Bayreuth (Bayern) umziehen möchtest, dann schreibe mir bitte. Ziehe fast alles in Betracht, um meiner Verlobten od. der Familie näher zu kommen. Danke.
Chiffre-Nr.: 224613

Tausche Haftplatz in der JVA Luckau-Duben (Brandenburg) gg. einen Platz i. d. JVA für Frauen Berlin. Die JVA ist sehr gemütl., es herrscht ein gutes Klima, keine Fernsehgebühren. Interesse? Dann schreibt mir bitte. Vielen Dank.
Chiffre-Nr.: 224614

Tausche Haftplatz i. d. JVA Tonna (Thüringen) gg. einen Platz in Hamburg, Celle, Sehnde oder jede andere Langstrafer-Anstalt in NDS. Freu' mich sehr über schnelle u. pos. Antw.. LG, Andy.
Chiffre-Nr.: 224615

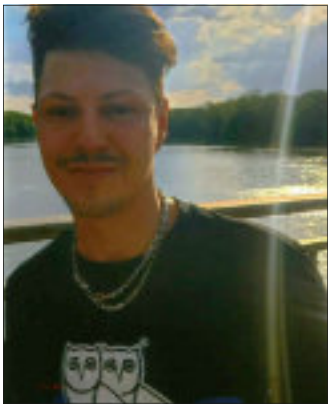
In letzter Sekunde

Klopf, klopf! Bin 47 J. alt, 1,88 m gr., grün-br. Augen, schlank, sportl. u. tätowiert. Du suchst jmd., der offen, verrückt u. loyal ist, für tolle BKs u. mehr? Bin n. bis Ende 2026 in Haft. Wenn du weibl. bist, dann los z. Stift u. schreibe mir. Gerne fürs Herz u. persönl. Treffen. Freue mich.
Chiffre-Nr.: 224701



Ich, 39 J. jung, 1,83 m gr., dt., gutaussehend u. evtl. noch bis Ende 2026 inhaftiert, suche nach Scheidung Nr. 2 das loyale, ehrl. u. hübsche Gegenstück für Kind Nr. 8! Bitte m. Bild. LG, Flo.
Chiffre-Nr.: 224702

Petra, 62 J. alt, 1,61 m gr. mit hellbr. Augen, leidenschaftl. Raucher- u. Kaffeetrinkerin, tierlieb, humorv. u. nicht auf den Mund gefallen, sucht einen gutmütigen, ehrl. u. treuen Weggefährten zw. 55 u. 60 Jahren. Du solltest zudem adrett u. gepflegt sein. Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften, wenn mögl. mit Foto.
Chiffre-Nr.: 224703

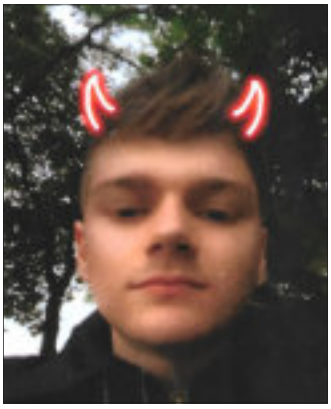


Sascha, 34/170/72 a. Nürnberg, Koch mit Pferdeschwanz u. kurzen Haaren xD. Bin humorv., ehrl., treu u. auf der Suche nach einer jungen Sie zw. 20 u. 38 J., mit der ich Rezepte u. andere Leckereien austauschen kann. Freue mich auf Post mit Foto. 100% AG!
Chiffre-Nr.: 224704

Daniel, 27 J. alt, 1,80 m gr., sportl., humorv., selbstbew. u. derzeit auf unfreiwilligem Urlaub sucht eine nette Sie. Freue mich von dir zu lesen, bitte mit Foto.
Chiffre-Nr.: 224707

Daniel, non-binär, Mitte 30, 1,78 m gr., norm. gebaut, geile grau-bl. Augen, tätowiert, etwas kaputt, crazy, interess., vorurteilsl. u. techn. 1A. Mag Natur, Philos. u. Psychol., Metal u. Punk. Wohne z. Zt. im nord-dt. Staatshotel mit Blick auf feinsten NATO-Draht. Suche BFS, gern auch zu inhaft. Metallern u. Punks, aber auch zu allen anderen Wesen. Geschlecht ist irrelevant.
Chiffre-Nr.: 224705

Rico, 39 J. alt, 1,83 m gr., loy., liebev., ehrl., treu, Familienmensch u. Vater. Bin n. bis Dez. 2025 i. d. JVA Dresden inhaftiert. Suche Sie zw. 22 u. 40 J. für BK u./od. mehr. Wenn du Lust auf nette Zeilen hast, freu' ich mich auf deinen Brief. Bild wäre schön, ab. k. Muss. 100% AG, also bis bald. Sei lieb gegrüßt.
Chiffre-Nr.: 224706

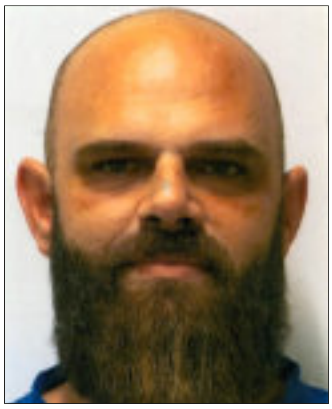


Riccardo, 23/170/65, dt., dkl.-blondes Haar, bl. Augen, stark, treu, liebevoll, doch z. Zt. im MRV in Wiesloch gefangen, sucht dich, weibl. u. zw. 18 u. 30 J. alt, für einen dauerhaften BK. Freue mich auf viele u. lange Briefe. Hobbys: Sport, Zocken, Filme u. Musik. Alles Weitere über mich erfährst du dann in unseren Briefen.
Chiffre-Nr.: 224708

Pascal, nahe der 26 J., 1,89 m klein, sucht einen Mensch, der mit ihm in den Papierflieger steigt u. dem Alltag entflieht. Geschlecht u. Alter irrelevant. Interessen: Hunde, Pferde, Bikes, Tattoos u. Fotografie. Ganz liebe Grüße aus NRW!
Chiffre-Nr.: 224709

Einsamer SV'er Löwe, 37/175/80, kurze schw. Haare, br. Augen, treu, ehrl., tolerant, liebensw., kinder- u. tierlieb, spontan u. etwas verrückt, sucht nette Tel.-Kontakte zu ihr, um dem Alltag zu entfliehen. Und mal sehen, was sich daraus entwickelt. Ein Brief mit Tel.-Nr. u. Foto von dir bedeutet 100% AG. Also bis bald u. liebe Grüße.
Chiffre-Nr.: 224710

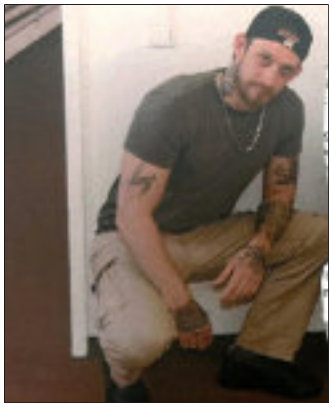
Moin, moin an alle! Bin noch bis Ende Jan. 2025 inhaftiert u. würde mich über jeden BK freuen. Bin ein 47-jähr. u. trotz vieler Schicksalsschläge jung gebliebener Skorpion aus Hamburg mit vielseitigen Interessen. LG, Dariusz
Chiffre-Nr.: 224712



BB - Bärtiger Bad-Boy, 42 J. alt, sucht Sie, gerne eine Bikerin, für BK u. Kennenlernen. Bin seit Juni 2013 inhaftiert, vorauss. bis Mai 2026. Solltest du wie ich, freiheitsliebend u. an etwas Aufrichtigem interessiert sein, dann melde dich.
Chiffre-Nr.: 224711

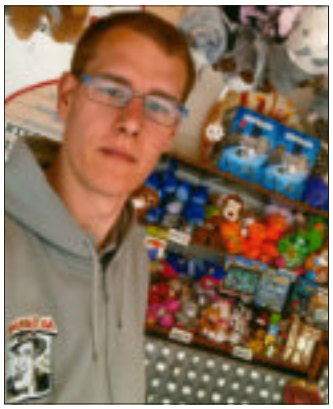
Ich, 25 Jahre jung, 1,74 m gr., wiege 87 kg, suche einen humorv., loy. u. lustigen Ihn, der sein Herz am rechten Fleck trägt u. eine treue Seele ist. Bin voraussichtl. bis 2027 i. d. JVA Aichach. Wenn du Lust auf einen Briefwechsel hast, dann melde dich. Zuschriften m. Foto beantw. ich zugleich mit einem Foto v. mir. Vielleicht bis bald.
Chiffre-Nr.: 224713

Hallo! Netter Idiot, 46/183/139, sucht Kontakt zu weibl. Wesen. Bin für alles offen. Da ich viel Langeweile habe, hoffe ich auf sehr viel Post. Eine Antwort ist garantiert. Meine Interessen: Hunde, Puzzle und der BVB 09! Hoffe bis bald.
Chiffre-Nr.: 224714



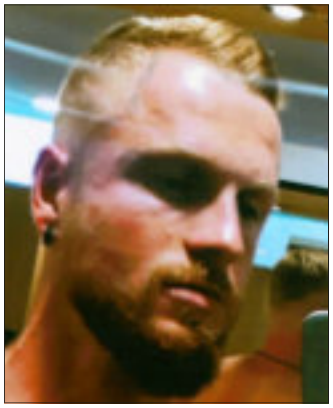
Ich, Ende 30, 1,84 m gr., grün-br. Augen u. br. Haar, sportl. gebaut u. tätowiert, suche Sie für netten BK u. evtl. mehr. Bin noch bis Ende 2027 in der JVA Werl inhaftiert. Würde mich über jeden Brief freuen, gerne auch mit Bild. Ich antworte zu 100% auf jeden Brief.
Chiffre-Nr.: 224715

Sie, 56 J. alt, in Freiheit, sucht ausschl. BK zu inhaft. Personen. Bin eine Leseratte, Fußballfan (Hertha BSC), zudem in einer Kirchengemeinde engagiert - aber nicht verbissen gläubig.
Chiffre-Nr.: 224717



Hey, bin 25 J. alt, bin 2,16 m gr., Single u. komme aus dem MRV Eickelborn. Suche Sie zw. 18 u. 30 J.ahren. Bin nett, ehrl. u. humorvoll. Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. 100% AG!
Chiffre-Nr.: 224716

Verena, 33/165/70, habe lange, braune, lockige Haare u. grüne Augen, bin spontan, ehrgeizig, u. ein wenig crazy. Respekt u. Ehrlichkeit sind mir sehr wichtig. Suche nette, niveauvolle, leidenschaftl. Gespräche, vielleicht auch mehr.
Chiffre-Nr.: 224718



Andreas, 34 J. alt, 1,80 m gr., 96 kg schwer, rotgoldenes Haar, athlet. gebaut, liebt die Natur, Fitness, Klettersteige u. Boxsport. Bin kein Lappen u. nicht auf den Kopf gefallen. Suche eine starke Frau, die auf sich achtet, einen guten Humor hat u. ihre Reize einzusetzen weiß ,-)
Chiffre-Nr.: 224719

Philipp, zarte 26 aus Potsdam, 1,80 m gr., 85 kg schwer, blaue Augen u. tätowiert. Interesse geweckt? Suche eine nette, attraktive u. loyale bessere Hälfte zw. 18 u. 35 J., zum Schreiben u. evtl. mehr. Freue mich auf deinen Brief, gern mit Foto. Ausführliches u. Fotos gibt's dann privat.
Chiffre-Nr.: 224721

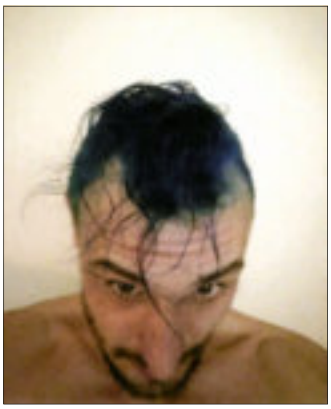
Ich, 45 J. alt, Sternzeichen Krebs, suche eine nette u. zugleich verrückte Gefährtin. Eine BTM-Problematik wäre nicht schlimm. Bin Raucher, tätowiert u. hafterfahren. Aktuell 4 J., 10 Mon. und … wer weiß? Jeder Brief wird beantwortet. Freue mich dich kennenzulernen.
Chiffre-Nr.: 224720

Hallo ihr Lieben. Ich bin David, 39 J. alt, 1,73 m gr., tätowiert, habe blaue Augen u. dunkelblonde Haare. Suche erstmal jmd. zum Schreiben im Alter zw. 30 u. 45 Jahren. Sitze noch bis Aug. 2026 in der JVA Volkstedt u. würde mich sehr auf eure Briefe freuen.
Chiffre-Nr.: 224722

Hey Chicks, ich suche Kontakt zu Hühnern aus Käfighaltung für einen unterhaltsamen Federkrieg. Für mich braucht ihr keine Eier zu legen, doch bitte sprengt die Würstchenparty! Ein Bild wäre nett, damit ich weiß, wer du bist.
Chiffre-Nr.: 224723

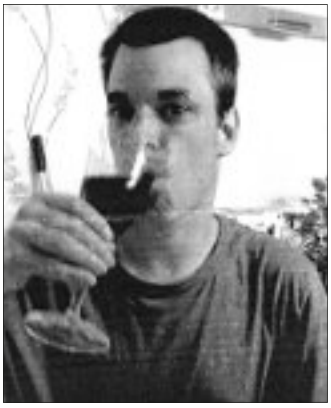
Chris, 33/178/79, tätow. u. gepierct, sucht ein Abenteuer mit ungewissem Ausgang. Mir ist Ehrlichkeit u. Loyalität sehr wichtig, zudem tel. u. schreibe ich sehr viel. Hast du die alten, glorreichen Werte? Dann melde dich u. ich zeige dir meine aufregende Welt. Hab' viel zu erzählen. Bild ist erwünscht, aber k. Muss. Sitze in Offenburg. Mein 2/3 ist 2025, mein TE folgt 2026.
Chiffre-Nr.: 224724

Fabi, 29 J. alt u. 1,98 m groß. Ich suche od. lasse mich auch finden, für einen BK oder auch mehr. Ehrlichkeit, Offenheit u. Loyalität werden geboten u. erwartet. Würde mich auf Post von dir freuen, gern mit Foto! Ich antworte zu 100%!
Chiffre-Nr.: 224725



An alle Frauen. Ich suche eine weltoffene u. aufgeschl. Sie mit Liebe zur Musik, Humor, Achtung v. Tieren, Kinderwunsch u. Wissens-

durst sowie mit Vorliebe für Mathematik u. Naturwissenschaften. Wichtig ist: Habe div. Psychische Belastungen. Mich zu lieben ist ein Meisterwerk. Hoffe du bist eine Künstlerin. Freu' mich auf Zuschriften. Alle dürfen schreiben. Schämt euch nicht! LG, euer Steven.
Chiffre-Nr.: 224727



Ich heiße Benjamin u. sitze seit März 2019 im MRV, § 63. Ich interessiere mich sehr für Fußball. Darüber hinaus habe ich einen Bänder- u. Gurtfetisch auf Bondage-Art.
Chiffre-Nr.: 224726

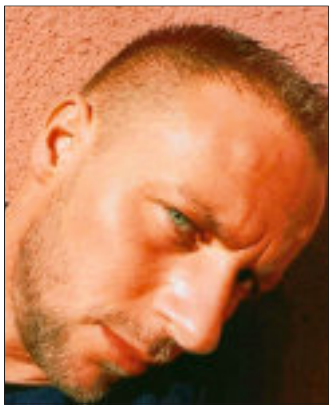
Hallo, ich heiße Melanie, bin 46 J. alt, 1,68 m gr., schlank u. habe grüne Augen. Leider bin ich z. Zt. in der JVA Köln in U-Haft. Da ich nicht viel Post erhalte, suche ich jmd. nettes zum Schreiben, Männer sowie Frauen, für einen angenehmen Briefaustausch. Vielleicht bis bald.
Chiffre-Nr.: 224728

Nico, 41/184/111, sucht auf dem Weg nach draußen eine ehrl. u. treue Begleiterin. Alter, Aussehen u. Herkunft sind zweitrangig. Allein die inneren Werte zählen. Ich antw. zu 100%. LG.
Chiffre-Nr.: 224729

Hi, ich bin Roger, 38/172/75. Steh' total auf Tattoos u. Piercings, bin ab u. zu auch romant., mag Kinobesuche, höre gern Musik. doch manchmal ist es echt langweilig hier. Sollte die BFS gut verlaufen, würde ich mich auf mehr freuen. Sitze noch eine Weile. Also Mädels, ich freue mich auf Post mit Bildern. LG.
Chiffre-Nr.: 224730

Ich, m., 33 J. alt u. z. Zt. i. d. JVA Bützow inhaftiert, suche eine nette, aufgeschl. Sie ab 25, gern auch mollig, zum Schreiben, Kennenlernen u. Aufbau einer gemeins. Zukunft. Zuschriften m. Bild werden zu 100% beantwortet.
Chiffre-Nr.: 224731

Ulli, 65 J. alt u. nicht inhaftiert. Da ich dies in den 90ern einmal war, weiß ich, wie lang die Tage werden können, wie sehr man sich auf Post freut u. wie wichtig der Kontakt zur Außenwelt ist. Über eine BFS, die von gegenseitigem Respekt, Aufrichtigkeit u. Ehrlichkeit geprägt ist u. zudem mit einer weibl. Person, würde ich mich sehr freuen. Dein Vergehen u. Alter sind irrelevant. Viele Grüße, Ulli.
Chiffre-Nr.: 224732



36-jähriger Essener – mit Essen spielt man nicht, z. Zt. leider Wohnhaft i. d. JVA Remscheid, sucht ein weibl. Gegenstück, gern inhaftiert, für eine BFS. Bin 1,75 m gr., schlank, habe kurzes braunes Haar u. hellblaue Augen, bin jungaussehend. Bin für jedes Thema offen u. würde meine Haftzeit gern mit dir teilen. 100%ige AG. LG, euer Marc.
Chiffre-Nr.: 224733

Tom 1989. Hallo ihr Lieben, ich bin in der Schweiz inhaft. u. habe hier studiert. Bin an Philoso., Psycholo. u. Technik, an Kochen, Backen u. Reisen interessiert. Absolviere z. Zt. autodidakt. eine EFZ-Ausbildung. Suche eine nette, freundl. Sie mit tollem Charakter für BK- u. TK. Für alles, was noch daraus entstehen kann, bleibe ich offen. Habe ich dein Interesse geweckt? Dann schreibe mir doch. 100%AG!
Chiffre-Nr.: 224734

Ich bin Chris, 57 J. alt, 1,85 m gr., wiege 92 kg, trage kurze Haare u. eine Brille. Mir darf jeder Mann* schreiben, egal ob jung oder alt. Wichtig ist: Antworten. Auch ich antworte zu 100%.
Chiffre-Nr.: 224735

Lustiger 42-jähr. Berliner, noch bis Ende 2027 in Haft, sucht BK. Bin 1,65 m gr., aufgeschl. u. schreibe gern. Vllt. ergibt sich daraus eine FS? Schauen wir doch einfach wohin uns der Weg führt. Jeder darf schreiben. Eine Antw. folg garantiert. Hab' ich dein Interesse geweckt? Dann schreib' mir. Freu' mich auf einen Brief von dir.
Chiffre-Nr.: 224736

Sympathischer, hübscher, schwuler Mann, 49/176/75, Solo, offen u. tolerant, sucht einen domin., sportl. Mann für eine feste Beziehung. Du musst kein Schläger sein, solltest mit Dominanz allerdings auch keine Probleme haben. Du bist nicht verklemmt u. hast ungewöhnl. Vorlieben, wie beispielsw. SM u. Bondage? Dann schreibe mir, gern mit ein em Foto.
Chiffre-Nr.: 224737

Sascha, 41/183/93, hessischer Steuersünder, noch bis ca. 2028 in Haft, sucht eine nette Dame für BK. Bin nett, lieb, gebildet, offen, manchmal auch frech, doch ich weiß was ich will. Also, trau dich u. schreibe mir.
Chiffre-Nr.: 224738

Löwe, 38/181/75, grüne Augen, schw. Haare, sportl., tätow., sucht spannenden u. unkompli. BK zu Frauen zw. 18 u. 35 Jahren. Würde mich selbst als humorv., kreativ, ehrl. u. charmant bezeichnen. Trau dich! Freue mich auf deinen Brief. Ich antworte zu 100%!
Chiffre-Nr.: 224740

Kenny, 37 J. jung, sucht BK. Ich schreibe gern sehr viel, weil ich immer viel zu erzählen habe u. genauso gern höre ich auch zu. Bin immer für Neues offen. Geht es dir auch so? Dann schreibe mir einfach mal.
Chiffre-Nr.: 224739

Marc, 26 J. alt u. seit 2022 in der JVA Neustrelitz inhaftiert. Bin für neue Kontakte offen.
Chiffre-Nr.: 224741

Warte und lies den kompletten Text! Hey du, ja genau dich meine ich! Möchtest du mit mir, w., 29 J. alt, blond, eisbl. Augen, schreiben? Bist du auch süß u. verrückt? Dann ran an den Stift! Ich reich' dir meine Hand u. hoffe, du gehst mit mir b. a. Ende dieser Welt. Freue mich auf dich.
Chiffre-Nr.: 224742

Mann, 63/174/74, NR/NT, sucht eine liebev. Sie passenden Alters +/- 10 J., mit Herz u. Interesse an späteren Zusammenleben. Meine Stärken sind: Treue, Ehrlichk., Respekt u. Fairness. Bin handwerkl. begabt, romant., verschmust, zärtl. u. kuschle gern. Bin vorauss. noch bis Herbst 2026 i. d. JVA Waldheim inhaftiert. 100% AG!
Chiffre-Nr.: 224743

Hey du, ich bin der Mika, ich bin Pole, 30 J. alt, 1,73 m gr. u. habe eine sportl. Figur. Bin leider noch bis Dez. 2027 in Haft. Bin ein liebev., charmanter, ehrl. u. aufmerks. Haudegen. Hast du Lust? Bist du auf der Suche nach einem Mann mit dem du über alles reden kannst, bei dem dein Herz schneller schlägt, sobald du Post bekommst? Dann melde dich. 100% AG, wenn du zw. 25 u. 40 J. jung bist. LG, Mika.
Chiffre-Nr.: 224744

Ich bin's, Mottchen! Ich bin 35 J. alt, 1,75 m gr., wiege 92 kg, habe grün-br. Augen, schulterlanges Haar u. 3-tagebart. Suche dich, eine kleine, mollige Frau mit Witz, Charme u. Sexappeal. Steh' total auf Natural-Beautys m. Charisma. Tattoos, Piercings u. Co. sind eher nicht so mein Ding. Bin voraussichtl. n. bis Okt. 2029 in Haft.
Chiffre-Nr.: 224745

32-jähriger sucht einen Engel der ihn zähmt. Welcher Engel, w., traut sich? Sitze noch bis 2027 i. d. JVA Zwickau. Schreib mir, gerne auch mit Foto. Ich antw. zu 100%. LG u. hoffentl. bis bald.
Chiffre-Nr.: 224746

Ich, Dennis, 29 J. alt, 1,76 m gr., sehr sportl. u. noch bis Juni 2027 in Bruchsal inhaftiert, suche eine ebenso sportl. Sie, im Alter zw. 21 u. 29 J., für einen entspannten BK. Ein Foto wäre

schön, damit ich weiß mit wem ich es zu tun habe. Ich freue mich auf Post von dir.
Chiffre-Nr.: 224747

Hallöchen an alle. Ich, 26 J. alt, 1,90 m gr., athletisch u. Single, suche nette Kontakte zu Ihr, frei nach dem Motto: Mal sehen was draus wird. Mir ist wichtig, dass du treu u. ehrlich bist. Eine Schippe Humor wäre auch nicht schlecht. Soweit bin ich für alles offen. Meldet euch bitte mit Bild, ihr bekommt auch eines von mir.
Chiffre-Nr.: 224748

Hallo die Damen. Ich bin der Adrian, seit 43 Jahren auf dieser Welt, 181 cm groß und Freund der elektonischen Tanzmusik. Als einsamer Redakteur mit einem Bein in der Freiheit, suche ich den aufregenden Briefkontakt mit einer Sie bis 40 J. zum Austausch über Gott und die Welt. Mal schauen was daraus sonst noch so entstehen kann. Ich bin positiv gespannt. Gerne mit einem Bild. Antworte zu 100%.
Chiffre-Nr.: 224750

Sven, 40/188/110, blonde Haare, blaue Augen u. noch bis Juli 2026 i. d. JVA Bernau inhaftiert. Suche nette BFS mit einer Sie bis 40 J. aus dem Raum Bayern. Bei Gefallen gerne mehr. Meine Hobbys sind: Kochen, Backen u. Fußball. Zuschriften wenn möglich mit Bild.
Chiffre-Nr.: 224751

Was auch immer…

Hinweis:
Diese Rubrik wird zukünftig entfallen.

Ich bin Andreas u. suche Kontakt zu Leuten, die auch unschuldig im Knast sitzen. Evtl. können wir uns gegenseitig unterstützen? Unterstützung von außerhalb ist auch eine gr. Hilfe.
Chiffre-Nr.: 224801

Er, 21 Jahre alt, sucht ähnlich alten Anime- u. Japanfreund sowie videospiel-interessierten BK. Ich freue mich über viele Zusendungen.
Chiffre-Nr.: 224803

Huhu, ich bin Maikel, 27 J. alt, 1,90 m gr., sportl., offen, ehrl., eine treue Seele, habe Humor u. zwei wunderschöne Kinder. Spiele Vereins-Fußball. Sitze noch bis Nov. 2026. Um mir meine restl. Haftzeit interess. zu machen, könnt ihr mir gerne schreiben, wenn mögl. m. Bild. Bin für jeden Scheiß zu haben u. jung geblieben, aber nicht auf den Kopf gefallen. Bis dann.
Chiffre-Nr.: 224804

Ich, Christian, 25 J. alt, noch einige Zeit in NDS in Haft, suche nette Menschen außerhalb der Haft, die mich bei dem Erwerb von neuen Büchern finanziell unterstützen. Gerne auch BK mit und um guter Literatur.
Chiffre-Nr.: 224805

Schriftsteller, z. Zt. in Lörrach inhaftiert, sucht Kontakt zu fantasievollen Frauen, zum gemeinsamen verfassen erotischer Kurzgeschichten. Thanx alot, viele Grüße! The Uwe
Chiffre-Nr.: 224806

Ich, 46 J. alt, weibl., selbstständ. Künstlerin aus Berlin u. derzeit im MRV, suche hilfr. Kontakte u. auch BFS. Da ich baldmöglichst mit meiner Entlassung rechne, suche ich eine 1-Zimmer-Wohnung in Berlin. Bin gerne bereit, mich erkenntlich zu zeigen. Ausgänge vermutl. ab Jan., TE im Juni 2025. Jobangebote u. Sachspenden sind ebenso hilfreich u. willkommen.
Chiffre-Nr.: 224808

Sträfling sucht bundesweit eine Möglichkeit, um auf einem Bauernhof neu beginnen zu können. Ich bin ein Landjunge, handwerkl. begabt, Staplerschein vorhand., m. Traktoren recht erfahren. Möchte oh. Vorurteile neu anfangen.
Chiffre-Nr.: 224809

Brauche dringend Hilfe! Raum NRW: Welcher RA mit Objektivität sieht sich meine fehlerhaften verurteilungen an? Wurde oh. Beweise verurteilt. Es gab lediglich Indizien sowie ein grottenschlechtes „Schlechtachten" zur Glaubwürdigkeit. Mit anwaltlicher Hilfe werde ich die Fehler nachweisen können.
Chiffre-Nr.: 224810

Anwalt oder Anwältin gesucht, die meine Interessen im MRV vertritt bzw. gewisse Medikamente einklagt. Seitdem mein Leben ohne Lebensqualität ist u. sich der Sterbehilfe gg.-über gemächlich ein grünes Licht durchsetzt, ziele ich darauf hin, dies zukünftig in Anspruch zu nehmen. Ich empfange nur Taschengeld.
Chiffre-Nr.: 224811

Briefmarken gesucht! Mein kleiner Neffe freut sich über abgestempelte Briefmarken aus allen Ländern dieser Welt. Für die Zusendung danke ich euch schon im Voraus. Ihr bekommt auch eine Antwortkarte zurück.
Chiffre-Nr.: 224812

So antworten Interessierte auf eine Chiffre-Anzeige:

- In mehr oder weniger Worten einen Antwortbrief schreiben.
- Diesen Brief in einen Umschlag legen.

- Die eigene Anschrift (Absender) gut lesbar auf die Rückseite des Briefumschlages schreiben.
- Die entsprechende Chiffre-Nummer des Inserates ebenfalls gut lesbar auf die Rückseite schreiben.

- Den vollständig beschrifteten Brief nun in einen weiteren Briefumschlag legen.
- Für die Weiterleitung eine 95 Cent Briefmarke lose beilegen und verschließen (Postkontrolle beachten).

- An die folgende Anschrift senden:

Redaktion „der lichtblick"
 # Chiffre
Seidelstraße 39
13507 Berlin

- Wir leiten den Brief umgehend weiter.

Ich möchte in der nächsten Ausgabe von *„der lichtblick“* eine Chiffre - Kleinanzeige aufgeben. Diese ist für alle inhaftierten, verwahrten und untergebrachten Personen kostenlos.

„der lichtblick“
 # Chiffre
Seidelstraße 39
13507 Berlin

Meine persönlichen Angaben lauten wie folgt:
Bitte in Druckschrift ausfüllen!

Vorname: _____

Familienname: _____

Straße: _____

Haus-Nr.: _____ Postleitzahl: _____

Ort: _____

Land: _____

Ja, ich möchte eine Kleinanzeige in einer der folgenden Rubriken veröffentlichen: Bitte nur **eine Rubrik** ankreuzen!

O Er sucht Sie O Sie sucht Ihn O Briefkontakt
O Er sucht Ihn O Sie sucht Sie O Gittertausch

Online-Veröffentlichung
O Ja, ich möchte, dass mein Inserat auch online auf der folgenden Homepage veröffentlicht wird: *www.lichtblick-redaktion.de*

Anzeigentext:

_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____

Anlagen-Checkliste: Bitte ankreuzen!
O Haft-/ Unterbringungsbescheinigung O Ausweiskopie
O Briefmarkenspende O Porto für Rückversand O Foto

Rücksendewunsch: Bitte Postgebühr für Rückversand beilegen!
O Haft-/ Unterbringungsbescheinigung O Ausweiskopie
O Foto

Ausfüll- und Sendehinweise

Antworten auf häufig gestellte Fragen:

• Die Chiffre-Kleinanzeigen sollen in ihrem Grundsatz dazu beitragen, allen inhaftierten, verwahrten und untergebrachten Personen einen möglichst seriösen und langfristigen Briefkontakt zu ermöglichen.
• Da jede Person mit dem Erhalt unserer Publikation ein Chiffre-Formular erhält, erscheint es uns als Redaktion nur fair, wenn dementsprechend pro Person und Publikationszeitraum nur ein Inserat aufgegeben wird.
• Der Anzeigentext sollte (bevorzugt in Druckschrift) in das dafür vorgesehene Feld eingetragen werden. Maschinell verfasste Anzeigentexte sollten in der Schriftgröße 10 pt und inklusive der Leerzeichen nicht mehr als 200 Zeichen betragen.
• Aufgrund der Vielzahl von eingehenden Briefen, kann der Eingang von zugesandten Chiffre-Formularen grundsätzlich nur in Verbindung mit der Zusendung eines lose beigefügten Brief-Portos bestätigt werden.

Fotohinweis:

Wenn du magst, kannst du dein Inserat, mit einem Foto von dir, wesentlich interessanter machen.

• Es kann grundsätzlich nur ein Foto pro Inserat veröffentlicht werden.
• Das zugesandte Foto sollte die Mindeststandards eines Passbildes erfüllen, zudem ausreichend scharf und kontrastreich sein.
• Online zugesandte Bilddateien sollten eine gute Auflösung haben. Diese sollte bestenfalls mehr als 200 dpi betragen und zudem im .jpg-Format vorliegen.
• Es sollte nur die inserierende Person selbst darauf abgebildet sein. Weitere Personen, ausdrücklich Kinder, werden aus Gründen des Persönlichkeitsrechts unkenntlich gemacht. Darüber hinaus findet keine Bildbearbeitung statt.

Unsere Bestimmungen:

• Deine Daten werden elektronisch verarbeitet und ausschließlich für die Bearbeitung redaktionsinterner Abläufe genutzt. Es erfolgt grundsätzlich keine Weitergabe an Dritte!
• Alle inhaftierten, verwahrten oder untergebrachten Personen müssen dem Chiffre-Formular eine aktuelle Haft- bzw. Unterbringungsbescheinigung beifügen. Alle sonstigen Personen senden uns eine Kopie ihres gültigen Personalausweises. Ohne die Zusendung eines derartigen Nachweises wird das Chiffre-Inserat nicht veröffentlicht!
• Die Redaktion behält sich vor, Anzeigentexte abzuändern, zu kürzen oder aber auch gar nicht zu veröffentlichen. Die Seriosität aller Inserate und Zuschriften kann nicht geprüft werden.
• Antworten auf Chiffre-Kleinanzeigen werden zeitnah und für maximal 18 Monate ab Veröffentlichung der Druckversion an die inserierenden Personen weitergeleitet.
• Alle eingehenden Chiffre-Formulare sind gleichgestellt. Die Inserate werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt veröffentlicht.
• Eine Veröffentlichung von privaten Wohnanschriften, wie auch E-Mail-Adressen, Internetlinks und Telefonnummern, ferner auch Geburtsdaten und den Grund der Inhaftierung usw., schließen wir grundsätzlich aus.
• Uns zugesandte Schriften, Bildmaterial, sowie Bescheinigungen und Kopien, die der Bearbeitung von Chiffre - Kleinanzeigen dienen, werden auf Wunsch und in Verbindung mit der Zusendung eines entsprechend hohen Rückportos zurückgesandt.
• Die Redaktion übernimmt keinerlei Haftung.
• **Chiffre-Formulare, die nicht unterschrieben sind, werden von uns nicht bearbeitet.**

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit der von mir gemachten Angaben, sowie die oben genannten Bestimmungen gelesen und verstanden zu haben.
Ich stimme der Veröffentlichung meines Inserates zu.

✗ _____ / _____
Datum / Unterschrift

Ich möchte mir, mit dem Erscheinen der nächsten *lichtblick*-Ausgabe, ein Abonnement sichern. Dieses ist für inhaftierte, verwahrte und untergebrachte Personen kostenlos!
Wir bitten jedoch um eine Spende. Jeder Euro hilft!

„der lichtblick“
 # Abo
Seidelstraße 39
13507 Berlin

Meine persönlichen Angaben lauten wie folgt:
Bitte in Druckschrift ausfüllen!

Vorname: _____

Familienname: _____

Straße: _____

Haus-Nr.: _____ Postleitzahl: _____

Ort: _____

Land: _____

Ich möchte die Gefangenenzeitschrift ***der lichtblick*** wie folgt erhalten: Bitte ankreuzen!

O Ja, ich möchte die Gefangenenzeitschrift ***der lichtblick*** abonnieren.

O Ja, ich möchte mein Abonnement der Gefangenenzeitschrift ***der lichtblick*** für ein weiteres Jahr verlängern.

O Ja, ich möchte lediglich eine aktuelle Einzelausgabe von der Gefangenenzeitschrift ***der lichtblick*** erhalten.

Einzelausgabe:
Die Zeitschrift ist kostenlos, jedoch ist für den Versand ein ausreichend hohes Porto (Briefmarke) lose beizulegen. Wir können die gewünschte *lichtblick*-Ausgabe nur zusenden, wenn wir diese lagernd haben.

Ausgabennummer:_____des Jahres:_____

O Ja, ich möchte lediglich einen einzelnen Seitenabzug aus der Gefangenenzeitschrift ***der lichtblick*** erhalten.

Abzüge einzelner Informationsseiten:
Die Inhalte sind kostenlos. Für den Versand ist ein entsprechend hohes Porto lose beizulegen.

Ausgabennummer:_____des Jahres:_____Seiten-Nr.:_____

Ausgabennummer:_____des Jahres:_____Seiten-Nr.:_____

Anlagen-Checkliste: Bitte ankreuzen!
O Haftbescheinigung/ Unterbringungsbescheinigung O Ausweiskopie
O Porto für Versand O Briefmarkenspende

Rücksendewunsch: Bitte Porto für den Rückversand beilegen!
O Haftbescheinigung/ Unterbringungsbescheinigung O Ausweiskopie

Spendenhinweis

Spenden richtet ihr bitte an folgendes Sonderkonto:

Konto:	*der lichtblick*
IBAN:	**DE67 1007 0848 0170 4667 00**
BIC:	**DEUTDEDB110**
Bank:	**Deutsche Bank**
Zweck:	**Name, Vorname**

oder per Post an die Redaktion *der lichtblick.*

Unsere Bestimmungen:
- Deine Daten werden elektronisch verarbeitet und ausschließlich für die Bearbeitung redaktionsinterner Abläufe genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.
- Alle inhaftierten, verwahrten oder untergebrachten Personen müssen dem Abo-Formular eine aktuelle Haft- bzw. Unterbringungsbescheinigung beifügen. Das Formular muss unterzeichnet sein!
- Alle eingehenden Abonnement-Bestellungen sind gleichgestellt.
- Uns zugesandte Haftbescheinigungen, die der Bearbeitung von Abonnement-Bestellungen dienen, werden auf Wunsch und in Verbindung mit der Zusendung eines entsprechend hohen Rückportos zurückgesandt.
- Das Abonnement kann jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen werden.
- Um das Jahresabonnement zu beenden, genügt eine kurze Info an die oben angegebene Anschrift oder eine Mail an: *kontakt@lichtblick-redaktion.de*
- Das Abonnement endet mit dem Ablauf eines vollendeten Abo-Jahres, sowie dem Eingang von rücklaufenden Postsendungen des jeweiligen Lesers/ Abo-Kunden, automatisch.
- Adressänderungen, z. Bsp. bei einer Verlegung, teile ich der *lichtblick*-Redaktion unverzüglich mit.
- Zugesandte Bescheinigungen und Kopien, die der Bearbeitung von Abonnement-Bestellungen dienen, werden auf neben genannten Wunsch und in Verbindung mit der Zusendung eines entsprechend hohen Rückportos zurückgesandt.
- Die Redaktion übernimmt keinerlei Haftung.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit der von mir gemachten Angaben, sowie die oben genannten Bestimmungen gelesen und verstanden zu haben.

X _____ / _____
Datum / Unterschrift

© JVA Tegel/euroluftbild

Justizvollzugsanstalt Tegel

Eine in Berlin-Reinickendorf gelegene Vollzugsanstalt für den Vollzug von Freiheitsstrafe und Sicherungsverwahrung. Eröffnet am: 1. Oktober 1898

Kontakt: Seidelstraße 39
13507 Berlin
Tel.: 030 / 901 47 - 0
Fax: 030 / 901 47 - 18 09
E-Mail: poststelle@jvatgl.berlin.de
Internet: www.berlin.de/justizvollzug/anstalten/jva-tegel

Öffnungszeiten der Besucherzentren:
Für die Teilanstalten II, V und VI: Einlass über das Tor 1a
Besucherzentrum Tel.: 030 / 901 47 - 15 60
Montag und Dienstag 13:15 h bis 19:15 h
Samstag und Sonntag 09:30 h bis 16:00h
Hinweis für Sa. u. So.: Nur jedes vollständige erste und dritte Wochenende im Monat.
Für Sicherungsverwahrte: Einlass über das Tor 1a
Besucherzentrum Tel.: 030 / 901 47 - 27 60
Montag bis Sonntag 13:00 h bis 20:00 h
Für die Sozialtherapeutische Anstalt: Einlass über das Tor 2
Besucherzentrum Tel.: 030 / 901 47 - 15 63
Montag und Donnerstag I. Block 13:45 h bis 15:15 h
II. Block 15.45 h bis 17:15 h
III. Block 17:30 h bis 19:00 h
Samstag und Sonntag I. Block 08:00 h bis 09:45 h
II. Block 10:00 h bis 11:45 h
III. Block 12:00 h bis 13:45 h
Hinweis: Alle inhaftierten Personen, die in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, sollten ihren Besuch unbedingt erst für die Zeiträume ab 15:00 Uhr beantragen.

Einlasszeiten für Rechtsanwälte, Verteidiger und Notare:
Montag bis Freitag Nichtarbeiter: 08:00 h bis 19:00 h
Arbeiter: 15:45 h bis 19:00 h
Hinweis: Außerhalb der regulären Einlasszeiten, muss für eine außerordentliche Visite eine Einlassgenehmigung bei der zuständigen Teilanstaltsleitung beantragt werden.

Wäsche- und Paketannahmestelle:
Zu finden in der Seidelstraße 38 Tel.: 030 / 901 47 - 15 34
Montag und Dienstag 13:00 h bis 14:45 h
Freitag 09:00 h bis 10:00 h
Hinweis: Eine Annahme ist nur möglich, wenn die inhaftierte Person zuvor einen Antrag auf Annahme der Kleidung bzw. des Paktes gestellt hat und eine Genehmigung der Anstalt vorliegt.

JVA Shop:
Zu finden in der Seidelstraße 41 Tel.: 030 / 901 47 - 13 50
Donnerstag 10:00 h bis 17:00 h

Zweckgebundene Geldeinzahlungen auf das Insassenkonto:
Postbank Berlin
Kontoinhaber: JVA Tegel
IBAN: DE07 1001 0010 0011 5281 00
BIC: PBNKDEFF100
Verwendungszweck: Buch-Nr., Vor- u. Nachname des jeweiligen Insassen

Überweisung von Telefonguthaben:
Kontoinhaber: Telio Management GmbH
IBAN: DE58 2005 0550 1280 3281 78
BIC: HASPDEHHXXX
Verwendungszweck: 7-stellige Telio-Benutzerkontonummer

Unterbringungsbereiche und Belegungsfähigkeit:
Teilanstalt II: 228 Haftplätze
Sonderbereiche:
Sicherungsstation (besonders gesicherte Station für Personen, die besonders gewaltbereit und fluchtgefährdet sind) mit 8 Haftplätzen
Station für zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilte Personen in der ersten Vollzugsphase (in der Regel bis zum 5. Vollstreckungsjahr) mit 28 Haftplätzen
Teilanstalt IV - Sozialtherapeutische Anstalt: 150 Haftplätze
Die Aufnahme ist geregelt in § 18 Absatz 2 und 3 StVollzG Bln. Zielgruppe sind Personen mit einer erheblichen Gefährlichkeit. Diese ergibt sich zumeist aus Straftaten gegen Leib und Leben sowie gegen die sexuelle Selbstbestimmung.
Der Zugang erfolgt über die Einweisungsabteilung bzw. nach Indikationsprüfung des Psychologischen Dienstes durch Entscheidung der Teilanstaltsleitungen. In bestimmten Fällen erfolgt der Zugang durch Entscheidung der SothA. Die inhaftierten Personen sollten mit den Mitteln der Sozialtherapie erreichbar und wohngruppenfähig sein, sowie eine Reststrafe zwischen 24 Monaten und 4 Jahren aufweisen.
Sozialtherapeutischer Wohngruppenvollzug mit 117 Haftplätzen im Bereich I und 33 Haftplätzen im Bereich II.
Nach der Aufnahme durchlauften die inhaftierten Personen: Eingangsbereich, Behandlungsbereich, Freigangsbereich (Drei-Phasen-Modell).
Teilanstalt V: 174 Haftplätze
Sonderbereiche**:**
Stationen für die Unterbringung von zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilten Personen in der zweiten Vollzugsphase (in der Regel bis zum 10. Vollstreckungsjahr) mit 60 Haftplätzen
Bereich für inhaftierte Personen mit angeordneter oder vorbehaltener Sicherungsverwahrung mit 30 Haftplätzen
Abschirmstation für drogenge- und missbrauchende Personen mit 13 Haftplätzen
Nachsorgestation der Abteilung für Psychiatrie u. Psychotherapie des Justizvollzugskrankenhauses Berlin mit 13 Haftplätzen
Teilanstalt VI: 180 Haftplätze
Sonderbereich Substitution mit 60 Haftplätzen
Teilanstalt VII - Einrichtung zum Vollzug der Sicherungsverwahrung: 68 Haftplätze
getrennt von den übrigen Teilanstalten
60 Plätze im Bereich des geschlossenen Vollzuges
8 Plätze im Bereich des offenen Vollzuges

Beschäftigung und Qualifizierung, Schule:
Insgesamt 740 Beschäftigungsplätze, die sich wie folgt verteilen:
10 Anstaltsbetriebe, wie z. Bsp.: Buchbinderei, Druckerei, Gärtnerei, Bauhof, Schlosserei, Tischlerei, Polsterei, Sortier- u. Montagebetrieb, Anstaltsküche u. Hauskammer
5 Ausbildungsbereiche der Universal-Stiftung Helmut Ziegner für die Qualifizierung zum: Koch, Bäcker, Elektroniker, Maler u. Lackierer, Kfz-Mechatroniker, Gebäudereiniger
109 Ausbildungsplätze zuzüglich qualifizierende Beschäftigungsplätze; davon 29 in den Anstaltsbetrieben, sowie 80 bei der Universal-Stiftung Helmut Ziegner
Arbeitstherapeutische Werkstatt für Arbeitstraining des Europäischen Bildungswerks für Beruf und Gesellschaft
Schule mit 83 Schulplätzen inklusive 5 Fernabiturienten und 8 Fernstudenten

Anstaltsleitung:
Martin Riemer Tel.: 030 / 901 47 - 12 00

Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit:
Claudia Kardinal Tel.: 030 / 901 47 - 12 26

Datenschutzbeauftragte:
Kerstin Lischke datenschutz@jvatgl.berlin.de

Anstaltsbeirat der Justizvollzugsanstalt Tegel:
Vorsitzende TA II und Sicherungsverwahrung: Adelgunde Warnhoff
Sozialtherapeutische Abteilung I u. II: Dr. Ursula Rütten
Redaktion „der lichtblick", GIV/GVV: Dr. Ursula Rütten
Muslimische u. türkische Insassen: Ferid Caliskan
Muslimische u. arabische Insassen: Abdallah Dhayat
TA V: Dr. Heike Traub
Anstaltsbetriebe / Küchenausschuss, TA VI: H.-M. Erasmus-Leriosier

Berliner Vollzugsbeirat:
Dr. Olaf Heischel, Vorsitzender BVB
Marcus Behrens, stv. Vors. BVB / LADS
Dr. Annette Linkhorst, stv. Vors. BVB / Vors. AB JSA
Dorothea Westphal / Ingrid Meyer, Geschäftsstelle BVB
Edo Arends, Vors. AB Offener Vollzug
Evelyn Ascher, Vors. JVA für Frauen
Adelgunde Warnhoff, Vors. AB JVA Tegel
Anja Hampe, Vors. AB JVA Moabit
Dr. Joyce Henderson, Vors. AB JVA Plötzensee
Mike Petrik, Unternehmerverband Berlin-Brandenburg,
Rick de Jong, Vors. AB JAA
Thorsten Gärtner, Vors. AB JVA Heidering
Prof. Dr. Florian Knauer, Wissenschaft
Heike Schwarz-Weineck, dbb
Timothy Redfern, Freie Träger
Axel Barckhausen, Medien
Matthias Marschner, ärztliches BVB-Mitglied
Alina Heidemann, Soziale Dienste der Justiz
Anja Seick, Freie Hilfe Berlin e.V.

Adressverzeichnis

Behörden:

Abgeordnetenhaus von Berlin - Sekretariat des Petitionsausschusses Niederkirchner Straße 5, 10117 Berlin		030 / 23 25 - 14 76
Antidiskriminierungsstelle des Bundes Glinkastraße 24, 10117 Berlin	Mo-Do 9-15 Uhr	0800 / 546 546 5
Ärztekammer Berlin Friedrichstraße 16, 10969 Berlin		030 / 408 06 - 0
Beauftragte für Integration und Migration Potsdamer Straße 65, 10785 Berlin		030 / 90 17 - 23 163
Berliner Beauftragte für Datenschutz- u. Informationsfreiheit Alt-Moabit 59-61, 10555 Berlin		030 / 138 89 0
Bezirksamt Reinickendorf Eichborndamm 215, 13437 Berlin		030 / 115
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge - Außenstelle Berlin Bundesallee 44, 10715 Berlin		09 11 / 943 47 50 0
Bundesgerichtshof - BGH Herrenstraße 45a, 76133 Karlsruhe		07 21 / 15 90
Bundesministerium der Justiz - BMJ Mohrenstraße 37, 10117 Berlin		030 / 185 80 0
Bundesverfassungsgericht - BVerfG Schloßbezirk 3, 76131 Karlsruhe		07 21 / 91 0 10
Bundeszetrale für politische Bildung - bpb Adenaueralle 86, 53113 Bonn		02 28 / 995 15 0
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung - BZgA Maarweg 149-161, 50825 Köln		02 21 / 89 92 0
Der Bürger- und Polizeibeauftragte des Landes Berlin Alt-Moabit 60, 10555 Berlin		030 / 901 72 85 11
Deutscher Bundestag - Petitionsausschuss Platz der Republik 1, 11011 Berlin		030 / 227 35 25 7
Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte All. Des Droits de l'Homme, F-67000 Strasbourg		+33 3 88 41 20 18
Kammergericht Berlin Elßholzstraße 30 - 33, 10781 Berlin		030 / 90 15 0
Landesamt für Einwanderung - LEA Friedrich-Krause-Ufer 24, 13353 Berlin		030 / 902 69 - 40 00
Landgericht Berlin - Strafvollstreckungskammer Turmstraße 91, 10559 Berlin		030 / 90 14 0
Nationale Stelle zur Verhütung von Folter Luisenstraße 7, 65185 Wiesbaden		06 11 / 160 222 8 18
Polizeidirektion 1 - Abschnitt 11 Berliner Straße 35, 13507 Berlin		030 / 466 41 11 70 1
Rechtsanwaltskammer Berlin Littenstraße 9, 10179 Berlin		030 / 30 69 31 0
Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz Salzburger Straße 21-25, 10825 Berlin		030 / 90 13 0
Staatsanwaltschaft Berlin - Strafvollstreckungsabteilungen Alt-Moabit 100, 10559 Berlin		030 / 90 14 - 18 28 2

Vereine, Beratungsstellen, Projekte und gemeinnützige Unternehmen:

sbh - Straffälligen- und Bewährungshilfe Berlin e.V. Bundesallee 42, 10715 Berlin		030 / 864 71 30
Freie Hilfe Berlin e.V. Brunnenstraße 28, 10119 Berlin		030 / 44 36 24 40
Freiabonnements für Gefangene e.V. Köpenicker Straße 175, 10997 Berlin		030 / 611 21 89
Kein-Täter-werden | Präventionsnetzwerk der Charité - Universitätsmedizin Berlin Institut für Sexualwissenschaften und Sexualmedizin		
Jugendliche:		030 / 450 529 529
Erwachsene:		030 / 450 529 450
Komitee für Grundrechte und Demokratie e.V. Aquinostraße 7, 50670 Köln		0221 / 972 69 30
Kunst- und Literaturverein für Gefangene e.V. Evinger Platz 11, 44339 Dortmund		0231 / 44 81 11
Berliner Aids-Hilfe e.V. Kurfürstenstraße 130, 10785 Berlin		030 / 88 56 40 0
Berliner Stadtmission (SM) Lehrter Straße 68, 10557 Berlin		030 / 690 33 30
Mann-O-Meter e.V. Bülowstraße 106, 10783 Berlin		030 / 216 80 08
Hydra e.V. Köpenicker Straße 187/188, 10997 Berlin		030 / 611 00 23
Beratungsstelle Tamar - Sozialdienst katholischer Frauen e.V Berlin Nazarethkirchstraße 36, 13347 Berlin		030 / 455 40 31
MUT - Traumahilfe für Männer* nach sexualisierter Gewalt / HILFE-FÜR-JUNGS e.V. Rigaer Straße 4, 10247 Berlin		030 / 80 61 00 77
Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V. Gierkezeile 39, 10585 Berlin		030 / 85 40 04 90
Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. - DHS Westenwall 4, 59065 Hamm		02 381 / 90 15 0
FrauSuchtZukunft - Verein zur Hilfe suchtmittelabhängiger Frauen e.V. Friedrichstraße 231, 10969 Berlin		030 / 282 41 38
bus. - Bundesverband Suchthilfe e.V. Wilhelmshöher Allee 273, 34131 Kassel		05 61 / 77 93 51
Humanistische Union e.V. Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin		030 / 204 50 25 6
Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung Josef-Lammerting-Allee 16, 50933 Köln		02 21 / 94 86 51 22
ReachOut - ARIBA e.V. - Antirassistische interkulturelle Bildungsarbeit Kopernikusstraße 23, 10245 Berlin		030 / 69 56 83 39
EXIT-Deutschland Postfach 76 01 12, 10382 Berlin		030 / 23 48 93 28
LARA - Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen* Fuggerstraße 19, 10777 Berlin		030 / 216 88 88
FRIEDA - Frauenzentrum e.V. Proskauer Straße 7, 10247 Berlin		030 / 422 42 76
Stop-Stalking - selbst.bestimmt e.V. Detmolder Straße 60, 10715 Berlin		030 / 22 19 22 00 0
Universal-Stiftung Helmut Ziegner Jägerstraße 39a, 12209 Berlin		030 / 773 00 30
Paragraf 1 - Soziale Dienste gGmbH Seidelstraße 29, 13507 Berlin		030 / 40 99 44 500
Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. Waidmannsluster Damm 37, 13509 Berlin		030 / 284 45 37 0
Queerhome* - Wohnraumberatung für LSBTIQ* in Berlin Geusenstraße 2, 10317 Berlin		030 / 65 86 78 61

Archive und Auskunftsstellen:

Kriminologische Zentralstelle - KrimZ Luisenstraße 7, 65185 Wiesbaden		06 11 / 157 58 0
Landesarchiv Berlin Eichborndamm 115/ 121D, 13403 Berlin		030 / 90 264 0
Strafvollzugsarchiv - Fachhochschule Dortmund - Fachbereich 8 Postfach 10 50 18, 44047 Dortmund		02 31 / 91 12 0
Zentrale Auskunftstelle des Berliner Justizvollzuges Alt-Moabit 12a, 10559 Berlin		030 / 90 14 56 56

Bildung und Beruf:

Europäisches Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft Hegelstraße 2, 39104 Magdeburg		03 91 / 541 94 77
Fern-Universität Campus Hagen Universitätsstraße 11, 58097 Hagen		02 331 / 987 24 44
Handwerkskammer Berlin Blücherstraße 68, 10961 Berlin		030 / 259 03 01
Industrie- und Handelskammer Berlin - IHK Fasanenstraße 85, 10623 Berlin		030 / 315 10 0

Firmen:

Augenoptik Schäfers Söhne KG Blissestraße 20a, 10713 Berlin		030 / 822 68 60
Elektro-Franck Servicezentrale Berlin GmbH & Co. KG Gaußstraße 13, 10589 Berlin		030 / 345 06 30
Massak Logistik GmbH Siemensstraße 18, 96129 Strullendorf		0 95 43 / 44 27 40
SCHUFA Holding AG - Privatkunden-Service-Center Postfach 10 34 41, 50474 Köln		06 11 / 92 78 0
Telio Management GmbH Holstenstraße 205, 22765 Hamburg		040 / 22 88 0

Telefonseelsorge: Bei psychosozialen Krisen und Suizidgefahr

Telefonseelsorge Berlin- Brandenburg -24 h		0800 / 111 0 222
Telefonseelsorge Berlin -24 h		0800 / 111 0 111
Muslimisches Seelsorge Telefon 8 - 24 Uhr		030 / 443 509 821
Telefon Doweria - Russischsprachige Seelsorge - 24 h		030 / 440 308 454

Hinweis: Einige der Telefonnummern sind aus der JVA heraus eventuell nicht frei anwählbar. Alle Angaben ohne Gewähr.

sbh

Straffälligen- und Bewährungshilfe Berlin

Unser Angebot

- Entlassungsvorbereitung in der JVA Plötzensee und JVA Tegel.
- Betreutes Einzelwohnen nach der Haftentlassung.
- Beratung bei Geldstrafen (Ratenzahlung, Arbeit statt Strafe).

Kontakt

030 864 713 0

info@sbh-berlin.de

sbh

www.sbh-berlin.de

Wir helfen.

Homepage

Falls nicht zustellbar, zurück an
Redaktion "der lichtblick", Seidelstraße 39, 13507 Berlin

Bitte spenden Sie!

Das Erscheinen des *lichtblicks* ist von Spenden abhängig.
Mit Ihrer Hilfe kann *der lichtblick* in dem gewohnten Umfang erscheinen.

Konto:	***der lichtblick***
IBAN:	**DE67 1007 0848 0170 4667 00**
BIC:	**DEUTDEDB110**
Bank:	**Deutsche Bank**

der lichtblick ist die auflagenstärkste und am längsten durchgängig existierende Gefangenenzeitschrift Deutschlands.
der lichtblick ist unzensiert – er wird, im Sinne des deutschen Presserechts, von einem der Redakteure verantwortet. Mit Recht kann behauptet werden, dass *der lichtblick* die wichtigste und meist verbreitete Gefangenenzeitschrift ist. Mit einer Auflage von derzeit 7.250 Stück wird *der lichtblick* nicht nur bundesweit, sondern auch in viele andere Länder vertrieben und erreicht online tausende Leser*innen.
der lichtblick gewährt Blicke über hohe Mauern, durch verriegelte Türen und versteht sich als Sprachrohr gefangener Personen. Er macht auf Missstände aufmerksam und kämpft für einen humanen, sozialstaatlichen und wissensbasierten Strafvollzug. Oft nimmt er eine vermittelnde Position zwischen dem Resozialisierungsanspruch der Gefangenen und dem Schutzbedürfnis der Bevölkerung ein. Dass das eine das andere befördert und verstärkt, kann gar nicht oft und deutlich genug betont werden. Neben kriminal- und strafvollzugspolitischem Engagement initiiert *der lichtblick* „Berührungen“ zwischen drinnen und draußen und fungiert als Kontaktstelle. Nicht zuletzt ist *der lichtblick* die Lieblingszeitschrift vieler Insass*innen und wird auch von Justiz, Politik und Wissenschaft gelesen. Häufig wird *der lichtblick* zu Diplom- und Doktorarbeiten herangezogen und ist Thema vieler Medienberichte.